

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 71 (1962)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 15. Februar 1962

Nr. 7

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
71e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
71. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

hotel revue

Alt Bundesrat Eduard von Steiger gestorben

F.S. — Am Donnerstag, den 15. Februar a. c., wird alt Bundesrat Eduard von Steiger in Bern zu Grabe getragen. Er erlag am letzten Samstag den Folgen eines Schlaganfalls, im Alter von 81 Jahren.

Der Verstorbene war ein Staatsmann von eigenständiger Prägung und ungewöhnlichem Format.

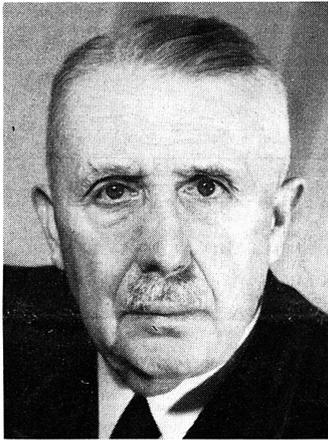
Die Herkunft aus dem Geblüt einer Berner Patrizierfamilie bekundete er durch seine vornehmverbindlichen Umgangsformen und — in scheinbar merkwürdigem Antagonismus — durch seine frühe Hinneigung zu fortschrittlicher Sozialpolitik, die ihm nicht selten scharfe Gegnerschaft aus gewissen Kreisen eintrug. In Wirklichkeit war es wohl seine angeborene Menschenfreundlichkeit, wie sie in patriarchalischen Verhältnissen oft zu gedeihen pflegt, die den Berner Bundesrat warmen Anteil nehmen liess am Schicksal des breiten Volkes. Daneben mochten aber auch politische Klugheit und taktischer Spürsinn in seiner Einstellung zu Wirtschafts- und Sozialfragen mitbestimmend gewesen sein. Wer vermag es — ganz allgemein gesprochen — den Menschen «mit seinem Widerspruch» zu ergründen oder gar zu enträtseln?

Bundesrat von Steiger war trotz seiner feinhörigen Sensibilität ein robuster Politiker, der den Kampf liebte und mit überlegenem Humor in schwierigen Lagen zu führen verstand. Wie hätte er sonst die Anfechtungen zu überwinden vermocht, welche ihm jahrelang zuteil wurden, als er an exponierter Stelle unser Land durch die Klippen steuerte, die einerseits aus den Bedrohungen durch Faschismus und Hitlererä, andererseits aus dem Übersäumen der Flüchtlingswelle erwachsen. Eine spätere Geschichtsschreibung wird, wie wir glauben, feststellen, dass Bundesrat von Steiger als Chef des Justiz- und Polizeidepartements unentbehrlich den einzig möglichen Mittelweg zwischen staatspolitischen Notwendigkeiten und traditionell-menschlicher Asylhilfe einschlug, wobei ihm der Gesamtbundesrat und auch das Parlament die Gefolgschaft nie versagten. Der lebenswürdige Bundesrat von Steiger konnte sehr hartnäckig sein und gelegentlich beinahe rücksichtslos werden, wenn es galt, im Interesse des Landes Verantwortung zu tragen und zu verteidigen.

Die Hotellerie schuldet dem Heimgegangenen besonderen Dank. Er war es, der uns in kritischer Stunde half, die verbandseigene Neuordnung der Preise durch einen unsere Stellungnahme im wesentlichen deckenden Rekursentscheid des Bundesrates zu verwirklichen. Es geschah dies in den Nachkriegsjahren, als eine längst fällige, seitens der staatlichen Preiskontrolle künstlich unterdrück-

te Anpassung unserer Preise sich geradezu aufdrängte, um den wirtschaftlichen Wiederaufstieg der darniederliegenden Hotellerie überhaupt zu ermöglichen.

Der Verstorbene kannte die Bedürfnisse unseres Wirtschaftszweiges aus eigener Anschauung und war insbesondere der Berghotellerie zugetan, als



Freund und Förderer jener bodenständigen Familientradition, die es gerade in unserer Hotellerie zum Nutzen des Landes trotz Kriegen und Krisen zu wahren galt.

Unvergessen bleibt die von warmer Sympathie getragene, zündende Tischrede, die der damalige Bundespräsident von Steiger anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Verein in Gstaad zu halten als freudige Pflicht erachtete, wie er dies ausdrücklich hervorhob. Man spürte es: hier sprach nicht nur hohe Intelligenz, sondern auch ein starkes, mitfühlendes Herz.

Sie verzeihen uns vor dem Leid, das die ebenbürtige Gattin des Heimgegangenen so schwer trifft, und sagen dem lieben Toten Dank, tiefen Dank.

Kartellproblem in unternehmerischer Sicht

Tn. — Eines der in Wirtschaftskreisen wohl meistdiskutierten Probleme ist das Kartellproblem. Wenn es sich dabei sowohl bei uns als auch im Ausland um eine wirtschaftspolitische Frage handelt, so heisst dies doch nicht, dass sie nicht von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus betrachtet werden dürfte. Denn die Kartellfrage ist in den weiteren Rahmen der modernen Anti-Monopolpolitik zu stellen, die wiederum ein ordnungspolitisches Moment der Wirtschaft darstellt. In der Schweiz liegt bekanntlich auf politischem Boden ein Antikartell-Gesetzesentwurf auf. In Deutschland wurden die Kartelle zur Registrierung verpflichtet. In den USA hat seit einigen Jahren gleichsam eine Jagd nach Kartellen eingesetzt und Blüten getrieben, die nach unserer Ansicht nicht immer bewundernswürdig waren.

Überhaupt ist grundsätzlich festzuhalten, dass die «antimonopolistische Welle» aus dem Angelsächsischen stammt und mit der Einflussnahme des Angelsächsischen auch auf dem europäischen Kontinent hier bei uns gegen die Mauern der Kartelle brandet. In der Schweiz findet diese Welle zweifellos ein breites Wirkungsfeld vor. Denn obwohl die Schweiz räumlich klein und wirtschaftlich im Weltganzem nicht besonders ins Gewicht fällt, darf man unser Land als eines der kartellreichsten Länder bezeichnen. Teilweise hängt dies mit unserer heterogenen Wirtschaftsstruktur zusammen, teilweise mit der Tradition. Die Kartelle haben hierzu-landes sozusagen eine «traditionelle Ausprägung» erfahren.

Mit dem sich abzeichnenden meinungsmässigen und politischen Kampf gegen die Kartelle ist auch eine verschärfte Ablehnung des Boykotts — übrigens auch eine britische bzw. irische «Erfindung» — verbunden. Zwar wird man in dieser Hinsicht darauf hinweisen dürfen, dass das Bundesgericht in Lausanne in letzter Zeit zwei deutliche Antiboykotturteile sprach und dass infolgedessen bei Konsequenzen richterlichen Antiboykottmassnahmen eine gesetzliche Regelung dieses negativen Zweiges der Kartelle und Monopole teilweise überflüssig würde. Aber gerade auf Seiten der Arbeitnehmergruppen, der Konsumenten usw. hat sich doch in den letzten Jahren eine bemerkenswert negative Meinung gegen alle Formen von Kartellen und ihrer Politik (inklusive Boykott) gebildet, dass man sich offensichtlich politisch keine genügende moralische Verurteilung der Kartelle und ihrer Praxis durch richterliche Urteile mehr verspricht und das Allheilmittel nur mehr in der legislativen Verurteilung und Beaufsichtigung der Kartelle erblickt.

Wie kontrovers die Auffassungen über die Kartelle und über die gesetzliche Regelung des Kartellwesens auch in Unternehmerkreisen sind, war aus einer lebhaften Forums- und Publikumsdiskussion ersichtlich, die an der zehnten Wintertagung der Vereinigung für freies Unternehmertum kürzlich in Engelberg über dieses Thema stattfand. Immer wieder vernahm man den Hinweis, dass grundsätzlich nur zwei wirtschaftliche Ordnungsprinzipien möglich seien: dasjenige der freien Wettbewerbswirtschaft und dasjenige der Staatswirtschaft —

eine, wie uns scheint, etwas simplifizierende Arbeitsthese neoliberaler Herkunft, die für Nuancen, wie sie ja auch bei uns bestehen, keine Möglichkeit offen lässt. Die unbegrenzte Wirtschaftsfreiheit, die dem Manchesterliberalismus verwandt ist, findet weder bei Konsumentenvertretern noch bei kleineren Unternehmen und ebenso wenig beim Gewerbe heute noch Unterstützung. Hingegen hat der offizielle Bericht zu einer schweizerischen Antikartellgesetzgebung mit seinem Stichwort von «möglichen Wettbewerben» effektiv auch in der Unternehmensschaft Beifall gefunden.

Der «mögliche Wettbewerb» schliesst die Bildung von Kartellen nicht ganz aus. Jedem Unternehmer soll es jedoch «möglich» gemacht werden, am wirtschaftlichen Wettbewerb, so er will, teilzunehmen, so dass er nicht dazu gezwungen werden kann, sich dem Kartell oder kartellähnlichen Gebilden anzuschliessen oder sich wenigstens ihren Massnahmen zu unterziehen. Hingegen soll es ihm freistehen, an einer Kartellabmachung teilzunehmen, freiwillig. Das Mittel des Boykotts wird also in einem System des «möglichen Wettbewerbs» verdammt — was, wie gesagt, inzwischen sogar in die Rechtsprechung eingegangen ist.

Es gibt ergründete Konsumentenvertreter, welche die Bildung von Kartellen in zwei Sonderfällen als richtig und wünschbar bezeichnen: im Falle des schrumpfenden Absatzes (sogenannte Fall-schirmkartelle, weil sie den wirtschaftlichen Fall bremsen) und in gewissen Fällen des Exports (sogenannte Exportkartelle).

Die amerikanische Antitrustgesetzgebung nimmt bekanntlich die Exportkartelle ebenfalls aus. Man kommt nicht umhin, diese Antikartellpraxis als einseitige Politik zu bezeichnen: denn dort, wo also die ordnende Hand des Staates nicht hinreicht, also im Ausland, sollen die gleichen Unternehmungen, die im Inland hierfür streng bestraft würden, das «Ungezügliche» tun dürfen? Andererseits werden die Exportkartelle exkulpiert deswegen, weil ja auf den Exportmärkten ebenfalls Abnehmer- oder

Konkurrenzkartelle auftreten können und man diesen eine ähnlich schlagkräftige Wirtschaftsorganisation gegenüberstellen müsste.

Von Seiten der Markenartikelfabrikanten wird in der Regel selbstverständlich das Kartell als Ordnungs- und Sozialfaktor positiv beurteilt. Tatsächlich ist zuzugeben, dass der Konkurrenzkampf von heute gar nicht mehr so sehr ein Konkurrenzkampf um den Preis, sondern ein Kampf um die disponible Kaufkraft, d. h. die freie Kaufkraft, den Wahlbedarf, ist. Hier erschöpft sich die Konkurrenz zum guten Teil in den Marketingkosten, wie Reklame, die im wesentlichen keine Verbesserung oder Bereicherung des Produktes oder des Konsumenten darstellen. Hier hätten Kartelle ebenfalls in Funktion zu treten. Rationalisierungskartelle, die Kosten einsparen helfen, seien von der Antikartellgesetzgebung auszunehmen, wird von dieser Seite erwartet.

Auch auf gewerblicher Seite wird auf einer lokalen Handhabung des «möglichen Wettbewerbs» geritten. Gerade im Gewerbe sind die Kartelle sehr zahlreich, haben aber hier wesentlich ordnungspolitische Funktionen, wie sie vielfach schon in früheren Jahrhunderten bestanden. Beispielsweise ist die Berufsbildung, die Förderung des Nachwuchses usw. kartellähnlich fundiert. Auch diese Kartelle müssten von einer Antikartellgesetzgebung ausgenommen werden. Kartelle mit Hunderten von Mitgliedern, wie im Gewerbe, sind weniger «gefährlich» als Kartelle mit z. B. zwei marktdominierenden Mitgliedern. Umfangreiche Kartelle können gesetzlich erfasst werden, weil sie auf Verträgen basieren; Verträge zwischen z. B. zwei marktdominierenden Grossproduzenten können vielleicht auf einem Augenzwinkern allein beruhen und wären gesetzlich nicht erfassbar. Der Staat sollte deshalb nur dort eingreifen, wo nachgewiesene Missbräuche stattfinden, wie dies ja auch in der Schweiz die vorgesehene sogenannte Missbrauchsgesetzgebung ins Auge fasst.

Un petit pays devant les problèmes de l'expansion économique mondiale

Extraits d'un exposé du professeur Francesco Kneschaurek

L'inflation

L'évolution des prix posera, elle aussi, des problèmes à notre pays. Les périodes d'expansion économique rapide s'accompagnent toujours d'une hausse des prix; la stagnation économique provoque en revanche la stagnation ou même la chute des prix. La menace latente d'inflation qui pèse toujours sur une économie en expansion rapide est une conséquence de la demande trop forte par rapport à l'offre.

Prenons les chiffres qui concernent notre pays. Le nombre des personnes occupées s'est accru de 2% par an entre 1947 et 1960. La productivité, c'est-à-dire la production par personne occupée, a augmenté durant la même période de 1,9% par an environ. La capacité de production de notre économie s'est donc accrue au total de 3,9% par an en moyenne. Mais la demande totale s'est accrue de 5% par an. La demande est donc restée constamment supérieure à l'offre, ce qui s'est traduit par une hausse des prix de 1,2% par an en moyenne.

Le phénomène n'est ni simple, ni constant, mais il est réel.

Or, tout le monde admet aujourd'hui que l'Etat devrait faire quelque chose contre l'inflation. Mais le choix des mesures pratiques n'est pas éclairci.

Les conceptions anti-inflationnistes traditionnelles tendaient à utiliser tous les moyens restrictifs offerts par la politique monétaire et fiscale pour réduire la demande et la ramener au niveau de l'offre. Mais cette politique est impopulaire; elle comporte des conséquences sérieuses pour certaines branches économiques, dont il ne serait plus possible aujourd'hui de prendre la responsabilité. Elle implique en outre des dangers, car il est pratiquement très difficile de doser les mesures restrictives de façon à juste enray l'inflation sans élargir l'expansion, ou même sans provoquer une récession hautement indésirable.

* Voir Hôtel-Revue No 6, du 8 février 1962.

Pour cette raison, des économistes en nombre croissant tendent à donner la préférence à une solution orientée moins vers la limitation de la demande et davantage vers l'augmentation de l'offre, donc vers l'accroissement de la capacité de production de l'économie.

Il est dès lors évident que, dans cette perspective, les tâches de l'Etat en matière de politique économique changent du tout au tout. Il ne s'agit plus des mesures déflationnistes traditionnelles, réduction des taux d'intérêt et des investissements, restrictions de crédit, augmentations d'impôt, mais de mesures tendant à accroître la productivité: encouragement du progrès technique, développement de la recherche scientifique et technique et de la formation des cadres, incitation à la constitution de capitaux. Bref, d'une façon générale, il s'agit de laisser jouer au maximum les possibilités d'une libre économie de marché, en favorisant la concurrence et le dynamisme des entreprises.

La condition première de l'amélioration de la productivité est et demeure un haut niveau d'investissements, capable de déclencher le maximum d'«effet productif». Il est donc faux de vouloir enray l'inflation en cherchant d'abord à limiter les investissements. Certes, une politique d'investisse-

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Die Preisentwicklung in der Schweiz	2
Was man wissen muss, bevor man sich nach Entwicklungsländern verpflichtet	3
Die Zulassungspraxis für ausländisches Personal für die Sommersaison — Procédure de recrutement de personnel pour la saison d'été	3/4
Komfort auf deutschen Autobahnen	6
Le nouveau «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond	25
Le nouvel «Hôtel du Palais d'Orsay»	25
Fleischpreise im Januar 1962	26
Hotel Frankfurterhof in Frankfurt	26

ments porte en elle le danger de ne pouvoir freiner les tendances inflationnistes, déclenchées par une politique déraisonnable des prix et des salaires de la part des entrepreneurs et des syndicats.

Tout dépend en fin de compte de la clairvoyance, du bon sens, du sens de la mesure et de l'autodiscipline des groupes économiques responsables.

Nous devons être bien conscients du fait que, aussi longtemps que les groupes économiques responsables ne se sentiront pas tenus de subordonner leurs intérêts individuels et professionnels à l'intérêt supérieur de l'économie nationale, en matière de salaires et de prix, le problème de l'inflation ne se laissera résoudre par aucune formule, si bien intentionnée soit-elle.

Ces constatations montrent l'ampleur et la diversité des tâches qui se posent à notre pays par suite de l'expansion économique future.

La Suisse et l'intégration européenne

L'on peut objecter que les processus d'intégration sont encore trop mal définis pour qu'il soit possible d'analyser clairement une situation en constante évolution, et surtout pour prévoir l'évolution future. Mais cette objection me paraît résulter précisément d'une perspective trop courte et trop étroite. Plutôt que de se laisser troubler par la multiplicité des aspects immédiats, il faut considérer les données fondamentales de la politique d'intégration à longue échéance. On voit alors se dégager des constantes qui indiquent quelle direction prend l'évolution, et donc avec quelles réalités nous serons tôt ou tard confrontés :

a) Il n'est plus contestable que l'intégration a atteint et dépassé le point jusqu'auquel on pouvait la freiner ou revenir en arrière. Elle a acquis une force propre qui lui permettra de se poursuivre et d'atteindre son but.

(Reconnaissons que cette affirmation se trouve grandement confirmée par la décision intervenue le 14 janvier 1961 à Bruxelles. Réd.)

b) L'élément politique qui détermine aussi l'évolution de l'intégration prendra une importance toujours plus grande, et jouera un rôle toujours plus déterminant. Face à la pression manifestée par la politique d'infiltration et d'expansion communiste, les puissances occidentales et leurs alliés seront irrésistiblement contraints à encourager une collaboration toujours plus étroite, allant au-delà des simples intérêts économiques à la constitution d'un Marché commun.

La provocation du bloc communiste rend nécessaires pour la sécurité de notre société libérale le renforcement de la collaboration au sein de la Communauté atlantique, et son extension à tous les secteurs importants de l'économie et de la politique.

Il s'agit donc visiblement d'autre chose que de prestige politique, pour une Europe à laquelle seule une intégration militaire et politique donnerait quelque chance de jouer un certain rôle sur la scène mondiale. Il s'agit bien plutôt d'une question de vie ou de mort pour notre société libérale, et donc du destin de notre continent.

Il est clair que seule la création d'un bloc plus compact, non seulement économique, mais aussi politique, groupant les Etats d'Europe occidentale et leurs alliés, offre des chances de contenir et de faire reculer la menace communiste. Mais cela signifie aussi que tout groupement occidental englobant d'autres Etats que les neutres et se limitant à une intégration purement économique, voire à une intégration économique partielle, comme l'ALEE, est condamné à se désintégrer tôt ou tard. La décision de la Grande-Bretagne de se tourner vers le Marché commun, suivie par les deux autres pays de l'ALEE membres de l'OTAN, Danemark et Norvège, découle de l'obligation où se trouvent tous les pays du Pacte atlantique de renforcer leur coopération pour utiliser leur seule chance de faire face avec succès à la pression communiste.

En ce qui concerne la Suisse, nous pourrions de moins en moins ignorer cet élément politique du processus d'intégration, dont l'importance ira croissant par suite de la constellation politique mondiale. En fait, cela implique que seuls les Etats neutres d'Europe occidentale pourront tendre à une forme d'intégration limitée au plan économique et n'exigeant pas la renonciation totale de ses membres à leur souveraineté. Mais un tel groupement de quatre petits Etats se trouverait rejeté dans l'ombre et réduit à végéter, même économiquement parlant, face aux autres pays européens toujours plus unis et mieux intégrés dans tous les domaines.

Cela ne signifie certes pas que notre pays doive maintenant, sous la pression des circonstances, abandonner totalement sa politique d'indépendance et de neutralité. Cela signifie cependant que la Suisse devra rechercher et trouver des modalités de rapprochement avec un Marché commun qui s'étendra peu à peu à tous les pays de l'OTAN.

La position de la Suisse dans la recherche d'une forme d'intégration qui tienne suffisamment compte de la situation particulière s'est sans nul doute affaiblie; elle doit maintenant chercher le contact avec un Marché commun, alors qu'elle a longtemps déclaré inacceptables pour elle les engagements du Traité de Rome. Il faut souligner que, si l'on avait suivi de plus près les forces inhérentes au processus d'intégration européenne — si l'on s'était rendu compte notamment du fait qu'à la longue l'intégration ne se laisserait pas diviser strictement en un secteur économique et un secteur politique —, on se serait convaincu plus tôt que l'évolution qui nous a conduits à la situation actuelle serait la conséquence inévitable d'un processus d'intégration qui devait faire sauter tôt ou tard les limites du seul domaine économique.

Quoi qu'il en soit, nous devons faire face à la situation actuelle. La possibilité d'un rapprochement avec la Communauté européenne, qui respecte tout au moins notre autonomie politique, est donnée par l'art. 238 du Traité de Rome, qui prévoit, à côté de l'adhésion pure et simple, l'associa-

tion. «La Communauté, dit cet article, peut conclure avec un Etat tiers, une union d'Etats ou une organisation internationale, des accords créant une association caractérisée par des droits et des obligations réciproques, des actions en commun et des procédures particulières.» La possibilité d'une telle association est étudiée avec attention par nos autorités.

Nous devons bien nous rendre compte cependant que même l'association la plus lâche avec la Communauté européenne imposera à notre pays des obligations nouvelles, sinon sur le plan politique, au moins sur le plan économique, obligations qu'iraient bien au-delà des Accords de Stockholm. Dans notre pays même, un courant d'opinion assez fort s'oppose même à une telle limitation de notre liberté d'action en matière de politique économique. Mais l'on oublie alors que, de toute manière, une politique économique rigoureusement autonome n'a plus aujourd'hui la moindre chance de succès, à moins d'envisager de graves répercussions économiques et sociales. Dans une économie mondiale caractérisée par l'intensité des échanges de biens et de services, et par la forte mobilité des capitaux, il est absolument exclu pour un Etat de pratiquer

Die Preisentwicklung in der Schweiz

wpk. — Die konjunkturelle Anspannung führte seit einigen Monaten zu Erscheinungen, die für unsere Volkswirtschaft als sehr ernst bezeichnet werden müssen. Während die schweizerische Währungs- und Konjunkturpolitik das Preisniveau bisher recht stabil zu halten vermochte, ergab sich in der jüngsten Vergangenheit ein rasches Ansteigen der am Index der Konsumentenpreise gemessenen Lebenshaltungskosten. Mit dieser Entwicklung hat unser Land leider auch den seit langer Zeit gehaltenen ehrenvollen Platz der geringsten jährlichen Geldentwertung aller westlichen Industrienationen verloren. Ein Vergleich mit den Konsumentenpreisindizes einiger westlicher Länder belegt dies deutlich:

Indices der Konsumentenpreise

	USA		Grossbritannien		Frankreich		Deutschland		Italien		Schweiz	
	Basis 1955 = 100											
	Basis 1955 = 100											Basis 1939 = 100
1960 Dezember	111	123	136	112	116	109	109	184,7				
1961 März	111	123	136	113	117	110	184,3					
Juni	112	125	135	115	117	110	186,0					
Juli	112	125	136	115	118	110	186,4					
August	112	127	137	115	118	110	187,3					
September	112	126	138	115	118	111	187,6					
Oktober	112	127	139	115	118	111	188,4					
November	112	128	141	115	—	113	191,0					

Vergleicht man die verschiedenen Indexzahlen untereinander, so ergeben sich zwei wichtige Feststellungen. Einerseits ist der in der Schweiz aufgetretene allgemeine Preisanstieg erst in der jüngsten Zeit, praktisch in der zweiten Jahreshälfte 1961, in stärkerem Masse spürbar geworden, und andererseits zeigt es sich, dass in den vergleichbaren Ländern gerade in den letzten Monaten keine gleich virulenten Preisauftriebenden zu verzeichnen waren. Für 1961 lässt sich in der Schweiz ein Preisanstieg von 3,4% bis in den Monat November errechnen; in den Vereinigten Staaten und in Belgien betrug dieser Satz bis Oktober lediglich 0,9%, in Italien 1,7%, in Frankreich 2,2% und in Deutschland 2,7%.

In einem Kommentar zur Preisentwicklung in der Schweiz befasst sich u. a. auch das Januarbulletin der Bank Wegelin & Co. mit den verschiedenen Ursachen dieser unerfreulichen Tatsachen. Es wird dabei betont, dass die Aufwärtsbewegung der Preise, die die schweizerische Preisstabilität und damit die internationale Konkurrenzfähigkeit unserer Exportwirtschaft plötzlich in Frage stellt, in erster Linie als inländisch bezeichnet werden muss. Die Weltmarktpreise, die für unsere Rohstoffversorgung von ausschlaggebender Bedeutung sind, verzeichneten im Mittel des vergangenen Jahres nur unbedeutende Schwankungen, so dass von dieser Seite her keine entscheidenden Impulse für die Erhöhung des Preisniveaus abgeleitet werden können.

Nachhaltig ist dagegen der Einfluss, der von den staatlich dirigierten Preisen, vorab dem Milchpreis und den Mietzinsen, auf das allgemeine Preisge-

steuerungswesen eine politische ökonomische Maßnahme sein, die nicht in Einklang mit den Maßnahmen der anderen Länder steht. Unsere Politik ist also nicht in Einklang mit der Politik der anderen Länder.

Tout élargissement d'un marché, tel qu'il se dessine aujourd'hui dans l'espace européen, implique, de par l'imbrication renforcée des économies régionales, une collaboration accrue tant des entreprises que des politiques économiques. Les chefs d'entreprises de Suisse et d'ailleurs doivent se préparer aujourd'hui à de nouvelles formes de collaboration et d'action commune, dont certaines leur sont encore inconnues, simplement pour sauvegarder leur existence. Les divers pays doivent de même se préparer à des obligations qui limiteront certes dans une certaine mesure leur liberté d'action sur le plan de la politique économique, mais qui leur donneront aussi la chance unique d'éviter un isolement dangereux et de prendre part pleinement au processus d'expansion qui ira s'accroissant dans un espace économique élargi par l'intégration.

steig ausgegangen ist. Den Arbeitseinkommen und Preisen für Industrieerzeugnisse, die in den letzten Jahren eine stetige, aber von Fall zu Fall nicht immer ins Augenmerk fallende Steigerung erfahren, mussten die staatlich kontrollierten Preise — die bei der Berechnung der Lebenshaltungskosten stark ins Gewicht fallen (vor allem die landwirtschaftlichen Preise) — nachgezogen werden. Ein relativ starker Anstieg des Konsumentenpreisindex, verursacht durch die während der verfloßenen Monate vorgenommenen Preisadjustierungen, war deshalb unvermeidlich und brachte die seit einiger Zeit latent vorhandene Teuerung endlich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Das hinaufklettern des Indexes auf 191 Punkte ist besonders durch

deshalb bedenklich, weil dieser Indexstand für zahlreiche Gesamtarbeitsverträge die massgebliche Grenze für die Aufnahme neuer Lohnverhandlungen darstellt und sich somit daraus weitere Drehungen der Preis-Lohn-Spirale ergeben könnten. Die allgemeine Reaktion auf die nun deutlich erkennbaren Inflationstendenzen liess denn auch nicht auf sich warten. Die gesamte Presse, Behörden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, die Wissenschaft und nicht zuletzt die Konsumentenorganisationen griffen das Problem der Preise, Löhne und steigenden Lebenshaltungskosten auf und bemühten sich, die Zusammenhänge um Konjunktur, Wirtschaftswachstum, Preisniveau und Geldwert einer breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Es ist deshalb sehr zu hoffen, dass die Kenntnis des Sachverhaltes einen entsprechenden Willen zur Verteidigung des Geldwertes zu erzeugen vermag. Nach Auffassung des genannten Bankberichtes besteht die wichtigste Aufgabe der Leiter unserer Wirtschafts- und Währungspolitik nach wie vor darin, die um sich greifenden Inflationstendenzen mit allen verfügbaren Mitteln zu bekämpfen. Dieser Forderung ist sicher beizupflichten; es versteht sich jedoch von selbst, dass sich die Wirtschaftsgruppen keineswegs nur auf die Verantwortung der Währungsbehörden berufen dürfen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen aller am Wirtschaftsprozess Beteiligten wird es möglich sein, die in rasche Drehung geratene Preis-Lohn-Spirale wieder abzumildern. Es wäre jedenfalls eine Illusion zu glauben, dass das dringend notwendige Gleichgewicht lediglich mit monetären Massnahmen wieder hergestellt werden könnte.

746 000 Amerikaner reisten nach Europa

«Wachsendes Interesse an billigen Pauschalreisen»

-UCP- Nach den Angaben der amerikanischen Passbehörden sind in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres 746 000 Amerikaner nach Europa gereist. Das übertrifft das Vorjahresergebnis geringfügig. Allgemein hatte man Anfang dieses Jahres in Washington die Vermutung ausgesprochen, dass die Zahl der nach Übersee reisenden Amerikaner angesichts der verschlechterten Wirtschaftslage im eigenen Land sinken werde. Allerdings haben sich einige wesentliche Verschiebungen im Reiseverkehr aus den USA ergeben, die gerade für Europa nicht unbedeutend sind. Die gut zahlenden Amerikaner, die im eigenen Wagen nach Europa kamen, sind im stärksten Masse ausgeblieben, während die Zahl der schwächer bemittelten Amerikaner sprunghaft zunahm. Vor allem kamen zahlreiche Büroangestellte und Angehörige der mittleren Einkommensklasse nach Europa. Sie reisten jeweils mit einer Reisegesellschaft, die eine Maschine charterte, um eine günstige Pauschalgebühr zu ermöglichen. Daraus erklären sich auch die Geschäftsverluste verschiedener europäischer Fluggesellschaften, deren Anteil am amerikanischen Charter-Flugverkehr sehr

gering ist. Dieses wachsende Interesse an Pauschalreisen nach Europa hat auch das amerikanische Inlandgeschäft leicht zurückinken lassen; und zwar sank die Zahl der Feriengäste allgemein gegenüber dem Vorjahr um einhalb Prozent. Interessant ist, dass vor allem im Frühjahr, als erhebliche politische Spannungen herrschten, der Reiseverkehr von Amerika nach Europa zunächst beträchtlich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zurückfiel: im Januar um zwei Prozent, im Februar um zehn Prozent. Im April und Mai war der Reiseverkehr etwa auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Im Juni stieg er gegenüber 1960 um sechs Prozent, im Juli um vier Prozent. Dagegen lässt der potentielle Gegenverkehr aus Europa nach Amerika immer noch auf sich warten. Die internationalen Luftverkehrsgesellschaften, die an einer solchen Verstärkung des Transatlantikverkehrs interessiert wären, bereiten gegenwärtig Pläne vor, nach denen die Reise von Europa nach den USA und zurück billiger werden soll als die Reise von den USA nach Europa und zurück. Auch die amerikanischen Hotelverbände arbeiten Vorschläge aus, den Gästen aus

Ein Gast meint...

Das Schwummerlicht

Es zählt zum Schönsten, neue Menschen kennen zu lernen. Und es zählt zum Aufregendsten, Menschen kennen lernen zu dürfen, die nicht einfach Kaufleute oder Kaminfeiger oder Büroangestellte oder Bankdirektoren oder Hausfrauen oder Taxichauffeure sind, sondern einmal etwas anderes. Ich wäre fast versucht, «etwas nicht Alltägliches» zu sagen, obwohl der Beruf meines neuesten Bekannten heutzutage absolut «alltäglich» ist.

Allenfalls stimmt der Ausdruck «alltäglich» freilich doch nicht ganz, denn er ist Nachtklokalbesitzer, der nachts (nicht alltags) auf seinem Posten steht und erst dann ins Bett sinken darf, wenn ihm die Polizei strikte verbietet, weiter zu arbeiten, d. h. etwa eine halbe Stunde nach der Polizeistunde. Das Nachtklokal setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen: aus dem Mobiliar und dem Geschirr, den Gläsern, der Trank- und der Speisemasse, den Teppichen und der Beleuchtung einerseits; andererseits aus der Musik, d. h. dem Orchester, und den Attraktionen. Möglicherweise habe ich dabei einiges vergessen, was die Leserinnen und Leser guttätig entschuldigen und auf meine Erregung zurückführen wollen, die über mich kam, als ich mit dem Nachtklokalbesitzer alle möglichen Fragen behandelte, an seiner Bar stehend, kurz vor Mitternacht, und ganz kurz nachdem eine leichtbekleidete Tänzerin gezeigt hatte, dass manchmal etwas Bekleidung nackter wirkt als das Tenue à la Eva.

Damals fiel auch das Wort «Schwummerlicht», das der Leserkreis vergänglich im neuesten Duden suchen wird. Ich sagte nämlich, das blaue Licht, das Manschetten und Krägen der Herren so blendend weiss erscheinen lasse, sei... er unterbrach mich: «Manche Leute nennen es ultraviolett. Möglich, dass das stimmt. Ohne Schwummerlicht hätte ich höchstens die Hälfte Gäste! Ich muss Lichteffekte haben, Scheinwerfer bei den Attraktionen, grün-rot-blau-schwummerlig bei intimen Tanzrhythmen, dreiviertelrot in den Pausen — auch ganz normales Licht gibt es bei mir, wird aber praktisch nie eingestellt. Die Gäste sehen alle bei Lichteffekten aller Art und besonders im Schwummerlicht sympathischer, reizvoller, frischer, weniger müde aus. Erst wenn ich sie weitgreifen möchte, lasse ich grell-hell einschalten.»

Interessant, nicht wahr? Das hätten wir alle nicht gedacht! Was doch Lichtscherze ausmachen! Dann kam ich aber wieder auf das blaue Licht zurück und behauptete, nach einer gewissen Zeit spüre ich es deutlich und leider unangenehm in meinen Augen. Es legt sich wie eine Glaskapsel über meine Augen, vom ersten Moment an. Und schon nach einigen Minuten pressen sich die Glaskapseln fester und fester, fast schmerzhaft. Ich sei wohl nicht der einzige, der nicht unbedingt einverstanden sei mit der Ultraviolet-Beleuchtung.

Es habe sich noch niemand über das Schwummerlicht beklagt, sagte mir reizender neuer Bekannter und sah mich strafend an, weil mein Whisky-Glas leer war. Im Gegenteil, fuhr er fort, nachdem ich schleunigst einen weiteren Drink bestellte, im Gegenteil reklamieren die Gäste, wenn einmal versehenhaft ganz einfach halbe Lichtstärke eingeschaltet blieb, statt dass durch Farbwechsel die ganze Geschichte noch etwas schmackhafter gemacht wurde.

Zu Hause, am frühesten Morgen, ehe ich das Schlafzimmer aufsuchte, holte ich den Duden und entdeckte (nicht ohne eine gewisse Befriedigung): «Schwum(e)rig, mundartlich für: schwindelig; nicht in Ordnung.»

A. Traveller

Übersee Rabatte zu gewähren. Amerikanische Omnibusunternehmen bieten den Gästen aus Übersee bereits erstaunliche Nachlässe. So die Greyhound Linie, die den Überseegehenden eine 99tägige Dauerreise durch das ganze Land für nur 99 Dollar anbietet.

Les hausses psychologiques

Le libéralisme économique croyait à un mécanisme automatique assurant un équilibre spontané. Par exemple, la hausse des prix devait d'elle-même décourager les acheteurs, restreindre la demande et, ce faisant, freiner la hausse et provoquer la baisse.

Les faits ont prouvé le contraire. La hausse stimule la hausse. Les événements récents en offrent la démonstration. De nombreuses personnes commandent des travaux de construction qui, pour eux, ne présentent aucun caractère d'urgence. Pourquoi n'attendent-ils pas que le marché soit plus calme? Ils pourraient alors plus facilement discuter les prix et exiger la qualité. Mais ils sont trop impressionnés par la hausse actuelle des coûts et des prix; ils croient que cette hausse est sans fin; ils sont persuadés qu'ils devront payer demain plus cher qu'aujourd'hui. Alors ils anticipent sur les besoins futurs et s'empresse de commander aujourd'hui. Paradoxalement, à la demande justifiée par les nécessités actuelles s'ajoute une demande qui ne correspond pas à des besoins. La hausse des prix est artificiellement accélérée par ceux-là même qui la craignent.

Pour qu'une saine réaction se manifeste, un certain choc psychologique est nécessaire. Une information convenable, jointe à la publicité des bons exemples peuvent créer le climat favorable.

Les conseils et les interventions des organisations économiques sont adaptés aux circonstances; de même l'exemple des industries du ciment, du gypse, de l'ébénisterie, de la terre cuite, des panneaux légers, de l'aluminium, du papier et de la cellulose, qui se sont engagées à ne pas majorer leurs prix en 1962, aura la plus heureuse influence. En effet, les causes de hausses existent autant dans la psychologie des gens que dans les facteurs objectifs. — GPV



Was man wissen muss, bevor man sich nach Entwicklungsländern verpflichtet

Um Missverständnisse zu vermeiden, möchte ich vorausschicken, dass sich meine Ausführungen nur auf Länder Asiens, des Mittleren Ostens und Afrikas beziehen.

In den letzten fünfzehn Jahren sind in diesen Kontinenten Dutzende von neuen Staatsgebilden entstanden. Unter- und überbevölkerte Länder haben ihre Unabhängigkeit erlangt und noch andere haben ihre ökonomischen Bindungen, welche sie zu Recht oder Unrecht als Fesseln empfanden, abgestreift. Alle diese Staaten haben zwei Eigenschaften gemeinsam: sie sind «unterentwickelt», und die Bevölkerung wird zu einem sehr ausgeprägten Nationalismus erzogen.

Die Hauptstädte dieser Länder haben meistens nur sehr dürftige Unterkunftsmöglichkeiten, um den plötzlich fließenden Strom von Diplomaten und Geschäftsleuten aufzunehmen, so dass überall Hotels gebaut werden müssen. Es werden daher Fachleute gesucht, wobei den Angehörigen von Staaten, welche nicht mit dem Stigma des Kolonialismus behaftet sind, der Vorzug gegeben wird. In diese Kategorie fallen wohl vor allem Schweizer und Deutsche.

Ich habe im Sommer 1958 ein Grosshotel in Bagdad und letztes Jahr eines in Bangkok eröffnet. Aus den dabei gemachten Erfahrungen habe ich gewisse Schlüsse gezogen, welche ich meinen Kollegen vom Fach nicht vorenthalten möchte. Es ist der Zweck dieser Ausführungen, Hoteliers und Abteilungsleiter, welche den Drang nach der Weite fühlen, vor unangenehmen und kostspieligen Überraschungen zu schützen. Wenn die nachstehenden Richtlinien im Auge behalten werden, so dürfte dies ohne Zweifel möglich sein.

Ganz allgemein möchte ich vorwegnehmen, dass man sich keineswegs der Illusion hingeben darf, sich in diesen Ländern eine Zukunft aufbauen zu können. Diese Zeiten sind unwiderruflich vorbei. Es kann nur noch unsere Aufgabe sein, jeweils für die Dauer von einigen Jahren als Lehrmeister zu wirken. Die Tendenz geht dahin, uns überall nur so lange einzusetzen, bis die Einheimischen imstande sind oder sich imstande wähnen, unsere Funktionen selbst zu übernehmen. Diese Entwicklung ist unaufhaltsam, und man kann es diesen Völkern kaum verargen, dass sie ihre Schiffe selbst steuern möchten. Wenn man sich dessen klar ist, so ist man der Realität schon etwas näher gerückt und kann nun das Angebot aus diesem neuen Gesichtswinkel betrachten.

In erster Linie sind die folgenden Punkte mit unserer diplomatischen Vertretung in dem betreffenden Lande abzuklären:

1. Ist eine gewisse politische Stabilität vorhanden?
2. Kann Geld transferiert werden und welche Beträge per Monat?
3. Ist die interessierte Gesellschaft oder Person kapitalkräftig und vertrauenswürdig?
4. Wer ist unterschrittsberechtigt im Falle einer Gesellschaft und wieviele Unterschriften sind für die betreffende Gesellschaftsform notwendig, um den Vertrag rechtsgültig zu machen?

Eine weitere Information, welche zwar nicht unumgänglich ist, aber trotzdem sehr nützlich sein kann, betrifft den Anschaffungspreis eines Wagens oder die, bei der Einfuhr eines solchen, zu entrichtenden Gebühren. Diese Auskunft ist darum von Wichtigkeit, weil:

- a) wir die öffentlichen Verkehrsmittel in diesen Ländern in der Regel «without losing face» nicht benutzen können.
- b) die Taxi für Ausländer entweder teuer oder schmutzig oder beides zusammen sind.
- c) die Hauptstädte ausserordentlich weitläufig und heiss sind, so dass ein Verkehrsmittel eine absolute Notwendigkeit ist.
- d) für Automobile astronomische Preise, oft doppelt so viel wie bei uns, verlangt werden.

Wenn die Abklärung aller vorstehenden Punkte ein weiteres Interesse zu rechtfertigen scheint, so kann an die Redigierung des Vertrages geschritten werden. Dabei ist für einen Hotelier zu unterscheiden ob es sich um einen Direktionsposten für ein schon bestehendes Hotel handelt, oder, ob man erst als Berater für die Konstruktion eines neuen Objektes, und nach dessen Vollendung, als Direktor fungieren soll.

Betrachten wir erst den Fall eines Neubaus. Hotels im allgemeinen und Neubauten ganz besonders sind in diesen Ländern fast alles Spekulationsobjekte. Der Bau eines neuen Hotels kostet heute sehr viel Geld, und die Initianten stehen meistens unter dem Eindrucke, ihre Kapitalanlage innerhalb weniger Jahre herauszuschaffen zu können. Im weiteren ist es in der Mehrzahl der Fälle so, dass das Projekt nicht bis zur Vollendung durchfinanziert ist, sodass auf halbem Wege die flüssigen Mittel ausgehen. Von diesem Momente an wird es schwierig sein, selbst die für eine rationelle Betriebsführung nötigsten Installationen zugesichert zu

Voyages et tourisme à l'ordre du jour d'une conférence des Nations unies

Un groupe d'experts pour les voyages internationaux et le tourisme se tient actuellement à Genève. Cette réunion a pour but d'aider le secrétaire général des Nations unies à rédiger des recommandations concernant la nature, la portée et le lieu d'une conférence des Nations unies sur les voyages et le tourisme internationaux, qui devrait avoir lieu en 1963. Les recommandations que pourront faire les experts seront soumises au Conseil économique et social, qui a demandé, il y a un an, qu'une telle conférence soit organisée vu l'importance que présentent les voyages internationaux pour la promotion de la compréhension et des relations culturelles entre les pays, pour favoriser le commerce international et enfin pour encourager le développement économique, en particulier dans les pays en voie de développement.

erhalten. Man ist dann plötzlich in der unangenehmen Lage, Massnahmen zustimmen zu müssen, von denen man weiss, dass sie fachtechnisch vollständig falsch sind und unsere Arbeit später enorm erschweren werden. Zudem besteht die Gefahr, dass man in der Folge durch Aussenstehende, und selbst durch die Bauherren, in völlig ungerechtfertigter Weise für die Mängel verantwortlich gemacht wird.

Schon aus diesen Erwägungen würde ich empfehlen, Beratungen und Direktoren vollständig auseinander zu halten. Es wäre ein Vertrag nur für die Beratung abzuschliessen, mit entsprechend höherer Vergütung, weil es sich um eine besonders schwierige und in der Regel kurzfristige Aufgabe handelt. Die Dauer kann natürlich nicht genau festgesetzt werden, dürfte aber ein Jahr kaum überschreiten, da leider das Gerippe immer schon steht bevor ein Fachmann zugezogen wird. Ausser den Rückreisegeldern sollte die Hinterlegung oder Garantierung der Hälfte eines Jahresgehältes bei einer internationalen Bank verlangt werden.

Es bestehen aber noch andere, triftigere Gründe für dieses Vorgehen. Wenn die Finanzen durch den Bau weit über Erwartungen gespannt werden und die Zinsbelastungen in alarmierender Weise gestiegen sind, finden unsere Vertragspartner plötzlich, dass der von uns vorgesehene administrative Apparat viel zu kostspielig sei, dass sie selbst, nachdem sie jetzt schon allerhand von uns gelernt hätten, das alles gerade so gut und viel billiger machen könnten und dann ist es nur noch ein ganz kleiner Schritt bis zum Vertragsbruch. Diese Gefahr wird verdoppelt und verdreifacht wenn die gleichen Leute schon ein anderes, kleineres Hotel besitzen, welches auf ihre Art geführt wurde und eine Menge Geld eingebracht hat. Es passiert aber auch, dass schon beim Abschluss des Vertrages die Absicht besteht, unsere Kräfte nur so lange in Anspruch zu nehmen, bis das Hotel eröffnet und der Karren zum Laufen gebracht ist.

Wenn wir uns also nur für die Konstruktion gebunden haben, so werde wir durch solche Überlegungen der Bauherren nichts verlieren. Wir haben im Gegenteil ein psychologisches Plus für uns. Es ist ja eine alte Weisheit, dass man immer das haben möchte, was man nicht hat, und dass man dasjenige, was man hat, gerne unterschätzt. Auch wird unser Vertragspartner, wenn es ihm wirklich daran liegt, uns weiter zu beschäftigen, sich hüten, uns während der Konstruktion zu stark vor den Kopf zu stossen. Wir unsererseits brauchen uns dann auch nicht die Haare aus dem Kopfe zu reissen, wenn unsere Empfehlungen nicht befolgt werden, weil wir dann mit den undefinierbaren Installationen nicht zu arbeiten brauchen, sofern wir dafür keine Lust mehr empfinden.

Die Tatsache, dass beide Parteien frei sind zu entscheiden, ob sie weiter zusammenarbeiten wollen, kann unter Umständen zu einem viel erspriesslicheren Verhältnis führen, als wenn man sich nach allen Seiten bindet, bevor man sich gegenseitig kennt.

Wie soll nun ein eigentlicher Direktionsvertrag aussehen? Dies ist ein sehr heikles Problem, und ich musste ein bedeutendes Lehrgeld bezahlen, bevor ich zu den nachstehend aufgeführten Schlussfolgerungen kam.

Es ist wichtig sich darüber klar zu sein, dass wir unter den heutigen Umständen, welche sich übrigens eher verschlimmern als verbessern, in diesen Ländern nur noch eine sehr beschränkte berufliche Befriedigung finden können. Was man bei uns unter Direktion versteht, d. h. Machtbefugnis über die gesamte Betriebsführung, gibt es nicht. Klauseln in einen Vertrag aufzunehmen, welche unser ausschliessliches Recht zum Engagieren oder Entlassen von Personal, zum Einkauf von Verbrauchsmitteln, zur Festlegung der Verkaufspolitik usw. festsetzen, sind sinnlos. Es wird diesen Paragraphen vielleicht in einem von zehn Fällen nachgelebt, im allgemeinen sind wir vollständig machtlos, wenn es darum geht, unser Recht geltend zu machen.

Wenn man also weiss, wie beschränkt die Machtbefugnisse sind, und sich trotzdem entschliessen kann, eine solche Stelle anzunehmen, dann ist eine wichtige Voraussetzung für eine mehr oder weniger befriedigende Zusammenarbeit gegeben.

Es könnte dann zur Aufstellung eines Vertrages geschritten werden, wobei in der Hauptsache Abmachungen betreffend Vertragsdauer, finanzielle und andere Leistungen der Arbeitgeber, Kündigungsfristen und eventuelle Entschädigungen bei vorzeitiger Vertragsauflösung oder Vertragsbruch, festzulegen wären. Die wichtigsten dieser Klauseln möchte ich nachstehend kurz streifen.

1. Reisespesen

Art des Transportmittels, Reiseklasse, Gepäckübergewicht bei Flugzeug oder Kosten für Schiffsvervoer, evtl. Wagentransport, Versicherung von Gepäck und Wagen. Alles hin und zurück, auch zu bezahlen bei vorzeitiger Vertragsauflösung oder Vertragsbruch durch die Gesellschaft. Vorauszahlung für Hinreise verlangen.

2. Niederlassung

Kosten für Einreisevisum, Arbeits- resp. Aufenthaltsbewilligung vom Arbeitgeber zu tragen. Wenn eigener Wagen mitgebracht wird, ebenfalls Zoll und alle anderen Gebühren, welche sehr oft bis 100% des Kaufpreises ausmachen, verlangen.

3. Allgemeine Leistungen

Entlohnung festsetzen in U.-S.-Dollar, S. Franken oder Pfund Sterling. Transferierbaren Betrag vereinbaren und den Arbeitgeber verpflichten, für Bewilligung zur Überweisung besorgt zu sein.

Monatslohn hoch genug ansetzen, da Gewinnbeteiligung oder Bonus, wenn überhaupt zu kassieren, zu Auseinandersetzungen führen. Lohn steuerfrei da Steuern zu starken Schwankungen unterworfen.

Kost, Logis, Wäsche, Dry-cleaning, Getränke und Entertainment-Speisen. Eventuell zur Verfügung-

stellung von Wagen oder Vergütung von Betriebskosten eigener Wagen, Kranken- und Unfallversicherung.

Ferien. (Diese darf man nicht anstehen lassen, da akkumulierte Ferien weder bezahlt noch zugestanden werden.)

Wie bei einem Consultant-Vertrag sollte auch hier Hinterlegung eines halben Jahresgehältes und Kosten für Rückreise verlangt werden.

4. Konventionalstrafe

Die Entschädigung oder Konventionalstrafe, wie man es nennen will, für vorzeitige Vertragsauflösung oder Vertragsbruch sollte dem hinterlegten oder garantierten Betrage entsprechen.

5. Kündigungstermin

Es ist zu empfehlen einen Kündigungstermin festzusetzen. Wenn dies nicht getan wird, sind wir gezwungen, bis zum Ablauf des Vertrages auszuhalten, selbst wenn die Zustände katastrophal sind, oder die vorgesehene Strafe zu bezahlen.

Zur Aufstellung und Unterzeichnung des Vertrages sollte unbedingt ein Advokat beigezogen werden; das Gerichtsdomicil ist in der Schweiz vorzusehen.

Wenn Abteilungsleiter durch einen Europäischen Direktor engagiert werden, so müssen die Verträge nicht nur durch den Direktor, sondern ebenfalls durch einen oder zwei zeichnungsberechtigte Direktoren der Gesellschaft, oder durch den Besitzer des Hotels, unterschrieben werden. Ich habe in dieser Beziehung gerade eine bittere Erfahrung gemacht, indem nicht nur mein Vertrag, sondern auch die Verträge meiner Europäischen Angestellten, einfach annulliert wurden.

Verschiedene der durch mich angeführten Vorsichtsmassnahmen mögen nach europäischen Verhältnissen übertrieben erscheinen. Sie sind es jedoch nicht aus dem einfachen Grunde, weil die Rechtsbegriffe in den hier besprochenen Ländern, sich in keiner Art und Weise mit unseren Auffassungen von Recht und Unrecht decken.

Wenn ein Vertragsbruch eintritt sind wir vollständig machtlos. Wohl kann ein solcher Fall den lokalen Gerichtsinstanzen übergeben werden, aber dafür ist Geld und sehr viel Zeit nötig, wobei das Resultat sehr fragwürdig ist.

Es ist irrig anzunehmen, dass uns die diplomatische Vertretung in solchen Fällen einen effektiven Schutz gewähren könne. Da es sich um ein rein privatwirtschaftliches Verhältnis handelt, kann sie höchstens einen Versuch zur gütlichen Beilegung des Streitfalles unternehmen.

Charles E. Grueter, Bangkok

Die Zulassungspraxis für ausländisches Personal für die Sommersaison

Aus dem Kreisschreiben des BIGA an die kantonalen Arbeitsämter:

«Die Paritätische Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe hat in ihrer Sitzung vom 2. Februar 1962 die mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte für die Sommersaison 1962 zusammenhängenden Fragen besprochen. Im Jahre 1961 wurden in der Berufsgruppe «gastgewerbliche Berufe und Anstaltspersonal» insgesamt 52'772 erstmalige Aufenthaltsbewilligungen erteilt, 5034 oder 10,5% mehr als im Jahre 1960. Diese erneute Zunahme der Zahl der erteilten Bewilligungen führte zu einer entsprechenden Zunahme der Arbeitslast bei den Arbeitsämtern und Fremdenpolizeibehörden. Die Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizerischen Wirtvereins haben in der Sitzung der Paritätischen Kommission den Arbeitsämtern und den Fremdenpolizeibehörden für die rasche und verständnisvolle Behandlung der vielen Aufenthaltsgesuche im abgelaufenen Jahr ihren Dank und ihre Anerkennung ausgesprochen.

Die Aussichten für die diesjährige Sommersaison im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe werden von den Fachkreisen als günstig eingeschätzt, und man nimmt an, dass der Bedarf an ausländischem Personal mindestens das letztjährige Ausmass erreichen wird. Die Nachfrage nach Arbeitskräften für die Sommersaison hat denn auch schon sehr lebhaft eingesetzt. Den drei Facharbeitsnachweisen für das Personal des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes waren auf Ende Januar 1962 insgesamt 4848 offene Stellen und 624 Stellensuchende gemeldet (Ende Januar 1961: 6013 offene Stellen und 861 Stellensuchende). Die Zahl der offenen Stellen überragt somit die Zahl der Stellensuchenden um das siebenfache, und es ist damit zu rechnen, dass die Betriebe auch in der kommenden Sommersaison grosse Mühe haben werden, für alle offenen Stellen geeignetes Personal zu finden.

Im Hinblick auf diese Lage hat die Paritätische Kommission empfohlen, die Zulassung von ausländischem Personal für die Sommersaison 1962 gleich zu regeln wie im letzten Jahr. Von einer stufenweisen Freigabe der Berufe für ausländische Arbeitskräfte wird deshalb wiederum abgesehen. Mit Ausnahme von Gesuchen für Direktoren, Geranten und Concierges, in welche Berufen die Unterbringung einheimischer Kräfte auch im Sommer zum Teil nicht leicht ist, sowie für Lehrlinge aller Berufe, die aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zugelassen werden sollen (232.1 der Allgemeinen Weisungen vom 25. Mai 1960), kann ab sofort sämtlichen Gesuchen für ausländisches Personal für die Sommersaison 1962 im Rahmen der nachstehenden Weisungen entsprochen werden.

1. Befristung der Bewilligungen und Einhaltung der bewilligten Erwerbstätigkeit

Die Bewilligungen, sowohl für Saison- als für Jahresstellen, sind auf Schluss der Sommersaison zu

Montreal baut höchsten Rundbau der Welt

Diese Form hat die Peelbrooke Development Corp. für ihr Hotel gewählt, welches sie in Montreal zu bauen plant. Der Gesamtbau soll 38 Stockwerke erhalten und ca. 20 Millionen Dollar kosten. Jedes der 560 Gästezimmer, die rund um die Achse des Zylinders angeordnet sind, bietet freien Blick auf Stadt und Umgebung. Eine wirklich überwältig-



gende Aussicht werden die Gäste vom kreisrunden, glasmassgeschlossenen Dachrestaurant aus geniessen, das ca. 120 m (400 ft.) über der Strasse liegt.

Der runde Turm ruht auf einem vierseitigen Sockel, in welchem Empfangshalle, Bankett- und Konferenzräume, Ballsaal und Garagen untergebracht sind. Ebenfalls vorgesehen sind eine Kunststeinbahn, ein Swimming Pool und ein Terrassen-Restaurant.

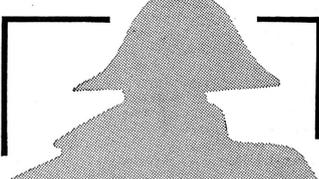
Der Bau wird voraussichtlich Ende 1963 zur Eröffnung bereit sein. Die Sheraton Corp. beabsichtigt, das Hotel zu mieten und auf eigene Rechnung zu führen.

befristen. Die Erwerbstätigkeit der Ausländer ist in den Anträgen an die Fremdenpolizei klar zu umschreiben entsprechend der nachfolgenden Formulierung:

«Die Bewilligung gilt zur Betätigung als... (Bezeichnung der Funktion) für die Dauer des Engagements bei... (Betriebe), spätestens aber bis Schluss der Sommersaison 1962» (bei Jahresstellen bis spätestens 31. Oktober 1962, auf welchen Zeitpunkt hin das meiste einheimische Personal wieder frei wird).

2. Stellen- und Berufswechsel:

Bei Gesuchen um Bewilligung des Stellen- oder Berufswechsels sind die Verhältnisse sorgfältig abzuklären. Einem Wechsel des Arbeitsplatzes darf nicht zugestimmt werden, wenn der Ausländer gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig wurde. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen von Anfang an informiert sein, dass es für jeden



Cognac
COURVOISIER

The Brandy of
Napoleon

N

ses qualités:
★ ★ ★
V. S. O. P.
Napoléon
60 ans



Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

Stellen- und Berufswechsel einer fremdenpolizeilichen Bewilligung bedarf.

3. Anstellungsbedingungen:

Die Anstellung von ausländischem Personal hat zu den orts- und berufsbüchlichen Bedingungen zu erfolgen. Die Mindestlöhne für ausländisches Hotelpersonal wurden bereits in der «Hotel-Revue» Nr. 6 veröffentlicht. Die in der Liste aufgeführten Lohnsätze sind vom Schweizer Hotelier-Verein und von der Union Helvetia gemeinsam festgelegt worden.

Die Aufstellung ermöglicht es den Arbeitssachtern, zu beurteilen, ob die den ausländischen Arbeitskräften angebotenen Löhne berufsbüchlich sind. Sie enthebt die Arbeitssachtern aber nicht der Aufgabe, im Einzelfalle jeweils zu prüfen, welcher Lohn unter Berücksichtigung des Alters der ausländischen Arbeitskraft, ihrer beruflichen Erfahrung usw. sowie unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen eines Betriebes je nach dessen Art und Grösse usw. als angemessen zu betrachten sei. Da der Schweizerische Wirtverein sich mit den aufgeführten Mindestlohnsätzen nicht in allen Teilen einverstanden erklärt hat, wird bei Gesuchen aus Gastwirtschaftsbetrieben der orts- und berufsbüchliche Lohnsatz jeweils durch Rückfrage bei den Fachverbänden zu ermitteln sein.

4. Altersgrenze und Zivilstand:

Von der Ansetzung einer oberen Altersgrenze für saisonmässige Arbeitsplätze soll in Anbetracht der allgemeinen Schwierigkeiten in der Rekrutierung des gastgewerblichen Personals abgesehen werden, ausgenommen in jenen Fällen, in denen um Zulassung älterer ausländischer Arbeitskräfte nachgesucht wird, der betreffende Arbeitgeber sich andererseits aber weigert, ältere einheimische Stellensuchende zu berücksichtigen. Bei Saisonpersonal sollen ferner auch des Zivilstandes wegen nicht ablehnende Anträge gestellt werden.

5. Zwischensaison- und Jahresstellen:

Unberührt von der Freigabe bleiben wie immer die Gesuche aus den nachstehenden Berufen für die Zwischensaison (Ende Wintersaison bis Beginn der Sommersaison) und, entsprechend den Allgemeinen Weisungen vom 25. Mai 1960, 541.2, für Jahresstellen:

- Direktoren und Geranten (männliche und weibliche), Generalgouvernanten, Personalchefs, Einkäufer, Chefs de réception, Caissiers, Journalführer, Sekretär-Journalführer, Korrespondenten (männliche und weibliche), Warenkontrollleure, Concierges, Conducteurs, Postmen, Telephonisten, Liftiers, Hallentournants, Alleinportiers, Bahnportiers, Nachtportiers, Voituriers, Chefs de cuisine, Alleinköche, Maitres d'hôtel/Oberkellner, Obersaaltöchter, Barmen, Barmaids, Kellermeister, Chauffeurs; Telephonistinnen, Büroanfänger und -anfängerinnen, Chefs de partie, Pâtisseries, Commis de cuisine und Commis de rang im Alter von 25 bis 28 Jahren, Chefs de rang, Chefs d'étage, Gouvernantes, Buffetdamen, Chefköchinnen, Restaurationskellner, Etagenportiers, Chasseurs.

Für solche Stellen stehen in beschränktem Umfang einheimische Kräfte zur Verfügung. Bei der Prüfung von Gesuchen ist mit den Facharbeitsnachweisen (Union Helvetia, Luzern bzw. Lausanne, Schweizer Hotelier-Verein, Basel bzw. Lausanne, Schweizerischer Wirtverein, Zürich) Führung zu nehmen.

Wir bitten die Arbeitssachtern, weiterhin darauf zu achten, dass die stellensuchenden einheimischen Hotelangestellten rechtzeitig ihren Arbeitsplatz finden, und im übrigen auch dieses Jahr durch eine rasche Prüfung der Aufenthaltsgesuche im Sinne der Ausführungen in diesem Kreisschreiben den Betrieben die Anwerbung des benötigten ausländischen Personals zu erleichtern.

posé est équitable dans chaque cas particulier, compte tenu de l'âge de l'étranger, de son expérience professionnelle etc., ainsi que des conditions d'exploitation dans l'établissement de l'employeur (p. ex. la diversité des exigences selon la nature et la grandeur de l'entreprise). Comme la Société suisse des cafetiers et restaurateurs n'a pas pu se déclarer d'accord, sur tous les points, avec les salaires minimaux prévus, il y aura lieu, lors de l'examen de demandes concernant du personnel de café et restaurant, de déterminer chaque fois quel est le salaire correspondant aux normes en usage dans la profession et l'endroit en prenant les renseignements voulus auprès des organismes professionnels.

4. Limite d'âge et état civil:

En raison des difficultés auxquelles se heurte en général le recrutement de personnel d'hôtel et de restaurant, il a fallu renoncer à fixer une limite d'âge supérieure en ce qui concerne la main-d'œuvre saisonnière étrangère. Cette limite supérieure d'âge n'entrera en ligne de compte que si l'employeur qui désire obtenir une autorisation en faveur de travailleurs étrangers âgés refuse d'engager du personnel du pays en prétextant qu'il est trop âgé. Pour les mêmes raisons, nous vous prions également de ne pas établir de préavis négatifs sous des motifs inhérents à l'état civil des travailleurs en cause lorsqu'il s'agit de saisonniers.

5. Activités s'exerçant durant l'entre-saisons ou toute l'année:

Les demandes intéressantes des employés appartenant aux professions suivantes ne doivent pas faire l'objet du traitement libéral précité lorsqu'il s'agit d'une activité s'exerçant durant l'entre-saisons (fin de la saison d'hiver - début de la saison d'été) et, conformément au chiffre 541.2 des Instructions générales du 25 mai 1960, d'une activité s'exerçant toute l'année:

Directeurs et directrices, gérants et gérantes, gouvernantes générales, chefs de personnel, acheteurs, chefs de réception, caissiers, maincourantiers, secrétaires-main-courantiers, correspondants et correspondantes, contrôleurs, concierges, conducteurs, postmen, téléphonistes (hommes), liftiers, tournants, portiers seuls, portiers de gare, portiers de nuit, voituriers, chefs de cuisine, cuisiniers seuls, maitres d'hôtel, premières filles de salle, barmen barmaids, chefs cavistes, chauffeurs; téléphonistes (femmes), débutantes et débutantes de bureau, chefs de partie, pâtisseries, commis de cuisine et commis de rang âgés de 25 à 28 ans, chefs de rang, chefs d'étage, gouvernantes, dames de buffet, chefs-cuisiniers, sommeliers de restaurant, portiers d'étage, chasseurs. Dans les professions mentionnées ci-dessus, du personnel du pays est disponible dans certaines limites. Lors de l'examen de demandes de cette nature, il conviendra de prendre contact avec les bureaux de placement des organismes professionnels intéressés (Union Helvetia, Lausanne et Lucerne; Société suisse des hôteliers, Lausanne et Bâle; Société suisse des cafetiers et restaurateurs, Zurich).

Nous prions les offices de travail de continuer à veiller à ce que le personnel d'hôtel du pays à la recherche d'un emploi puisse être placé en temps voulu et de bien vouloir, cette année encore, contribuer à faciliter le recrutement de personnel hôtelier étranger en traitant de manière expéditive, selon les directives ci-dessus, les demandes d'autorisation qui vous seront soumises.

Cuisinière en chef	600
Cuisinière du personnel et cuisinière à café	300
Aide-cuisinière et fille de cuisine sachant cuire	280
Secrétaire (débutante)	250
Secrétaire	400
Secrétaire (sachant trois langues)	450
Fille de buffet (pendant les 12 premiers mois)	250
Fille de buffet	300
Dame de buffet	350
Première dame de buffet	400
Gouvernante, première lingère	450
Aide-gouvernante (débutante)	250
Repanseuse, lingère de fin	300
Repanseuse, lingère, couseuse	280
Laveuse	300
Aide-laveuse	250
Fille de maison, de cuisine et d'office	250
Fille de lingerie	220

B. Personnel de service:

Pour le personnel de service ayant droit aux taxes de service, les salaires minimaux en espèces et les conditions prévues par la convention collective de travail sur les taxes de service dans l'industrie hôtelière lui sont applicables. Sont déduits des salaires les contribution aux assurances (assurance officielle vieillesse et survivants, assurance contre les accidents non professionnels, etc.). Les salaires en question se réduisent en outre des impôts qui sont, soit directement déduits du salaire, soit payés séparément par le salarié aux autorités fiscales.

Nous vous prions de bien vouloir examiner si ces conditions sont respectées et en tenir compte dans vos préavis à la police des étrangers.

changement de place et de profession est subordonné à une autorisation de la police des étrangers.

3. Conditions d'engagement:

L'engagement de personnel étrangers doit avoir lieu aux conditions fixées par les usages locaux et professionnels. Nous donnons ci-après un aperçu relatif aux salaires minimaux en espèces applicables pour la rémunération du personnel étranger d'hôtellerie. Les taux des salaires en espèces indiqués dans le nouvel aperçu ont été établis par la Société suisse des hôteliers de concert avec l'Union Helvetia.

La liste des salaires permettra aux offices du travail de déterminer si la rémunération offerte aux travailleurs étrangers est conforme aux normes en usage dans la profession. Cela ne dispense pas, cela va sans dire, les offices du travail d'examiner si le salaire pro-

Salaires minimaux en espèces

L'engagement du personnel étranger est régi par les conditions d'engagement locales. En particulier les salaires minimaux en espèces suivants devront être respectés.

A. Personnel à salaire fixe:	Fr.
Personnel masculin	
Cuisiniers et pâtisseries	
- ayant terminé leur apprentissage	300
- après 2 ans de pratique	400
- après 4 ans de pratique	500
- après 6 ans de pratique	600
Chef de partie, chef-pâtissier	650
Cuisinier de partie sans commis, pâtissier	600
Cuisinier seul (âgé de moins de 30 ans)	600
Cuisinier seul (âgé de plus de 30 ans)	650
(blanchissage des vêtements de travail compris, sinon indemnité mensuelle de fr. 30.-)	
Chef de réception	650
Secrétaire, indépendant, sachant trois langues	500
Caissier	500
Maincourantier	400
Contrôleur de marchandises	400
Débutant de bureau (au cours de la première année)	250
Garçon de cuisine, d'office et de cave	250
Garçon de maison (sans pourboire)	250
Casserolier, argentier, passeplatier (avec un an de pratique, sinon comme garçon de cuisine)	300
Laveur indépendant	350
Aide-laveur	250
Personnel féminin	
Cuisinières ayant terminé leur apprentissage	300
Cuisinière seule	400

Les jeunes et le choix d'une profession

(PAM) - Dans plusieurs régions de la Suisse, et surtout en Suisse romande, on fait des constatations peu réjouissantes: la quantité, et surtout la qualité des jeunes tend à diminuer dans certaines professions, en partie dans l'industrie des machines et la métallurgie, qui ont pourtant un urgent besoin de jeunes forces qualifiées. Il y a là un problème qui exige, malgré les difficultés immenses qu'il implique, d'être assez vite réglé, sans quoi nous allons au-devant de difficultés sérieuses.

Une première constatation et qui mérite réflexion: Ce n'est plus le travail lui-même qui est au centre des préoccupations de l'individu, mais le profit que le travail lui procure et les possibilités qu'il lui

offre d'une amélioration de sa position sociale. Or, la pénurie de main-d'œuvre contribue évidemment à un renforcement de cette tendance, les jeunes gens happés à la sortie de l'école se considérant comme promis à un poste intéressant lucratif, sans se préoccuper outre mesure des connaissances dont il faut faire l'acquisition pour atteindre un échelon plus élevé de la profession. Les offices d'orientation professionnelle en savent quelque chose.

Après avoir situé l'évolution qui se produit, notamment l'extraordinaire évolution de la science et de la technique, après avoir montré la nécessité de l'orientation professionnelle et, surtout, d'une orien-

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Autocritique

Après les Français, qui ne sont pas souvent tendres envers leur industrie hôtelière, voici les Anglais qui cèdent à la mode de l'autocritique. Le très sérieux «Financial Times» vient en effet de publier un article dans lequel il relève les insuffisances de l'hôtellerie britannique: «Qu'il existe 750 000 chambres d'hôtels en Grande-Bretagne, que certains restaurants londoniens servent jusqu'à 1600 repas par jour, cela suffit-il cependant pour envisager avec confiance l'avenir de l'industrie hôtelière britannique, écrit le journal.

«Certes, quelques hôtels sont construits chaque année (30 seront achevés en 1962) mais il conviendrait avant tout que soient agrandis et modernisés ceux qui sont déjà en service; il y a en effet en Grande-Bretagne moins de 200 hôtels possédant plus de 100 chambres et parmi les hôtels patentes, 65% ne peuvent en offrir plus de 35. D'autre part, les clients qui vont jusqu'à payer 5 livres par nuit sont de plus en plus nombreux et il est nécessaire que soient aménagées avec plus de confort (salle de bains particulière, etc.) les chambres mises à leur disposition.»

Conclusion: On souhaiterait une aide plus efficace des pouvoirs publics et l'éviction des «amateurs»...

Du côté d'Israël

La lecture de la presse touristique est très édifiante; à peine avais-je découvert l'écho précédent appelant à l'aide les milieux officiels, qu'une information d'origine israélienne, parue dans «Le Répertoire des Voyages», m'apprenait que dans ce pays, on s'estime dès maintenant abondamment servi en hôtels de première classe. La «Tourist Industry Development Corporation», qui finance le développement hôtelier, refuse désormais des prêts à tout nouveau projet relatif à la construction d'hôtels de classe A et B, tandis que l'office israélien du tourisme refuse son approbation à de telles entreprises. Par contre plein appui a été donné pour l'expansion en Israël de logements à prix modérés pour les visiteurs.

Bien sûr! Le tourisme social a des exigences; et l'on comprend qu'il faille en tenir compte. Mais ralentir en sa faveur l'expansion hôtelière traditionnelle peut paraître discutable.

A chacun son optique, après tout; mais je préfère que ces directives interviennent en Israël que chez nous!

Les voyages forment - les hôteliers

Les hôteliers suisses en savent quelque chose, eux qui l'on rencontré tout autour du monde. Lorsqu'après la guerre, on vit revenir les touristes américains, nombreux furent ceux qui se rendirent en Amérique afin d'y étudier sur place les mille et un détails qui rendent heureuse la clientèle des USA.

Ils n'ont pas trop mal réussi si l'on en juge par les nuitées américaines dont le nombre a quadruplé en quelques années.

Maintenant que le Président Kennedy et M. Voit Gilmore - le Dr Kaempfen américain - ont décidé d'appeler à la visite des USA les touristes du monde entier, ce sont les hôteliers d'Outre-Atlantique qui viennent profiter de notre expérience.

C'est ainsi que l'Association hôtelière de l'Etat de Californie organise cet été à l'intention de ses membres 25 voyages à destination de l'Europe dont la pièce maîtresse est un séjour d'une semaine à Lausanne-Ouchy, à l'ombre de notre Ecole hôtelière.

Détail important à signaler: en raison de son caractère éducatif, ce voyage est considéré par le fisc américain, comme «fully tax deductible»... N'est-ce pas là un précédent digne d'être médité?

Exotisme vaudois

Le bcn chansonnier Gilles a consacré une chanson à l'exotisme vaudois. C'est la complainte d'une

MAGGI vous apporte
CROSSE & BLACKWELL
de la cuisine du grand monde
Interrogez votre représentant Maggi

belle Argentine, rentrée dans son pays natal, qui rêve à son armillaire helvétique et à son « ranch » vaudois!

Notre ami Ernest Baselgia, dont l'autorité souriante s'étend à la fois sur les « Trois Sapins » à Bière, cher au cœur de tous les artisans romands, et sur l'Hôtel des voyageurs à Lausanne, est sensible lui aussi aux charmes de l'exotisme. N'a-t-il pas baptisé « Flamingo » l'élégant « snack » qu'il a inauguré il y a quelques mois ?

Le Flamingo... On évoque l'hôtel de Las Vegas, propriété de M. Morris Lansburgh — qui possède en même temps le « Deauville » à Miami-Beach; c'est probablement chez lui que les hôteliers de Lausanne serviront leur raclette traditionnelle, au prochain congrès de l'ASTA. A moins que M. Baselgia — qui sera du voyage — n'apporte la saucisse que l'on déguste au temps de la boucherie au « Flamingo » helvétique, en directe provenance de son « ranch » du Pied du Jura.

L'amitié, on le sait, passe souvent par l'estomac.

Les jeunes et le choix d'une profession

(suite de la page 4)

étude individuelle, l'auteur de l'étude se demande s'il ne conviendrait pas de prolonger d'un an la durée de la scolarité obligatoire dans les cantons et les communes où cette scolarité ne comprend que huit, voire sept ans. Il préconise — ce qui est reconnu indispensable aujourd'hui — l'extension du système des bourses et pour corollaire, la création de centres d'hébergement et de bureaux de logements chargés d'orienter les jeunes dans la recherche d'un logis.

L'aspect matériel et financier doit correspondre un aspect moral. Il convient donc de porter une attention spéciale aux relations sociales. Aujourd'hui, il est nécessaire de chercher à humaniser les relations de travail, à commencer par la formation des jeunes à laquelle on n'accorde pas toujours toute l'importance qui lui revient sous ce rapport.

Autre constatation, déplorable celle-là : la baisse de la personnalité et du sens de la responsabilité provoquée par la « démission » des parents et les facilités qu'offre notre vie moderne. Télévision, radio, films, tourne-disques, publicité et journaux illustrés absorbent l'attention des jeunes et meublent l'existence, mais ne remplacent ni la lecture, ni l'éducation et ne contribuent la plupart du temps qu'à fausser les esprits en suscitant des désirs difficiles sinon impossibles à satisfaire et en présentant à la jeunesse une image déformée de la réalité.

L'instruction professionnelle moderne, dit l'auteur, est plus que l'apprentissage de naguère. Il ne s'agit pas seulement d'apprendre les éléments d'un métier, mais d'acquiescer des connaissances beaucoup plus vastes, afin que celui qui sort de l'école professionnelle soit suffisamment armé pour affronter éventuellement un changement de profession. A cet effet, ne conviendrait-il pas de créer

en Suisse un institut pour la formation des maîtres des écoles professionnelles, qui serait chargé de préparer des professeurs vraiment capables de remplir la tâche difficile et complexe qu'ils ont à affronter et qui pourrait également s'adonner aux indispensables travaux de recherches et d'investigations en matière de science du travail, d'enseignement des questions sociales de formation professionnelle, etc. ?

Egalement, les cours de perfectionnement ne répondent pas toujours à la nécessité d'attirer les jeunes à l'économie. Ne faut-il pas instituer des écoles spéciales pour les jeunes travailleurs qui ne sont pas des apprentis ou pour le moins créer des

cours à leur intention dans le cadre des écoles professionnelles ?

Ces problèmes se posent depuis longtemps déjà à l'industrie hôtelière et nous n'avons pas attendu une généralisation de la crise avant de prendre les mesures qui s'imposaient. Nous ne rappellerons que pour mémoire l'institution des apprentissages saisonniers et la décentralisation de l'apprentissage et du recrutement qui en résultait. On sait aussi que l'Ecole Hôtelière de Lausanne s'efforce de moderniser son enseignement et l'on s'est mis à former du personnel subalterne pour combler ainsi les vides qui se creusent.

Touristes d'autrefois... et touristes d'aujourd'hui

Depuis le siècle passé, le tourisme a connu une évolution considérable, riche en spéculations audacieuses, riche en réalisation de toute nature; l'imagination des hommes a triomphé de mille difficultés, bousculant des principes et des traditions, créant des nécessités et des mœurs nouvelles. Ivres d'espace et de vitesse, les hommes ont délaissé les diligences à chevaux pour le chemin de fer, puis pour l'avion qui en moins de 24 h. vous conduit à n'importe quel point du globe. L'automobile aussi permet de belles randonnées et la Jungfrau est escaladée par le rail.

Mais les touristes eux-mêmes, ont-ils sérieusement changé ? On pourrait presque en douter en relisant le philosophe français Hippolyte Taine qui, au siècle passé, écrivait d'eux : « Les touristes sont de tous les sexes, de tous les âges et de tous les pays. Dans leur longue et immortelle caravane, j'en distingue six variétés-types, que j'ai retrouvées sous tous les cieux, sous toutes les latitudes, les distinguant facilement au ramage, au plumage et à la démarche ».

Quelle sont donc ces six variétés ? Laissons l'auteur nous les décrire :

« La première a les jambes longues, le corps maigre, la tête penchée en avant; elle est munie de cannes; elle méprise la parure et arpente le terrain d'une façon admirable. Elle marche pour marcher et ses impressions de voyage se traduisent ainsi : trois cent quatre-vingt-onze lieues en un mois, onze ascensions, dix-huit excursions ».

« La seconde variété comprend des êtres réfléchis, méthodiques, doués d'une confiance passionnée en la lettre imprimée. On les reconnaît au manuel-guide qu'ils ont toujours à la main. On les voit aux sites remarquables, les yeux fixés sur le livre, se pénétrant de la description et s'informant au juste du genre d'émotion qu'il convient d'éprouver. Ils ne font et ne sentent rien que pièce en main, ils mangent des truites aux lieux qu'indique le livre et n'admirent que les tableaux que conseille le livre ».

« La troisième variété marche en troupe, veut un voyage organisé; les caractères distinctifs de cette variété sont d'esprit bourgeois, l'amour de l'organisation faite par d'autres, la conviction qu'un seul coup d'œil retient les jeunes demoiselles autour du voile vert de la mère et que tous les conseils de prudence seront donnés aux jeunes gens fougueux ».

« La quatrième variété est celle des touristes-dîneurs. Ils sont fleuris, ventrus, importants, dogmatiques, bien vêtus de drap fin, conservateurs d'eux-mêmes. Les auberges qu'ils connaissent sont excellentes, celles qu'ils ne connaissent pas ne valent rien du tout, jusqu'au jour où un ami en aura tant chanté les louanges qu'il faudra les connaître pour affirmer qu'elles pourraient peut-être bien valoir quelque chose ».

« La cinquième variété est rare : c'est celle des touristes savants, qui voyagent pour compléter leurs connaissances, pour contrôler leur savoir, pour apprécier longuement un bel édifice ou pour s'extasier à leur guise devant un tableau qu'ils auront choisi eux-mêmes, parmi les centaines exposés dans le musée local ».

« Enfin, la sixième variété est celle des touristes qui, sortant de leur calèche, ou de la diligence, regardent les montagnes de leur fenêtre; leurs excursions consistent à passer de leur chambre dans le parc et du parc à la promenade; ils lisent quotidiennement leur journal et, rentrés chez eux, prétendent avoir vu du pays et se sentent capables d'en juger ».

On parle souvent de l'évolution du tourisme. Il faut entendre par là, je pense, l'évolution des moyens mis à la disposition des touristes; car ceux-ci, aujourd'hui comme il y a plus de cent ans, continuent à se comporter de telle façon que chacun de nos lecteurs pourra facilement classer ceux qu'il connaît dans l'une ou l'autre des catégories définies avec tant de précision, au siècle passé déjà, par Hippolyte Taine.



Le président de la Confédération, Monsieur Paul Chaudet, en rendu visite à Villars, la grande station en vogue des Alpes Vaudoises. Le voici en compagnie du directeur, M. D. Campell, appréciant les efforts de modernisation qui ont été faits dernièrement au Villars-Palace.

Les casinos français et le bon argent suisse

« L'Echo touristique » paraissant à Paris a publié récemment le classement des casinos français selon l'importance de leurs recettes pour l'exercice 1960/61. Cette liste ne comprend pas moins de 115 noms — ce qui montre que les occasions de jouer ne sont pas rares en France — et l'on constate que les quatre casinos qui sont à proximité de notre pays viennent en très bon rang puisqu'ils sont classés dans les 22 premiers.

Celui qui vient en tête est l'établissement de Divonne-les-Bains avec un total de recettes brutes de 16543 000 francs. On notera que les casinos de Nice, de Cannes et de Deauville viennent respectivement aux 2e, 4e et 5e rangs avec des recettes brutes de 13,5 millions, de 10,5 millions, et de 6,1 millions. Certes, le célèbre casino de Deauville n'est ouvert que pendant six mois, tandis que celui de Divonne est ouvert toute l'année, mais la différence de recettes n'en est pas moins 2,5 fois plus élevée. Après, les chiffres baissent rapidement; le casino d'Evian-les-Bains se trouve au 18e rang avec quelque 2 millions de recette, celui d'Aix-les-Bains au 19e rang avec 1,6 million de recette et celui d'Annecy au 22e rang avec 1,2 million de re-

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadtpital/Wald
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Refectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos/Nigeria Westafrika: Hotel «The Mainland»

In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Lehrling, ein guter Rat!

Für Berufskleider wende Dich vertrauensvoll an meinen lang-jährigen Lieferanten

André L. Hammer, Bern
Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7, Tel. (031) 3 78 18

Verlangen Sie frühzeitig Vertreterbesuch für Offerten und Massnahmen

● COUPON als Drucksache einsenden ●
Erwarte Ihren Besuch am:

Datum Zeit

Name

Adresse

Agents exclusifs pour la Suisse
E. OEHNINGER S. A.
MONTREUX

● das beste Mittel für die Geschirrwashmaschine mit Nachglanz

mit desinfizierender und desodorisierender Wirkung

Neu in der praktischen Tablettenform
Achten Sie beim Einkauf auf die ges. geschützte Marke BENEX

BENOL-Glanztrocknungsmittel für sämtliche Dosierapparate.

Muster - Beratung - Servicedienst durch:
SEIFENFABRIK HOCHDORF AG.
Tel. (041) 88 10 36
Für beste und schonendste Waschmittel

Umständehalber sofort zu verkaufen, Ostschweiz, weltberühmter Ausflugsort, traumhafte Lage, neu erbautes

Hotel-Restaurant-Café

10 Betten, 70 Plätze, Terrasse (100 Plätze). Interessenten die ein Bijou auch für sich als Wohnlage schätzen und sehr kapitalträchtig sind, wenden sich an L. Ammann, Immobilien, Talacker 55, Frauenfeld. Telephon (054) 7 44 78.

Zu übergeben in Stadtzentrum.

Pension

mit 26 Zimmern mit fl. Kalt- und Warmwasser. Ölheizung. Sonntags geschlossen. Gute Existenz. Offerten unter Chiffre S 50543 Q an Publicitas A.G., Basel.

Abfall-Boy

chrome lackiert, Decke vernickelt, Einsatz emailliert, Treimechanik, Höhe 58 cm
Stück nur Fr. 78.-
Bestellen Sie heute noch

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

cette. Le grand casino de Vichy ferme la marche des établissements qui encaissent plus d'un million de francs. Du 27e au 73e rang, l'on trouve encore 46 casinos ayant des recettes s'abaissant de 995 000 à 100 000 francs et du 76e au 115e rang les recettes sont inférieures à 100 000 francs, le dernier établissement classé étant celui de Bourbon-L'Archambault qui, du 201 au 17 septembre, n'a encaissé que 13 800 francs.

Les chiffres ci-dessus sont éloquentes, car ils prouvent, d'une part qu'il ne suffit pas d'ouvrir un établissement de jeux pour que les recettes affluent automatiquement et, d'autre part, que seuls les casinos où l'on peut s'adonner à la boule, au baccarat, à la roulette et au 30/40 procurent des

recettes intéressantes. Presque tous les établissements qui occupent les derniers rangs de ce classement n'exploitent que la boule.

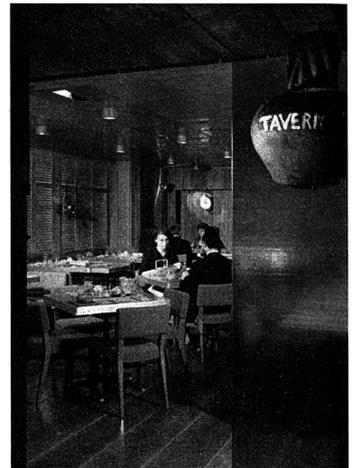
Enfin pour les casinos de Haute-Savoie et de l'Ain, il est incontestable que la proximité de la Suisse joue un rôle important. Nos compatriotes sont de fervents joueurs et il est de notoriété publique qu'à Divonne-les-Bains, par exemple, la majorité des voitures parquées dans les environs du casino portent des plaques suisses. On a donc tout lieu d'être satisfait du succès de l'intervention genevoise auprès des autorités compétentes françaises pour demander de ne pas autoriser l'ouverture d'un nouvel établissement aux portes de Genève: à Annemasse.

treffender Vergleich! Eben um solch ein neues Lebensgefühl und vermehrte Annehmlichkeiten für den Gast zu vermitteln, wurden neue Arbeitsräume, eine neue Serviceabteilung und eine neue Ausstattung geschaffen. Das zeitgemässe Verkaufsprogramm bedingte neue Maschinen und eine verbesserte Automation, die eine weitergehende Rationalisierung des Betriebes im örtlichen und zeitlichen Ablauf und einen zweckmässigeren Einsatz der Arbeitskräfte ermöglicht. So entstand eine Gaststätte, die durch und durch auch betrieblich nach zeitzeitlichen Gesichtspunkten gestaltet ist und dem Bedürfnis der Gäste nach einer frohen und gleichzeitig weltmännischen Ambiance entspricht.

Grundrisslich hat sich kaum etwas geändert. Links vom Eingang befindet sich die hüfisenförmige Bartheke, während auf der rechten Seite streng symmetrisch bequeme Sitzplätze angeordnet sind. Über dem Ganzen wölbt sich eine Zwischendecke aus Aluminium. Was den besonderen Reiz dieses Raumes ausmacht, ist das ruhige Farbenspiel zwischen dem Braun der Decke und der Tische und den weissen Sitzen. Im Hintergrund befindet sich das eigentliche Restaurant, dem helle Fenstertrappen aus Polyesterharz, in die natürliche Gräser, Blumen und Schmetterlinge eingelassen sind, dem Raum eine reizvolle Note verleihen. Nur die Mosaikbilder an den Wänden der Bar und des Restauranttraumes sind als Überreste vom alten Mövenpick geblieben. Rechts vom Restaurant, wo sich früher die Bier-schwemme befand, ist ein heimeliger neuer Raum entstanden, der durch die dunklen Holzwände und die karminroten Stühle einen warmen, kontrastreichen Aspekt erhielt. Künstliches Licht hinter Jalousien täuscht Tag und Nacht in der Taverne Sonnenschein vor.

Wenn man nichts ausgibt, so kommt nichts herein — darauf beruhte die Überlegung Ueli Pragers, die ihn veranlasste, eine halbe Million Franken in das neue Mövenpick hineinzustecken. Dass die ganze Umbauarbeiten in 4 Wochen durchgeführt werden konnte, stellt den Handwerkern ein hervorragendes Zeugnis aus. Freilich ging ihr eine Planung von langer

Hand voraus. Dem Architekten Friedrich Hodel, seinem Bauherrn Georg Csász und dem umsichtigen Geschäftsführer Koni Seeger, der gewissermassen die Rolle des zweiten Bauherrns ausübte, zollt Ueli Prager denn auch die gebührende Anerkennung. Auch gab er seiner Genugtuung über den vorbildlichen Einsatz des Personals Ausdruck, das auch dem erneuerten Mövenpick die Treue gehalten hat.



Bei dem dargebotenen Mahl hatten die geladenen Gäste Gelegenheit, sich einmal mehr von der Leistungsfähigkeit von Küche und Keller und dem tadellos funktionierenden Service zu überzeugen.

Komfort auf deutschen Autobahnen

Grosses Ausbauprogramm der Gesellschaft für Autobahnnebenbetriebe — Ärger mit dem «Örtchen»

Mit Sicherheit weiss der grösste Teil der in- und ausländischen Autobahnbenützer nicht, dass Raststätten, Hotels und Tankstellen entlang den deutschen Autobahnen keineswegs wie sonst im Land Privatbesitz sind und Privatinitiative entspringen, sondern dass als Bauherr die «Gesellschaft für Nebenbetriebe an Bundesautobahnen», Bonn, zeichnet. Total verwaltet die Gesellschaft 67 Raststätten und 103 Tankstellen, von denen 89 Raststätten und 41 Tankstellen erst nach dem Gründungsjahr 1951 der Gesellschaft mit einem Kostenaufwand von runden 35 Millionen DM neu errichtet worden sind. Die Erneuerung der aus der Vorkriegszeit stammenden Anlagen erforderte bis Ende 1960 eine Summe von ca. 15 Millionen DM.

Zu ihrem zehnjährigen Bestehen kündigte die Gesellschaft ein grosses Ausbauprogramm an, in dessen Zuge sie insgesamt 68 Raststätten und 49 Tankstellen erstellen wird. Davon werden 33 Raststätten und 28 Tankstellen an neuen Strecken liegen wie beispielsweise an den Abschnitten Frankfurt-Nürnberg und Offenburg-Basel. Dass die Raststätten in genügender Zahl mit Hotels und Motels verbunden sind, braucht nicht extra erwähnt zu werden.

Attraktion unter den Raststätten ist zweifellos das Autobahn-Rasthaus Seesen in Niedersachsen,

seitens der Gesellschaft dem Bundesverkehrsminister anlässlich seiner Besichtigungsfahrt erteilt. Hier sind offensichtlich alle Fliegen mit einer Klappe geschlagen, und niemand wird ernstlich behaupten wollen, dass die Automaten-Restaurants zu Konkurrenzunternehmen der bestehenden Raststätten berufen sind oder überhaupt werden. Das liegt einfach nicht in der Natur der Sache.

Man kann ruhig darüber sprechen

Wer kennt nicht die «Örtchen-Sorgen» des Autofahrers, der noch allzu weit entfernt von der nächsten Raststätte ist. Ein besonderes Anliegen des deutschen Bundesverkehrsministers Dr. Seeborn ist daher, der zunehmenden unerträglichen Verschmutzung rings um die zahlreichen Parkstellen entlang den Autobahnen einen Riegel vorzuschieben. Auch den ausländischen Autofahrern wird aufgefallen sein, mit welcher Liebe und welchem Geldaufwand eben diese Parkplätze ausgestattet worden sind durch spezielle Grünanlagen, Essplätze mit Tischen und Stühlen sowie geschlossenen Abfall-eimern, damit gerade die Luft im heissen Sommer nicht durch fortgeworfene und verdorbene Lebensmittel verpestet wird. Doch die wichtigste Einrichtung muss man leider auch hier vermissen.

Das «Orsini» in neuem Kleid

In Zürich, am Münsterhof, zwischen dem Zunfthaus zur Waage und dem Hotel Baur en ville und zu diesem gehörend, befindet sich das Restaurant Orsini, für viele alte Zürcher ein Begriff für gute Küche und gepflegte Weine und für eine Gaststätte mit spezieller Ambiance. In diesem düstern Raum mit seinen massiven Stühlen und Tischen und dem dunklen Täfer hatte man stets das Gefühl, noch ins letzte Jahrhundert zurückversetzt zu sein. Und dann der Name «Orsini»! Hat schon jemand ein Bild an der Wand, das das Attentat des Italieners Orsini auf Kaiser Napoleon III. darstellt. Also ein Attentäter gab dem Restaurant seinen Namen! Damit hat es folgende Bewandnis: Hier in der Wirtschaft am Münsterhof verkehrten mit Vorliebe 1848er-Flüchtlinge, unter ihnen der Dichter Georg Friedrich Herwegh und Oberst Friedrich Wilhelm Rüstow. Wie manche enttäuschte Liberale war auch für sie der französische Kaiser zum Verräter an der Idee der Freiheit geworden. Der Anschlag, obwohl missglückt, hatte für sie symbolische Bedeutung und erfüllte sie mit solcher Begeisterung, dass sie über ihrem Stammtisch das Portrait des Attentäters hängten. Seither führt das Restaurant den Namen Orsini.

Nun ist das Orsini in seiner früheren Gestalt nicht mehr. Nur die alten Stiche erinnern noch an seine Vergangenheit. In einer Bauzeit von 7 Monaten haben die Architekten H. Weideli und W. Gattiker es verstanden, dem Lokal ein neues Cachet zu verleihen. Sie haben es glücklich vermieden, den Sprung ins Hypemoderne zu tun, sondern hielten sich an das Wahrschafte, Bodenständige, das Aussicht hat, nicht morgen schon wieder dem Spiel der Modelationen zum Opfer zu fallen. So ist denn der Übergang vom Alten zum Neuen nicht so abrupt, dass die alte Stammkundenschaft sich im neuen Orsini nicht mehr zu Hause fühlen könnte, obwohl das Lokal einen total veränderten und in gutem Sinn neuzeitlichen Charakter aufweist. Von den massiven aber bequemeren grünen Stühlen, den roten Lampen, den gelben Vorhängen und der weissen Decke — Dominante des Ganzen: Grün-Weiss — geht eine vornehm-ruhige Wirkung aus. Hier gelang es, mit einfachen Mitteln eine Atmosphäre der Behaglichkeit zu schaffen. Sympathisch wirkt auch die mitten durch das Restaurant gehende niedrige Scheidewand aus undurchsichtigen Glasscheiben, durch die der Raum an Intimität gewinnt, und die verhindert, dass man dem Nachbarn allzu neugierig auf den Teller gucken kann.

Das neue «Orsini» ist nicht auf Massenbetrieb eingestellt. Hier kann man hingehen, ohne das Gefühl zu haben, nach einer halben Stunde neuen Gästen Platz machen zu müssen. Es ist ein Spezialitätenrestaurant mit italienischer Küche. Das gastronomische Wochenprogramm der Karte verrät, was es jeden Tag im Menu gibt. Daneben aber bietet der Tellerservice interessante Wahlmöglichkeiten zu reasonable Preisen, und ein à-la-carte-Service lässt den Gourmets eine relativ beschränkte Wahl zwischen delikaten und ausgesuchten Gerichten, einschliesslich Suppen und Vorspeisen. Die Weine sind ausschliesslich italienischer und tessinischer Provenienz.

Die geladenen Gäste, die Dienstag, den 6. Februar, der Eröffnungsfeier beiwohnten, konnten sich anhand von Kostproben aus dem kulinarischen Programm des Orsini Rechenschaft darüber geben, dass die Küchentradition weiterlebt. Von ausgesuchter Qualität und erstklassiger Zubereitung waren alle die im Rahmen des «kleinen Imbiss» servierten Gerichte: Die Pizza alla Mozzarella und der «Prosciutto di Parma» oder etwa das «Bollito misto all'Italiana» mit gekochtem Rindfleisch, Kalbfleisch, Zunge, Huhn, Zampone usw. oder der «Giarosto alla Toscana», eine Art Mixed Grill. Der Qualitäts-

standard blieb auch beim Dessert aufrechterhalten, und der Kaffee war von jenem köstlichen Aroma, das ihn im Orsini stets auszeichnete.

Ferdinand Michel sen. begrüsste die Gäste und schilderte in kurzen Zügen die wechselvolle Geschichte des Hotel Baur en ville und des ihm angegliederten Restaurant Orsini. Gründer des Unternehmens war der aus Götzis im Vorarlberg stammende Bäckergehilfe Johannes Baur. Seit den dreissiger Jahren des vorigen Jahrhunderts wechselte es mehrmals den Besitzer, geriet 1896 in die Hände eines grossen Liegenschaftskulanten und kam schliesslich an Zahlungsstatt in den Besitz eines Münchner Hoteliersohnes. Dessen Bruder, Hotelier Alois Schwarz, trat, nachdem eine Aktiengesellschaft gegründet worden war, deren erster Präsident 1908 Bankier Kugler war, später an die Spitze des Unternehmens. Nach wiederholtem Wechsel im Präsidium amtierte seit 1953 Generaldirektor Heinrich Blass als Präsident.

Bis 1930 wurde das Hotel Baur en ville in eigener Regie betrieben, wobei häufiger Direktorenwechsel stattfand. Von diesem Jahr an wurde es an Herrn Ferdinand Michel verpachtet. Die jetzigen Pächter, Ferdinand Michel und sein Sohn, führen es nach altbewährter Tradition weiter und dürfen für sich in Anspruch nehmen, das Hotel und die Verpflegungsbetriebe zu einer Zierde der zürcherischen und schweizerischen Hotellerie gemacht zu haben.

Les arts et métiers au seuil de l'an nouveau

(PAM) — 1961 a été pour les arts et métiers également, une année d'activité intense, confinante parfois à la surproduction. On a enregistré presque partout une augmentation du chiffre d'affaires. Il existe toutefois encore des entreprises dont le rendement est insuffisant. En effet, la gestion d'une exploitation exige à l'heure actuelle de l'artisan, du détaillant, de l'hôtelier, du restaurateur et du prestataire de services, des capacités très différentes de celles qui suffisaient au chef d'établissement d'autant pour mener ses affaires.

C'est pour cela que les associations professionnelles cherchent par tous les moyens à développer les connaissances et les capacités professionnelles de leurs membres et à les soutenir dans leur lutte pour l'existence. Elles y consacrent le plus clair de leur temps, contrairement à ce que l'on croit très souvent encore, à savoir que les associations professionnelles n'ont d'autre but que de défendre avec acharnement face aux autorités, aux fournisseurs ou autres milieux les intérêts de leurs membres.

L'année 1961 a vu la création d'une œuvre d'importance: La «Coopérative suisse de cautionnement pour les arts et métiers», au capital initial de 4 millions de francs.

Les plus âgés de nos artisans, détaillants et autres indépendants se souviennent encore du temps où il fallait courir après les clients et où l'on ne savait comment occuper le personnel. La situation s'est entièrement retournée, nous obligeant à engager plusieurs centaines de milliers d'ouvriers étrangers. Cependant, en dépit de l'industrialisation toujours plus poussée et de la polifération inquiétante des



ein «kellner-unabhängiges» Automaten-Restaurant, bei dessen Erstellungsplänen das schon lange praktizierte amerikanische Vorbild Pate gestanden hat. Massgebend waren dabei folgende Gesichtspunkte: die weitaus schnellere Selbstbedienung — erleichtert durch einen Geldwechselautomaten — soll dem berühmten «eiligen Gast» die schnelle Weiterfahrt ermöglichen. Dabei kann durch den fixen Platzwechsel gleichzeitig eine weitaus grössere Gästezahl den Hunger stillen und dem Desaster überfüllter Raststätten und wartender Gästeschlangen vor allem in den hochsaisonalen Reisezeiten ist schon fühlbar abgeholfen, zumal es keineswegs bei dem einen Autobahn-Automaten-Restaurant bleiben wird. Ein weiteres steht kurz vor der Eröffnung und wird auch seine Nachfolger haben. Wichtigster Grund ist jedoch, dem Problem des Personalangels, das mit jeder neu erbauten Raststätte sich — in diesem Fall im wahrsten Sinne des Wortes «automatisch» vergrössert, beizukommen. Diese Erklärung wurde

Wie uns vom Bundesverkehrsministerium erklärt wurde, habe es viel Mühe gekostet, die einschlägigen Dienststellen für entsprechende Einrichtungen zu erwärmen. Das sei erst jetzt gelungen, da die finanzielle Frage bisher als Hindernisgrund im Wege stand. Der Bundesverkehrsminister hatte schon mit einer Zwischenlösung die Initiative ergriffen. Er liess mehrere Tafeln aufstellen, die den Autofahrern «weiss auf blau» verkünden, dass das nächste WC nach ... km zu erreichen sei. Weiter hat man einige fahrbare WC's eingesetzt, die sich bisher gut bewährt haben und daher in verstärkter Masse Verwendung finden sollen. Darüber hinaus legt der Bundesverkehrsminister Wert auf die Feststellung — und das ist nicht nur den ausländischen, sondern genauso den inländischen Reisenden weitgehend unbekannt —, dass in jeder Raststätte an der Bundesautobahn die Toilette benutzt werden kann, ohne dass die Verpflichtung besteht, das Restaurant aufzusuchen und eine Mahlzeit einzunehmen. E. S.

Kein neues — doch ein erneuertes Mövenpick in Luzern

Wer rastet, der rostet — von dieser Einsicht lässt sich das Mövenpickunternehmen leiten. Nicht allein ist es in ständiger Expansion begriffen, sondern es ist auch bestrebt, das Geschaffene stets von neuem auf seine Zweckmässigkeit hin zu prüfen und es den wandelnden Anforderungen der Zeit anzupassen.

Vor zehn Jahren hat das Mövenpickunternehmen in der Fremdenstadt Luzern Fuss gefasst und seither die Erfahrung gemacht, dass sein Betrieb auch in der «toten Saison» floriert. Das ist wohl der untrügliche Beweis dafür, dass sich dessen Kundenschaft vorwiegend aus der Luzerner Bevölkerung rekrutiert, dass die Mövenpick-Konzeption auch in der Leuchtenstadt eingeschlagen hat. Man könnte sich fragen, ob, wenn dem nicht so wäre, sich Ueli Prager entschlossen hätte, eine halbe Million Franken in die Erneuerung eines bestehenden und gut gehenden Restaurants zu investieren. Bei einem Unternehmertypus seines Schlages wahrscheinlich erst recht! Viel eher ist die Frage berechtigt, ob die-

ser Aufwand nötig war, nachdem der «Laden» doch schon gut lief.

Auf dem Empfang, der kürzlich anlässlich der Neueröffnung des Mövenpick am Grendel stattfand und zu dem Vertreter der Behörden, die Unternehmer, Lieferanten, Freunde des Unternehmens und die Presse eingeladen waren, gab Ueli Prager denn auch, nach einem Begrüssungswort von Direktor Kuoni Seeger, Antwort auf die Frage: War es vernünftig, alles neu zu machen? Er tat dies mit einigen Hinweisen grundsätzlicher Natur, indem er darauf hinwies, dass es das Ziel des Mövenpicks ist, die Tafelfreuden und die Tafelkultur in ungezwungenem Rahmen, in einer unkonventionellen heiteren Atmosphäre zu gewährleisten, wobei selbstverständlich höchste Qualität der Leistungen aus Küche und Keller Voraussetzung ist. Alles soll auf die Lebensart der Jungen und auf die sich jung fühlenden älteren Semester zugeschnitten sein: «hemdsärmelig Rolls-Royce-Fahren — dieses Bild diene ihm als

BIRDS EYE *auspflicht*

Neues Tiefkühlprodukt — eine Attraktion für das Gastgewerbe

Pommes frites, vorblanchiert!

Geschmacklich wie frische — blitzschnell servierbereit!
Packung à 5 kg netto.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

grandes entreprises, surtout dans le commerce de détail, on constate que la proportion du personnel occupé dans l'industrie, d'une part, dans les arts et métiers, d'autre part, ne s'est nullement modifiée au détriment de ce dernier secteur. Celui-ci occupe toujours plus de personnes que l'industrie et les autres grandes entreprises. La pénurie de main-d'œuvre se fait toujours plus aiguë, ce qui entraîne une augmentation constante des salaires et des prestations sociales. Cette impulsion en faveur de l'augmentation des salaires entraîne forcément une hausse constante des prix. L'accroissement de la productivité ne parvenant pas, il s'en faut de beaucoup, à compenser la hausse rapide des salaires. Et la future loi sur le travail, dont l'esprit procède de la situation sociale du 19^e siècle, ne fera, sous prétexte de « protéger » les salariés, qu'accroître encore ce mouvement de hausses !

Deux projets de loi actuellement en discussion intéressent tout spécialement les arts et métiers. La loi sur la formation professionnelle, qui a donné pendant 30 ans d'excellents résultats, a fait l'objet d'une révision dont on ne peut que féliciter l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Les arts et métiers relèvent avec satisfaction que l'on a fait droit à leur postulat demandant le doublement des examens de maîtrise, pour donner plus de souplesse au perfectionnement professionnel.

A l'égard de la loi sur les cartels, la réaction des milieux de l'artisanat et du commerce de détail est fort différenciée. Les associations professionnelles l'ont accueillie avec des sentiments très mitigés ; on craint en effet que les tribunaux, qui disposeront d'une liberté d'appréciation illimitée, sous-estiment l'importance des accords cartellaires dans notre économie nationale. Il conviendra donc que l'on se montre très prudent lors des prochains débats parlementaires.

L'intégration européenne est évidemment le problème le plus important qui se pose au seuil de cette nouvelle année. Bien que nos petites et moyennes entreprises exportent peu et ne subissent par conséquent qu'indirectement les discriminations opérées par la CEE, nous savons que tout ce qui pourrait toucher notre industrie d'exportation aurait des répercussions immédiates sur le secteur artisanal et commercial ; étant donné l'interdépendance des divers secteurs économiques. En outre, l'intégration modifiera sensiblement la mentalité des milieux économiques, aggravera la concurrence et accélérera le processus de concentration des entreprises. Ces bouleversements ne sont pas sans inquiéter les arts et métiers. Mais ceux-ci considèrent comme plus sérieux encore l'aspect politique du problème, c'est-à-dire la menace qui pèse, non seulement sur notre neutralité, mais également sur nos institutions démocratiques et notre régime fédéraliste. Ils sont résolus à s'opposer à toute solution qui porterait atteinte à notre souveraineté et à notre neutralité, fondements de notre Etat.

Chronique genevoise

Grand dîner diplomatique à l'Hôtel Richemond

Dans les salons de l'Hôtel Richemond s'est récemment déroulé un grand dîner diplomatique. Il a été donné en l'honneur de S. Exc. M. Pierre Micheli,

ancien ambassadeur de Suisse à Paris, actuellement secrétaire général du Département politique fédéral et, à ce titre, premier collaborateur de M. Fritz Wahlen, notre ministre des affaires étrangères. Ce dîner, qui fut honoré de la présence de nombre de hautes personnalités, avait été organisé par le Cercle de la presse et des amitiés étrangères, que préside M. Albert Picot, ancien président du Conseil national. — V.

Réception en l'honneur d'experts touristiques

Depuis la fin janvier, un certain nombre d'experts en matière touristique siègent au Palais des Nations, en vue de préparer une conférence internationale sur le tourisme qui doit se réunir, l'an prochain, sous l'égide du Conseil économique et social de l'Organisation des Nations Unies. A cette occasion, profitant de son passage à Genève, M. Rashad Mourad, directeur général de l'Administration du tourisme de la République arabe unie, a offert une grande réception dans les élégants locaux de la Représentation permanente du tourisme arabe uni en cette ville. Un somptueux buffet, assorti de nombreuses spécialités, avait été dressé pour la circonstance. — V.

Encore une nouvelle société à but hôtelier

Il s'agit de «Baraka S.A.», dont la Feuille d'avis officielle du canton de Genève annonce la fondation, dans son numéro du février. Cette nouvelle société a pour but la création, la reprise, l'exploitation et la gérance de bars, tearooms, cafés, brasseries, restaurants, hôtels et tous commerces similaires. Le capital, entièrement versé, s'élève à cinquante mille francs. L'administration a été confiée à M. Edmond Favre, expert-comptable à Genève, où la société est également domiciliée. — V.

Plus de 1 100 000 passagers, l'an passé, à l'aéroport de Cointrin

L'aéroport de Genève-Cointrin existe depuis quarante et un ans. Mais, c'est depuis la dernière guerre seulement, et même pendant celle-ci, pour une partie de la piste bétonnée, que les installations sont devenues ce qu'elles sont aujourd'hui. Il s'agit d'un magnifique instrument au service de la Suisse romande entière. Tous les records de trafic et d'affluence ont été battus, l'an passé. En effet, le mouvement général des avions s'est accru de 10,8 %, pour atteindre le total de 62 078 envols, ou atterrissages ; le nombre des passagers a augmenté de 15 % dans le trafic commercial, pour arriver au chiffre de 1 117 522 ; tandis que le fret et le courrier postal transportés ont vu leur volume s'enfler respectivement de 23,5 % et de 14,7 %, avec 6 908 000 kilos pour le premier et 1 647 000 kilos pour le second.

C'est au mois d'août, avec le départ, ou l'arrivée, de 7874 appareils, que le trafic a été le plus dense, mais c'est en revanche au mois de septembre que les passagers — 122 566 — ont été les plus nombreux à fréquenter les installations de Genève-Cointrin.

On sait qu'une nouvelle aérogare va être construite — elle a été symboliquement mise en chantier à la fin du printemps dernier, le bâtiment ac-

tuel devant être alors affecté au fret et au personnel — et qu'un embranchement de l'autoroute Lausanne-Genève, qui sera prête en 1964, pour l'ouverture de l'Exposition nationale, arrivera directement devant l'aéroport de Cointrin, évitant ainsi le détour urbain aux passagers dont la provenance, ou la destination, n'est pas Genève. — V.

Trente-huit millions de divertissement en un an

Selon la statistique établie par le Service du droit des pauvres, qui a encaissé, l'an passé, 4 134 814,20 francs, soit 372 183 francs de plus que l'année précédente, la population du canton de Genève, et les touristes, ont dépensé, en 1961, 38 millions de francs pour les spectacles cinématographiques, les représentations théâtrales, les festivités, les expositions artistiques, les soirées dansantes, les bals, les concerts, les spectacles de cirques et de variétés, les manifestations sportives, les jeux, les concours, les loteries et les tombolas en tous genres. Ce sont les représentations cinématographiques qui ont fait les plus grosses recettes : 12 603 000 francs bruts, soit près du tiers de la totalité de l'argent dépensé à Genève pour se distraire. La part que les cinémas ont versée au Droit des pauvres s'élève à 1 674 290,80 francs. — V.

Le tunnel du Mont-Blanc est maintenant percé aux trois quarts

En date du 8 janvier, du côté français, la Société concessionnaire avait percé 4600 mètres du tunnel routier sous le Mont-Blanc, tandis que, sur l'autre versant, l'entreprise italienne qui, pendant plusieurs semaines, a rencontré de grosses difficultés, par suite de l'abondance des eaux d'infiltration, et de la faible pente de l'ouvrage, avait creusé 3 700 mètres, ce qui représente une longueur totale de 8 300 mètres.

Comme la progression quotidienne est actuellement de 7 mètres pour les ouvriers français et de 15 mètres par jour pour les deux entreprises, les trois quarts de l'ouvrage, soit 8 700 mètres, sont forés, au moment où paraissent ces lignes.

C'est à la fin de l'été que les ouvriers français atteindront probablement la profondeur de 5 800 mètres, soit la moitié de la longueur totale du tunnel routier. On ne sait encore s'ils s'arrêteront à cette cote, ainsi que l'a prévu le cahier des charges, ou s'ils seront autorisés à progresser, pour se porter à la rencontre des ouvriers italiens, dont la progression a été ralentie par des venues d'eau beaucoup plus abondantes que prévu.

Sur le versant français, la roche est déjà revêtue de son bétonnage sur une longueur de 3 800 mètres. Du côté italien, le revêtement de la galerie «sui-bien également. — V.

Inquiétudes au sujet de la Route Blanche

La Route Blanche est le grand itinéraire routier qui, par Dijon, le col de la Faucille (dans le Jura français), Genève, le tunnel sous le Mont-Blanc, le Piémont et la plaine lombarde, doit relier Paris à Rome. On parle depuis longtemps de cette voie de grande communication et Genève a mis de sérieux espoirs

Les cuisiniers helvétiques ont triomphé à New York

Récemment a eu lieu, à New York, dans le cadre de la 46^e exposition hôtelière nationale, un salon culinaire auquel ont participé plus de deux cents maîtres-queux et chefs pâtisseries appartenant aux hôtels et restaurants les plus réputés des Etats-Unis. Cette manifestation de l'art raffiné qu'est la gastronomie a permis un véritable triomphe de nos compatriotes établis au Nouveau-Monde.

C'est ainsi que la présentation collective de l'équipe, entièrement suisse, du Greenbier Hôtel, à White Sulphur Springs, en Virginie occidentale, a remporté trois médailles d'or et une médaille d'argent, se classant en tête de toutes les autres équipes concurrentes. Cette équipe se composait de Hermann Rusch, Hans Dellenbach, Philippe Corbat, Walter Schiess et Hector Gisim, des noms bien de chez nous.

D'autres de nos compatriotes ont également reçu de hautes distinctions. Ce sont Albert Schnamwyler, chef de brigade au Sheraton East Hôtel, à New York, qui s'est vu attribuer la médaille d'or offerte par l'Office national suisse du tourisme ; Arthur Irmingier, chef pâtissier au Sheraton East Hôtel également, un prix d'honneur hors concours ; Henry Stähli, directeur du service hôtelier de la compagnie de navigation aérienne américaine T. W. A., un premier prix d'originalité ; et John Reber, chef pâtissier de la John Reber Baking Corporation, un premier prix. Il sied de féliciter, comme ils le méritent, ces compatriotes qui, occupés outre-Atlantique, dans des établissements de tout premier ordre, ont tant d'ambassadeurs de l'hôtellerie suisse au bon renom de laquelle ils concourent fort utilement. — V.

en elle, afin de remédier à son isolement ferroviaire. A tel point que l'Etat et la Ville de Genève n'ont pas hésité à participer au financement des travaux de percement du tunnel du Mont-Blanc et que l'un et l'autre sont représentés au sein des deux sociétés, celle française et celle italienne.

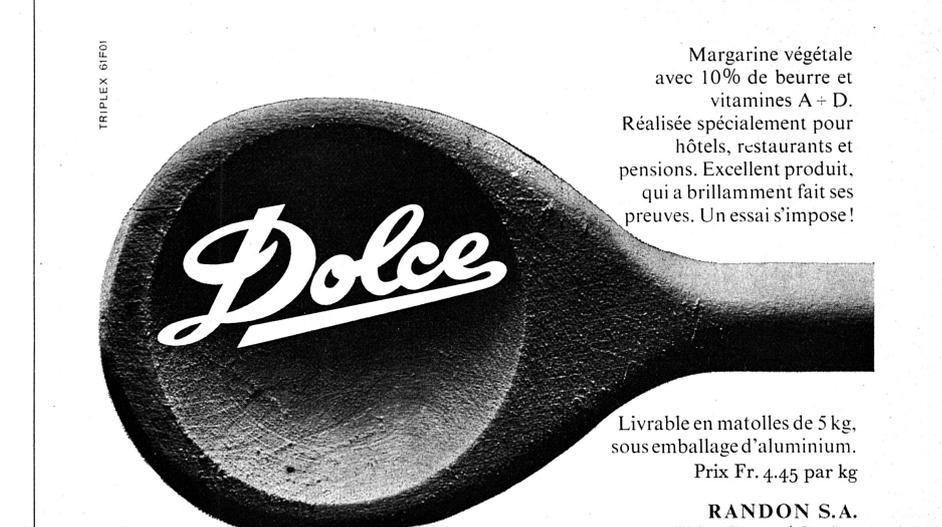
Mais, à la suite de certaines déclarations françaises, on nourrit actuellement quelque inquiétude au sujet de cette Route Blanche, dont le tracé, en territoire genevois, n'est du reste pas définitivement établi. En effet, la France se contenterait, pour l'instant en tout cas, de faire passer la voie d'accès au tunnel du Mont-Blanc par Bellegarde, dans l'Ain, et Ancey, en Haute-Savoie, laissant de côté Genève, qui serait ainsi tenue à l'écart de l'intense trafic que suscitera la traversée routière du géant des Alpes. Il semble toutefois que ce ne soit qu'une solution provisoire, une question de temps, la France étant actuellement accaparée par tant de problèmes que son raccordement routier au canton de Genève, dans le pays de Gex au nord et la région de Gail-lard au sud, ne lui paraît pas comme une nécessité de première urgence.

Evidemment, à Genève, s'est soulevé un autre angle que l'on considère le problème. Il convient toutefois de ne rien prendre au tragique. Lors de la dernière séance du Grand Conseil, les représentants du Conseil d'Etat ont tenu à rassurer un interpellateur, en lui déclarant que le gouvernement avait des garanties en mains, que cette fameuse Route Blanche traversera bien Genève et que la situation est suivie avec tout l'intérêt qu'elle mérite. Car, il va de soi que l'économie genevoise, et le tourisme singulièrement, cette pour artère revêtent une importance qui est loin d'être négligeable, tant s'en faut.



Bidet POLO
 Nr. 7211 für Hahnen, Nr. 7212 für Batterie
 Nr. 7215 für Wandbatterie oder Thermostat
 Verkauf durch den Sanitär-Grosshandel

Kera-Werke AG. Laufenburg / AG

Margarine végétale avec 10% de beurre et vitamines A + D. Réalisée spécialement pour hôtels, restaurants et pensions. Excellent produit, qui a brillamment fait ses preuves. Un essai s'impose !

Livrable en matolles de 5 kg, sous emballage d'aluminium.
 Prix Fr. 4.45 par kg

RANDON S.A.
 Chêne-Bourg / Genève
 première fabrique suisse de margarine.

WENN SIE
 Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue.

A remettre
 pour cause de décès, après 21 ans d'exploitation par le fondateur

café-restaurant et terrasse
«La Chaumière» à Lausanne

Maison de 1^{er} ordre, bien achalandée, de réputation mondiale, situation centrale, avec grand avenir. Long bail inscrit. Loyer raisonnable. - Couple capable et du métier, disposant des fonds nécessaires (250 000 francs) peuvent s'adresser directement à M^{me}. Vve Ernest Riedo, rue Centrale 23, Lausanne. Téléphone (021) 23 53 64.

Für jeden Zweck baut Horgen-Glarus die geeigneten Stühle und Tische



Wir stellen seit vielen Jahren Bestuhlungen für das Gastgewerbe her und freuen uns, auch Ihnen unsere Vorschläge unterbreiten zu dürfen.

HORGEN-GLARUS

A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus

Mod. 6001

Nouvelles touristiques

L'équipement touristique valaisan se développe

En vue des Jeux olympiques 1968

Le développement touristique du Valais est impressionnant et la fréquentation de toutes les stations valaisannes progresse chaque année.

La preuve de cette évolution nous est fournie par l'intention de la ville de Sion de poser sa candidature pour l'organisation des Jeux olympiques 1968. Une telle prétention, qui aurait été inconcevable il y a encore une dizaine d'années, est aujourd'hui tout à fait possible, Sion étant à proximité de stations remarquablement équipées pour tous les sports d'hiver.

Il faudra cependant parachever auparavant quelques installations et c'est avec satisfaction que l'on a appris que la station de Montana-Crans allait construire une piste permanente de bob et de skelton.

Sion se doit aussi d'être reliée directement par téléferage à l'alpe de Thyon, à travers les Mayens, car l'on peut ainsi atteindre en moins d'un quart d'heure de la capitale valaisanne des pistes de ski tout à fait remarquables. Une société des télécabines de Thyon vient d'être créée. Son capital social initial est de 600 000 francs qui seront souscrits par les autorités communales intéressées avec participation des intéressés au tourisme.

Cette société initiale a établi le plan général d'aménagement: téléferique Sion-Mayens-Thyon, téléferique Hérémence-Collons-Thyon, téléferique Thyon-Mont Carré prolongeant les deux premiers et celui déjà construit de Veysonnaz à Thyon.

Elle a arrêté, en outre, le programme des constructions, à savoir construction en 1962-63 des lignes Sion-Mayens-Thyon et lignes Hérémence-Collons-Thyon à construire simultanément, 1964/65, ligne Thyon-Mont Carré, et téléski complémentaire, restaurant, places de parc, etc.

La société a présenté au Département fédéral des postes et chemins de fer son plan général qui correspond aux conseils donnés par l'office fédéral des transports et son programme de réalisation. En attendant l'obtention de la concession, les études se poursuivent dans le terrain.

Un secret bien gardé pour le Lôtschental

La presse suisse s'est fait l'écho d'une information de Londres selon laquelle une société anglo-suisse avait l'intention de construire un village touristique dans le Lôtschental. Alors que les milieux touristiques valaisans ignoraient tout de ce projet, il a été révélé qu'un comité de 7 membres avait été créé en 1958 déjà à Wiler dans ce but. L'on envisage de construire au-dessus du village ci-dessus mentionné un téléferique d'accès, trois hôtels et des chalets. Un capital de 6 millions de francs serait nécessaire à la première étape des travaux.

Souhaitons que ces projets soient mûrement étudiés, car s'il est heureux que le Valais développe ainsi son équipement touristique, il faut un plan d'ensemble pour éviter que les stations et les installations ne fassent double emploi au lieu de se compléter.

Pour le développement touristique des Brenets

Les Brenets sont un ravissant village situé à la frontière franco-suisse donc à l'une des extrémités de notre pays. Situés dans une vaste clairière magnifiquement ensoleillée qui contraste avec les forêts de sapins environnantes, c'est un endroit idéal pour se reposer. On ne manque pas non plus de distractions, puisque les baigneurs, les pêcheurs, les canoteurs y trouvent leur compte, sans parler des amis de la nature et de ceux qui se complaisent aux excursions les plus variées.

Les Brenets méritent d'être mieux connus, quoiqu'il ne s'agit que d'un village de 150 habitants. Situé dans la région de très nombreux touristes. Pour développer le trafic, l'Association pour le développement des Brenets a adressé à des centaines d'entreprises de notre pays, aux autorités scolaires et à de nombreuses associations et sociétés un prospectus et une circulaire fort bien conçus pour engager les uns et les autres à faire des excursions dans cette région excentrique du canton de Neuchâtel. On ne peut que la féliciter pour cette initiative et souhaiter qu'elle soit couronnée de succès.

Kleine Chronik

Neuer Verkehrsdirektor in Interlaken

v. Da der Ende letzten Jahres zum Verkehrsdirektor von Interlaken gewählte Hans Müller seinen Posten aus Gesundheitsrücksichten nicht antreten kann, musste der Vorstand des Verkehrsvereins diese Stelle abermals neu besetzen. Die Wahl fiel auf Peter Kappeler, Biel, der sich als Chef des dortigen Verkehrsbüros während acht Jahren initiativ und erfolgreich für die Förderung des Tourismus im ganzen Bielertal eingesetzt hat. Als vielseitig gebildete Kraft wird der neue Verkehrsdirektor von Interlaken in dieser Fremdenverkehrsmetropole des Berner Oberlandes ab Sommer 1962 eine grosse und dankbare Aufgabe vorfinden, die seiner Vorliebe für die Probleme des Fremdenverkehrs und seinen Fähigkeiten entspricht.

Wir beglückwünschen Herrn Peter Kappeler, der sich als Sekretär des Bieler Hotelier-Vereins auszeichnete, zu seiner ehrenvollen Wahl.

Der erste grosse Hotelneubau seit 1913

ist in St. Moritz, dem weltberühmten Schweizer Wintersportplatz, in Angriff genommen worden. Man rechnet damit, dass das neue Erstklasshaus rechtzeitig zum Beginn der Wintersaison 1962/63 bereitsteht. Es wird ganzjährig in Betrieb sein und vor allem in der Vor- und Nachsaison durch seine modernen Konferenzräume einen Anziehungspunkt für Tagungen bilden. Das Hotel Crystal — so nennt

es sich — wird 200 Gästen in Zimmern mit Bad, Dusche, Radio und Fernsehanschluss Unterkunft bieten. (SVZ)

Winter am «Goldenen Pass»

Château-d'Oex (Schweiz) — Ein lohnendes Feriengziel am berühmten «Goldenen Pass» der Schweiz — der landschaftlich einzigartigen Bergstrecke der Montreux-Berner Oberland-Bahn — ist der aufstrebende Wintersportplatz Château-d'Oex. Ein neues Sportzentrum ist hier soeben dem Betrieb übergeben worden. Es umfasst eine Kunstseilbahn mit besonderen Eisflächen für Curling, einen kleinen Sportpalast mit drei Kegelbahnen und eine Reihe weiterer Einrichtungen für den Sportbetrieb bei Tag wie bei Nacht. Château-d'Oex ist diesen Winter der Schauplatz der Schweizerischen Langlaufmeisterschaften. Skijöring, ein selten gewordener Wintersport, zählt hier zu den bevorzugten Sportarten. Andere Belustigungen sind Skifuchsjagden und Ausflüge mit Pferdeschlitzen. SVZ

Abwertung des israelischen Pfunds

Der israelische Ministerrat beschloss am Freitag an einer ausserordentlichen Sitzung, das «israelische Pfund» abzuwerten. Der neue Dollarkurs wird drei Pfund betragen. Durch die Massnahme von Freitag ist das bisherige System der multiplen Wechselkurse abgeschafft worden, das seit vier Jahren in Kraft war und nach dem der Dollarkurs für die Touristen 1,80 Pfund und für den Wirtschaftsverkehr 2,65 Pfund betrug.

Von Finanzexperten wird erklärt, dass die Massnahme die in jüngster Zeit durch die Wirtschaftszusammenschlüsse in Europa erschütterte Wettbewerbsstellung Israels wieder befestigen solle. Mit der aussergewöhnlichen Abwertungsmaßnahme wolle die israelische Regierung sich Spielraum für die weitere «Integration» in Europa schaffen. Der israelische Finanzminister war erst vor kurzem von einer ausgedehnten Reise durch die Länder des Gemeinsamen Marktes zurückgekehrt. Wieder in Israel, hatte er die Wirtschaft des Landes zu erheblich verstärkten Anstrengungen aufgefordert und erklärt, die israelischen Erzeugungskosten lägen im Durchschnitt um 25 Prozent über den vergleichbaren Aufwendungen europäischer Fabrikanlagen.

Gute Ergebnisse des grenzüberschreitenden Ausflugsverkehrs im Bodenseegebiet

Im grenzüberschreitenden Ausflugsverkehr von der Schweiz nach Süddeutschland und Österreich konnten die Reisedienste der Schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1961 erneut gute Ergebnisse erzielen. In 346 Ein- und Mehrtagesfahrten, an denen sich 43 852 Personen beteiligten, wurden alle Gegenden im Grenzgebiet berührt. Im Jahre zuvor waren es 350 Fahrten mit 43 242 Teilnehmern. Das beliebteste Ziel der Schweizer Ausflügler war auch 1961 wieder der Bodensee. Ihn wählten sich 37 672 Fahrtteilnehmer als Ausflugsziel. Nach Würtemberg führten 2565 Ausflügler, nach Vorarlberg-Tirol 2298 und in den Südschwarzwald 788 Ausflügler.

Die PAHO gibt Auskunft

Versicherungsfähigkeit

Der Erwerb der Mitgliedschaft bei einer anerkannten Arbeitslosenkasse ist an bestimmte bundesgesetzliche Vorschriften gebunden. Diese lauten:

- Mindestalter 16 Jahre (in einzelnen Kantonen 18 Jahre).
- Höchstalter 60 Jahre (nach diesem Alter ist für bisher Versicherte nur noch der Übertritt in eine andere Arbeitslosenkasse möglich).
- Regelmässige Erwerbstätigkeit als Arbeitnehmer mindestens 150 Arbeitstage im Jahr).
- Für Ausländer: Besitz der Niederlassungsbewilligung in der Schweiz (Ausländerausweis C).
- Wohnsitz in der Schweiz.
- Volle Arbeits- und Vermittlungsfähigkeit.
- Für die PAHO: regelmässige Beschäftigung als gastgewerblicher Arbeitnehmer.

Im regelmässigen Ausflugsverkehr nach der Schweiz haben die Reisebüros im Grenzgebiet im Sommer 1961 insgesamt 224 Fahrten veranstaltet, an denen insgesamt 27 865 Personen teilgenommen haben. Im Vorjahr waren es 204 Reisen mit 25 200 Teilnehmern. Mit 7757 Fahrtteilnehmern war die Ostschweiz mit St. Gallen und dem Sängisgebiet das beliebteste Schweizer Ausflugsziel, gefolgt vom Kanton Tessin (6596 Teilnehmer), Schaffhausen (6771 Teilnehmer), dem Vierwaldstättersee (3080 Teilnehmer) und Graubünden (1832 Teilnehmer). — bp.

Nouvelles de l'étranger

Un conflit touristique aux Pays-Bas

Les milieux touristiques de la Hollande discutent depuis peu d'un problème important qui oppose les agences de voyages de ce pays aux offices de tourisme (que l'on désigne sous les lettres VVV) de cinq villes touristiques, à savoir Amsterdam, La Haye, Hilversum, Rotterdam et Harlem.

Les VVV reprochent aux agences de voyage d'être trop «exportatrices» de touristes et pas assez «importatrices»; ils critiquent aussi le fait que ces agences — dans leurs programmes et leurs forfaits — offrent essentiellement des séjours coûteux et qu'elles ne font pas d'effort dans le domaine des séjours meilleur marché.

Les cinq VVV ont alors établi des programmes qu'ils estiment aujourd'hui indispensables et les ont offert — en vente — aux agences de voyage d'Angleterre.

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN und VORHÄNGEN FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns
bitte Ihre Wünsche, oder
verlangen Sie den
unverbindlichen Besuch
unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

Personal-mangel?

Da hilft



... mit aussergewöhnlich leistungsfähigen Reinigungsapparaten für den Hotelbetrieb: der Hoover-Klopfsauger zum Beispiel klopft... bürstet... und saugt die Teppiche in einem einzigen Arbeitsgang. Diese dreifache Reinigungswirkung verlängert die Lebensdauer Ihrer wertvollen Teppiche.

Profitieren Sie von einer unverbindlichen Vorführung!
Schreiben Sie, telefonieren Sie — selbst wenn Sie vorläufig nur einen Prospekt wünschen!

Hoover - Apparate A.G.
Beethovenstrasse 20 Zürich 2 Telefon (051) 256680

Ab Lager zu verkaufen
neuer

3-Felder-Restaurationsherd

(Flächenherd)

4 Platten 400 x 350 mm
1 Platte 180 mm Ø 1 Platte 220 mm Ø
1 grosser Brat- und Backofen aus rostfreiem Stahlblech 500 x 270 x 700 mm
1 kleiner Brat- und Backofen 400/270/500 mm
Preis Fr. 5200.-

GEKO Apparatebau AG, Thun
(vorm. Krebs & Co., Oberhofen)
Industriestrasse 6, Telefon (033) 2 94 44.

Hotel-Sekretär- / Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, zweifacher Unterricht. Diplome. Stellenvermittlung. Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH
Gesamthaus 32, Telefon (051) 251416.

Günstig zu verkaufen
alte, betriebsbereite

Mange sowie Hotel-Grill

Telephon (043) 9 13 17.

**Etwas ganz
Spezielles, selten Edles:
Mehr als ein ***,
ein reiner ...**



**Grande Champagne
Marmot Cognac Napoléon
VSOP**

Nur echt in der antiken Krumm-
halsflasche
Bezugsquellen-Nachweis durch:
Marmot Kellereien
J. Wertheimer & Co., Zürich 5

Englisch in England

lernen Sie mit Erfolg an der staatlich anerkannten
**ANGLO-CONTINENTAL
SCHOOL OF ENGLISH**
in Bournemouth (Südküste). Hauptkurse 3 bis 9
Monate; Spezialkurse 4 bis 10 Wochen; Ferien-
kurse Juli, August, September. Vorbereitung auf alle
öffentlichen Englisch-Prüfungen. Prospekte und
Auskunft kostenlos durch unsere Administration:
Sekretariat AGSE, Zürich 8 Seefeldstr. 46
Tel. 051/84 49 83 und 82 79 40, Telex 62 629

Mais la Fédération des agences de voyage des Pays-Bas, estimant sans doute que ses membres étaient lésés par cette initiative, a fait part de ses soucis à l'association anglaise (Association of British Travel Agents) en lui demandant d'intervenir auprès de ses membres en Grande Bretagne afin qu'ils ne «vendent» pas à leurs clients les programmes bon marché établis par les VVV néerlandais.

Il sera intéressant de savoir comment se résoudra ce conflit touristique. — A.

La concurrence sur l'Atlantique

Le ministre anglais de l'aviation n'a pas autorisé la compagnie «Cunard Eagle Airways» fondée par la grande compagnie de navigation maritime Cunard, à créer un service de relations aériennes vers les Etats-Unis. Cette décision a été provoquée par la très forte opposition de la compagnie BOAC.

Le carnaval de Nice en Angleterre

La ville de Nice va entreprendre, au début de février, une vaste action de propagande dans les villes du centre de l'Angleterre, en particulier à Manchester et en Ecosse.

L'effort principal portera sur la grande cité de Manchester, où l'aménagement de petits kiosques dans les rues, la pose d'affiches et de bannières et la décoration de très nombreuses vitrines créeront l'atmosphère du carnaval. Une fête sera organisée dans les salons du Midland Hôtel où une «nuit de carnaval» sera inévitable. On y dégustera toute les spécialités de la Côte d'Azur préparées par le chef de cuisine de l'Hôtel Negresco.

Cette soirée ne réunira que des «invités», à l'exclusion de tout hôte payant.

La propagande pour les Philippines

L'office du tourisme des Philippines a décidé de transférer de San Francisco à New York son bureau de propagande aux Etats-Unis. Sa directrice, Madame Trinidad, a déclaré à la revue «Travel Weekly» qu'en prenant cette décision l'office avait pour but de proposer aux touristes de la côte Est qui se rendent en Europe de rentrer chez eux en faisant le tour du monde et en s'arrêtant — naturellement — aux Philippines.

Un exemple de plus du raccourcissement des distances...

Economiser pour voyager

La «Fuji-Bank», à Tokio, a créé un nouveau service sous le titre «Payer maintenant, voyager plus tard». Il s'agit d'ouvrir des comptes spéciaux à ceux qui

ont l'intention d'entreprendre de grands voyages. C'est ainsi qu'en versant 360 francs suisses par mois, le futur touriste disposera au bout de trois ans (intérêts compris) de la somme de 125000 Yen fr. s. 15000.— environ). Avec un peu plus de la moitié de cette somme, il pourra s'offrir un voyage de 25 jours en Europe.

Mit dem Ausbau der Nationalstrassen wird ernst gemacht

Der Bundesrat hat das Bauprogramm der Nationalstrassen für 1962 festgelegt und ein Rahmenprogramm für 1963 und 1964 aufgestellt. In einer umfangreichen amtlichen Mitteilung wird unter dem Vorbehalt, dass das nötige Personal für die Projektierung rekrutiert werden kann und die administrativen Vorbereitungen keine Verzögerung erfahren, dargelegt, dass

zwischen 1963 und 1966 grosse und wichtige Verbindungen wie die Autobahnen Bern—Zürich, Bern—Basel, Zürich—Wallensee, Genf—Lausanne fertig erstellt

sein werden. Gestützt auf den revidierten Bundesratsbeschluss kann die neue Subventionierung durch den Bund auf durchschnittlich 84 Prozent, bisher 80 Prozent, erhöht werden. Aus dem Treibstoff-zoll stehen jährlich von vornherein 360 Millionen Franken und zusätzlich mit den 5 Rappen, die in den nächsten Jahren nicht erhöht werden müssen, da die Verschuldung des Bundes 400 Millionen Franken nicht übersteigen dürfte, weitere 88 Millionen Franken zur Verfügung.

1962

werden unter anderen Strecken weitergeführt Genf—Lausanne, Bern—Koppigen, Luzern—Lopper-Stans, Zürich—Richterswil, Samen—Alpnachstad, Neuenburg—Saint-Aubin, Bâle—Landesgrenze, Bernhards-Nordrampe und Tunnel, Melide—Chiasso, Wallenseestrasse.

1962 bis 1964

werden in Angriff genommen Koppigen—Rothrist, Rothrist—Lenzburg, Motto Bartola—Gotthardpass, Cham—Holzhäusern, Kaiseraugst—Rheinfelden, Spiez—Faulensee, Trimmis—Chur—Tamins, Holzhäusern—Gisikon.

1963

sodann Dättwil—Spreitenbach, Emmenbrücke—Luzern, Lamone—Melide, Biel—Tüscherz, Saint-Maurice—Evionnaz, Riddes—Sitten, Bernhards Südrampe, Amsteg—Wasen.

Dormir sur le Rhin

Sur l'initiative d'un journaliste des Pays-Bas, des amateurs de ce pays ont aménagé d'anciens chandlars à marchandises en «bateaux-logements» munis de tout le confort nécessaire. Ils portent le nom de «Hotel» et sont stationnés dans les ports de Cologne, Bonn, Koblenz et Bingen. (A.)

Gruppentarife im Nordatlantikverkehr

Vorbekanntlich der Zustimmung durch die interessierten Regierungen werden die 18 am Nordatlantikdienst beteiligten Luftverkehrsunternehmen der IATA ab 1. März 1962 im Verkehr zwischen Europa, Afrika und dem Mittleren Osten einerseits und den Vereinigten Staaten, Kanada sowie Mexico andererseits preislich ausserordentlich günstige Tarife für Gruppenreisen in der Economy-Klasse einführen. Die neuen Tarife liegen rund 38% unter dem bisherigen Preis für Retourbillette in der Economy-Klasse. Die am Nordatlantikverkehr beteiligten IATA-Fluggesellschaften haben nach einem ersten vorläufigen Anlauf nunmehr einstimmig diesen Beschluss gefasst.

Die jeweilige Gruppe, für welche die Vergünstigung angewendet werden soll, muss mindestens 25 Personen umfassen; zudem müssen alle Teilnehmer wenigstens ein halbes Jahr vor dem Abflug Mitglieder der die Reise unternehmenden Organisation sein. Diese hat die Gruppe spätestens einen Monat vor dem geplanten Abflugdatum bei der Fluggesellschaft schriftlich anzumelden. Die Flugscheine müssen 30 Tage vor dem Abreisetermin ausgestellt sein. Die Reiselteilnehmer dürfen den Hin- und Rückflug nur geschlossen vornehmen, wobei Aufenthalte der ganzen Gruppe auf Unterwegsstationen gestattet sind; erst auf den Fluglinien des amerikanischen Binnen-Netzes sind Einzelfreisen zulässig.

In Europa dürfen solche Gruppenflüge in den Monaten August, September und Oktober nicht zwischen Freitagmorgen 07.00 Uhr und Montagmorgen 07.00 Uhr angetreten werden. In der Gegenrichtung gelten die gleichen Einschränkungen für die Monate Mai, Juni und Juli. Die Flugscheine sind ein Jahr gültig.

Italien	7 868
Grossbritannien, Irland	6 102
Frankreich	5 908
Osterreich	3 693

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der 125 in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Betriebe mit 7352 (7122) Gastbetten belief sich im Mittel auf 55,3% gegen 54,2% im Dezember 1960. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 53,6 (53,5)%, Hotels II. Ranges 53,4 (50,1)%, Gasthöfe 62,0 (66,1) und Pensionen 65,9 (62,6)%. Von je 100 Gastbetten waren 21 durch Inlandgäste und 34 durch Auslandgäste belegt, was zusammen die ausgewiesene Bettenbesetzung von rund 55% ergibt.

Die Statistik der von den Gästen benützten Transportmittel zeigt im Dezember 1961 gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres einen erhöhten Anteil an Fluggästen. Auf die Bahnpassagiere entfielen 46 (47) X der registrierten Ankünfte, auf motorisierte Gäste 29 (30)% und auf die Fluggäste 25 (23)%.

Zürcher Fremdenverkehr im Dezember 1961

Im Dezember 1961 erzielte der Zürcher Fremdenverkehr ein merklich besseres Ergebnis als im Parallelmonat des Vorjahres. An der Frequenzzunahme war nicht nur das Ausland, in erster Linie die USA, sondern auch das Inland beteiligt. Die Zahl der Ankünfte wie auch der gebuchten Logiernächte übertrafen das Vorjahresergebnis um je 5%.

Im Berichtsmonat kamen nach den Erhebungen des Statistischen Amtes der Stadt Zürich 48 604 (46 108) Gäste in Zürich an. Sie verteilen sich auf 15 715 (15 450) Ankünfte aus dem Inland und 32 889 (30 658) Arrivées aus dem Ausland. Von den insgesamt gebuchten 126 011 (119 730) Logiernächten entfielen 47 351 (45 812) auf Gäste aus dem Inland und 78 660 (73 918) auf Besucher aus dem Ausland.

Unter den Herkunftsländern stand im Berichtsmonat Deutschland vor den USA mit Abstand an der Spitze. Aus Deutschland konnte, gemessen an den Logiernächten, eine Frequenzzunahme gegenüber Dezember 1960 um 6%, aus den USA dagegen um 25% registriert werden.

Länder	Logiernächte
Deutschland	16 807
USA	12 079



Mussten Sie bisher bei Ihrer Prospektwerbung nicht immer mit vielen Stellen zusammenarbeiten? Mit Reklameberatern, Grafikern, Fotografen, Druckereien usw.? Das gab Besprechungen, Dutzende von Telefongesprächen, Rechnungen von jedem einzelnen — kurz: es kostete viel zu viel Zeit, Geld und Nerven. Das muss sich nicht wiederholen!

Gestaltung, Druck, Verteilung

Diese Sorgen nehmen wir Ihnen ab. Alle Fäden Ihrer Prospektwerbung sind also in einer Hand vereint. Dies garantiert: Koordination aller Einzelmassnahmen, genaues Einhalten von Terminen und Ausentzügen von Preisvorstellungen. Wir orientieren Sie gerne über unsere günstigen Pauschalтарife (natürlich können Sie auch jede einzelne Leistung allein in Anspruch nehmen).

Füllen Sie gleich jetzt den untenstehenden Coupon aus und verlangen Sie damit eine kostenlose Orientierung von der

apa ag Abt. Prospektverteilung, Selnaustr. 5, Zürich 1

Bitte senden Sie mir sogleich die umfangreiche Gratisdokumentation über den apa-Prospektverteilungs-Dienst

Name

Strasse

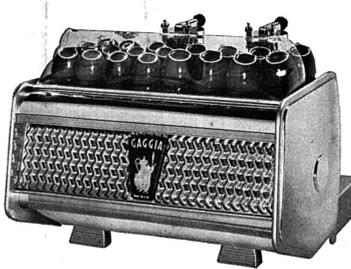
Ort

Diesen Bon bitte in offenem Couvert, mit 5 Rp. frankiert, einenden an die apa ag, Abt. Prospektverteilung, Selnaustrasse 5, Zürich 1

HR/15262

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

GAGGIA



GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN AG.

1-6 Gruppen — mit oder ohne Behälter handbedient oder automatisch elektroheizt oder gasbeheizt

Brauerstrasse 102, Tel. (051) 256717 ZÜRICH
6, av. Mont-Blanc, Tel. (021) 25 11 12 LAUSANNE

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins!

Pate Laopticien AG, Bern



- Für jeden Betrieb die geeignete Küchenmaschine und Patisserieemaschine
- Arbeitsische und Gestelle in bewährter Ausführung und in allen Grössen
- Seit über 50 Jahren Dessert-spezialitäten: Crèmepulver, Glacebindemittel, Flan-Puddingpulver, Lebensmittelfarben und Essenzen

Bern, Mattenhofstrasse 30
Telephon (031) 66 01 01

CROIZET BONAPARTE



COGNAC

IMPORTATEUR ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE

Hotel-Immobilien

G. Frutig, Bern

Amthausgasse 20, Telephon (031) 35302

Seit 1924 bestbekanntes Büro, mit erstklassigen Verbindungen in der ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

A remettre à Lausanne

important

café-restaurant-bar

Prix de remise: 60% du chiffre d'affaires prouvé. Pour traiter fr. 350 000.—. Eventuellement à remettre en grance libre contre solides références et garanties.

Offres sous chiffre PM 32076 L à Publicitas Lausanne.

Hadleigh residential School of English

by the Sea, 15, Warwick Road, Cliftonville, Margate, Kent (England). (Dover 20km. London 90km.)

1st class Tuition. Long or Short Courses. Our system of individual tuition enables you to commence at any time. Cambridge and other Exams. Short «BRUSH UP YOUR ENGLISH» Courses for Holiday Students. Write for Prospectus.

Hotel

zu kaufen gesucht

Verfügbares Kapital Fr. 500 000.—. Eventuell käme auch

Direktion

mit Beteiligung in Frage. Französische Schweiz bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre KD 2250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Retour zur Skiomantik

H. v. B. — Wer sich etwas Zeit nimmt — und jeder Skifahrer sollte sich heute etwas Zeit nehmen — der kann seit Beginn dieses Winters jeden Freitag von 12 bis 12.20 Uhr die neue Sendereihe von Radio Zürich «Weekend im Schnee» einschalten. Es ist eine Co-Produktion, welche die Verkehrsmittelungen der SVZ, eine Ski-, Schnee- oder winterliche Reportage, den «Radio-Skitourenvorschlag» und als «pièce de résistance» den Schneebericht der SBB umfasst. Absolut neu ist der Skitourenvorschlag, der jeweils vom Zürcher Albert Mahler, dem Skitourenführer im Schweizerischen Skiverband, in Zusammenarbeit mit den regionalen Skiverbänden vorgeschlagen und durchgeführt wird. In engem Schulterschluss leisten dabei die drei Organisationen: der SSV, das Studio Zürich und die Schweizerische Verkehrszentrale, einen praktischen und originellen Beitrag im Sinne des SVZ-Werbeslogans für 1962: «Zurück zur Natur, zurück zur Reiselkultur». Oder skisportlich abgewandelt, könnte man sagen: «Zurück zur Skikultur» oder «Von der Piste zurück in den Pulverschnee». Josef Wechsberg, der Reisechriftsteller aus USA (früher Prag), schrieb kürzlich einen netten Artikel über die «Eisenbahnromantik».

Man ist versucht, im Jahre des 250. Geburtstages von J. J. Rousseau von einem «Retour zur Skiomantik» zu sprechen. Abseits der Piste, lautet

die Parole des Skitourenvorschlages, der uns in die vielgestaltigste und eigenartige Landschaft der Schweiz führt. Die «alten» Seehunds-, Pomoca- oder Trimafelle kommen wieder zu neuen Ehren. «Nimm dir Zeit — und laufe Ski», könnte man sagen. Zuerst der Aufstieg — dann die Abfahrt. Aber der Aufstieg sollte wenigstens zum Teil aus eigener Muskelkraft erfolgen. Wer aber kein Freund der langen Warteschlangen an den Skiliften ist, der steigt schon vom Talboden aus mit den feilbewehrten Latzen in die Höhe, genau so wie wir und viele andere es früher immer taten, als wir — um ein Beispiel zu nennen — am Bahnhof Sargans starteten und hinüber nach Wangs tippten. Im «Hirschen» wurden die Karten für die Schlafplätze in der NSKZ-Hütte gelöst. Dann schnallte man beim Kurhaus die Ski an und zog in gleichmächtiger Spur via «Vize-Hirschen» und Waldschneise zu Mutter und Papa Wyss. Am andern Tag ging's in einem Zug zum Pizolgipfel. Die lange, interessante Abfahrt gehörte — und gehört noch heute — zu den besten in der Schweiz. Aber den Pizol machten wir auch an einem Tag von Zürich aus. Vor 25 Jahren gehörte der «Eintag-Pizol» zu unserem Skirepertoire. Heute geht es bequemer mit den Bahnen ab Wangs und ab Bad Ragaz, aber immer noch muss man das oberste Drittel zur Wildseelücke und zum Gipfel zu Fuss zurücklegen — und das ist gut so! Denn das Skierlebnis eines Tourensontags ist vielleicht noch etwas «Skiromantik» in unserer so romantikarmen Zeit.

Gstaad: Vor zwei gesellschaftlichen Grossereignissen!

(P. V.) In alter Frische — trotz seiner 74 Jahre! — ist am 13. Februar der unverwüsthliche Pariser Chanonnier, Maurice Chevalier, nach wie vor Frankreichs Schlagersänger Nummer 1, mit der Montreux-Oberlandbahn Chevalier zieht allen andern Transportmitteln das Reisen mit der Eisenbahn vor, wie er sich einmal geäussert hat — in Gstaad eingetroffen, wo er von der Besitzer-Familie des Gstaad-Palace, Ernst Scherz-Bezzoli, willkommen geheissen und begrüsst wurde. Maurice Chevalier ist dieses Jahr nicht allein nur zu seinem traditionellen Gastaadspiel im Gstaad-Palace erschienen, sondern er präsentiert am 17. Februar in diesem Luxushotel einen der aussergewöhnlichsten und exklusivsten Gala-Abende, die je hier stattgefunden haben. «Maxim» umgestaltet den Gesellschaftssaal des Palace, wird ein erlesenes Publikum, das pro Eintritt Fr. 220.— entrichtet wird, u. a. der Taufe eines neuen Parfums, «Palace de Gstaad», Originalherstellung durch das erste Parfümhaus von Paris, Sterlé, beiwohnen; der berühmte Pariser Modestiler Grés wird die neuesten Kreationen der Haute Couture, speziell für Gstaad entworfen, vorführen; man wird von Harry Winston, New York, die schönsten Bijoux und von «Deandfield Furs», Paris-London, die kostbarsten Pelze bewundern können. Swissair und Air-France bringen am Vortag zu diesem Gala-Diner Gaumenfreunden aus vier Kontinenten, so u. a. Caviar aus

dem Iran und Erdbeeren aus Japan! Mit dem Eintritt ist eine Tombola verbunden, die mit grossen Überraschungen aufwartet. Nicht zu letzt wartet Maurice Chevalier mit seinem Repertoire «de la belle époque» auf. Das englische Fernsehen wird diesen Gala-Abend übertragen.

Am Mittwoch, den 21. Februar, geht im Gstaad-Palace das zweite gesellschaftliche Grossereignis in Szene nämlich: das einmalige Gastaadspiel der berühmten Neger-Jazz-Sängerin Ella Fitzgerald, die vom Paul Smith Trio begleitet wird.

Diese beiden Veranstaltungen bilden die Höhepunkte der diesjährigen Wintersaison in Gstaad und in besonderer für das in aller Welt berühmte Gstaad-Palace.

P. V.

Wols Tobey in der Galerie Saqqarah in Gstaad, 15. Februar bis 15. März

Einige der wichtigsten Olgemälde und verschiedene Gouachen geben einen guten Einblick in das Werk von Wols, der 1950 im Alter von nur 38 Jahren starb. Da der Künstler zu Lebzeiten wenig Aufmerksamkeit erhielt, verfügte er selten über genügend Geldmittel, um Ölfarbe und Leinwand zu kaufen. Die grösste Leinwand in der Ausstellung (O 165 x 130 cm) erweckt daher spezielles Interesse. Sie ist 1947 entstanden, zu Beginn der fruchtbarsten Periode seines Schaffens, und ist ein herrliches Beispiel von lyrischen Abstraktionen. Es ist die Widerspiegelung seiner Traumwelt, in die er sich absonderte, angewidert vor den Menschen und Schrecken des Krieges. Auch seine vielen Gouachen sind Zeugnisse seiner zeitweiligen Flucht aus der Wirklichkeit in seine Träume und behandeln alle das Thema, von dem er richtig besessen war. Wols ist der wichtigste Schöpfer der lyrischen Abstraktion in Europa zur Zeit der Nachkriegsjahre. Sein Leben weist viele gemeinsame Züge auf mit demjenigen von Jackson Pollock. — eg.

Eine Werbekarte für deutsche Lebens- und Genussmittel

Unter dem Motto «Gut essen — Gut trinken — Spezialitäten aus Deutschland» findet in Zürich während der Zeit vom 24. 2. — 10. 3. 1962 eine Werbung für deutsche Lebensmittel und Getränke statt. Träger der Veranstaltung ist die Arbeitsgemeinschaft Agarexporteur e. V., Bad Godesberg, in Verbindung mit der Handelskammer Deutschland-Schweiz.

Die Werbung, welche sich vornehmlich auf das Kaufhaus Magazine zum Globus sowie die Stadtgebiert Zürich. Über die Filialen des Kaufhauses werden aber auch Aarau, Basel, Chur und Zug einbezogen. Das Programm sieht eine Pressekonferenz, eine repräsentative Weinprobe, eine grosse Degustation deutscher Nahrungs- und Genussmittel für die beteiligten Wirtschaftskreise und die Aufführung des neuen Werbefilms «Deutschland à la carte» vor. Die Veranstalter erhoffen sich mit dieser von Film und Plakatwerbung unterstützten Aktion — die erste ihrer Art in der Schweiz — eine Belebung der traditionellen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiet der Agrarprodukte.

Intégration de l'Europe, désintégration de la Suisse?

Nous vivons une époque de transition où toutes les notions traditionnelles sont remises en cause. Avons-nous trouvé le rythme d'adaptation nécessaire? La Suisse est-elle prête à affronter son destin?

Le cycle de grandes conférences que le club d'efficiency de la Suisse Romande organise cette année pour la 20ème fois a pour but de répondre à ces questions essentielles pour notre avenir.

Le 23 février, M. Louis Armand, membre de l'Institut, secrétaire général de l'Union internationale des chemins de fer, ancien président de la S. N. C. F. et de l'Euratom, auteur d'un récent «Plaidoyer pour l'Avenir», qui a fait grand bruit, abordera un problème-clé: «La Démocratie face à l'évolution des techniques». La révolution technique est la donnée première de l'époque actuelle et les règles de la politique seront nécessairement bouleversées par elle; car l'évolution présente modifie la nature et la dimension des problèmes de l'organisation de la société.

Une semaine plus tard, le grand écrivain et critique français Pierre Henri Simon, critique littéraire du journal «Le Monde», traitera de l'influence de la pensée sur l'évolution même de la destinée des hommes, car les conceptions de l'esprit, exprimées par l'artiste, le philosophe et le penseur, sont des facteurs de l'histoire.

Le 9 mars, M. Jean-Blaise Grize, professeur aux Universités de Neuchâtel et de Genève, abordera le problème de l'enseignement des sciences à notre jeunesse? C'est en bref toute la formation des nouvelles élites scientifiques — dont nous avons un si urgent besoin — qui sera traitée.

Enfin, le 16 mars, dans un grand forum consacré au sujet «Intégration de l'Europe, désintégration de la Suisse?» des industriels comme M. Gérard Bauer, président de la Fédération horlogère, M. Etienne Jüod, directeur général de Hoffmann-La Roche, M. Jean Huber, directeur de Paillard S. A., des professeurs comme M. Jacques l'Huillier, professeur d'économie politique à l'Université de Genève, débattront, sous la présidence de M. Pierre Freymond, Dr en droit, avocat à Lausanne, de la position de notre pays à la veille de l'ouverture des négociations avec le marché commun.

C'est une contribution positive à l'étude de problèmes dont la solution affectera notre destin que le Club d'Efficiency de la Suisse romande entend apporter, une fois de plus, pour le bénéfice du pays tout entier et la défense des valeurs auxquelles nous sommes attachés.

Enfin, le 16 mars, dans un grand forum consacré au sujet «Intégration de l'Europe, désintégration de la Suisse?» des industriels comme M. Gérard Bauer, président de la Fédération horlogère, M. Etienne Jüod, directeur général de Hoffmann-La Roche, M. Jean Huber, directeur de Paillard S. A., des professeurs comme M. Jacques l'Huillier, professeur d'économie politique à l'Université de Genève, débattront, sous la présidence de M. Pierre Freymond, Dr en droit, avocat à Lausanne, de la position de notre pays à la veille de l'ouverture des négociations avec le marché commun.

C'est une contribution positive à l'étude de problèmes dont la solution affectera notre destin que le Club d'Efficiency de la Suisse romande entend apporter, une fois de plus, pour le bénéfice du pays tout entier et la défense des valeurs auxquelles nous sommes attachés.

Früchte und Gemüse der Woche

19. 2. — 24. 2. 1962

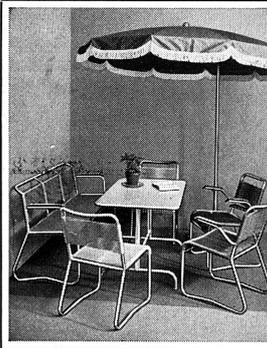
Rot- und Weisskabis, Karotten, Randen Golden Delicious, Jonathan, Glockenapfel

Veranstaltungen

Bildungskurse für das Gastgewerbe

(eing.) Nach dem erfolgreichen Kurs des Jahres 1959 über «Persönlichkeitsbildung und Vorgesetztenkunst» wurde dieser auf vielfachen Wunsch im Januar dieses Jahres wiederholt. Gleichzeitig wurde aber auch ein «Fortsetzungskurs» für alle diejenigen durchgeführt, die bereits den ersten Kurs besucht hatten. Neben diesen 2 Kursen für das Chefpersonal des Basler Gastgewerbes fand zugleich noch ein dritter Kurs für die Patrons von Restaurants und Hotels statt. Alle drei Kurse standen wiederum unter der vorzüglichen Leitung von Herrn A. J. Adler, psycholog. Betriebsberater, in Basel.

Diese Kurse waren auch dieses Jahr wieder ausserordentlich gut besucht und von einer begeisterten Mitarbeit der Teilnehmer gekrönt. Die Kreistelle beider Basel der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe durfte dabei nicht nur ein Lob für ihre flotte Organisation entgegennehmen, sondern die Teilnehmer sprachen der Kommission auch ihren herzlichen Dank für das Gebotene aus. Die Kurse werden für jeden einzelnen Teilnehmer nicht nur eine Hilfe im Betrieb sein, sondern sie stellen ausserdem eine wertvolle persönliche Bereicherung dar. Ein besonderer Dank geht dem Präsidenten der Kreistelle beider Basel, Max König, auf dessen Initiative sowohl die ersten Kurse im Jahre 1959, als auch die jetzigen zustande gekommen sind.



Direkt ab Fabrik

Qualitäts-Gartenmöbel

für Hotels und Restaurants. Liegebetten, Gesundheitsbetten, Schaukeln erhalten Sie zu vorteilhaften Preisen.

Verlangen Sie Offerten

Max Berger

mobili per giardino
AGNO-Serocca Tel. (091) 3 44 55

Hotel-Möblierung

Einer- und Doppelszimmer in Nussbaum, seidemat. Moderne Form und solide Arbeit. Beliebige zusammenstellbar. Einige Zimmer sofort verfügbar. Fabrikpreise!

Hermann Sturm, Innenarchitekt, Neustadtstr. 44, Luzern, Tel. (041) 2 71 55.
Tugsbüel Tel. (064) 6 12 42, Reinach AG.

Hotel-Restaurant-Tea-Room

33 Zimmer mit 69 Betten, jedes Zimmer mit Dusche oder Bad, in aufblühender Stadt und an internationaler Autostrasse der Franz. Schweiz gelegen. Notwend. Barkapital 120 000 bis 150 000 Franken. Schöne Existenz. Anfragen unter Nr. 2220 an C. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, Bern.

Hotel-Restaurant

Fachthichtiges Ehepaar (Koch) sucht

in Pacht, zu kaufen oder Direktion. Offerten unter Chiffre F 6609 Z an Publicitas Zürich.

Zwei sprachkundige Schweizermädchen, 20 Jahre alt, suchen Stellen als

Saaltöchter

in Lugano. Eintritt 1. Mai. Offerten unter Chiffre ST 2668 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!

500 Portier-Schürzen

(Art. 2629). In Schaffhauserstr. grün, 100 cm, per Stück Fr. 7.80

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



1808-1958

150 Jahre Tradition
Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

Kitchen director

first class, on request with own brigade, accepts post

in catering or grand hotel in any part of the world. Excellent testimonials. Free beginning March. Write Quaducci Lanno, Via Appia Nuova 619, Roma (Italy).

KOCH

21jährig, 2 Jahre in der Schweiz, sucht Aushilfsstelle vom 1. März bis Juni. Offerten unter Chiffre KO 2495 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MALKI'S SCOTCH WHISKY 41°

per Carton à 12 Flaschen Fr. 108.— inkl. Wust, per Nachnahme. Vorauszahlung auf Postkonto VIII 63600 Fr. 105.— (Per 3 C = 3% ab 5 C = 5% Minderungs)

Max Walch, Postfach, Zürich 36

On cherche hôtel

à louer de mai à octobre, un d'environ 50 lits dans la région du Léman ou des Préalpes Vaudoises. Préfère de suite offrir sous chiffre: FV 31822 L à Publicitas Lausanne.

Geschirr abwaschen



leicht gemacht mit dem enttandenen Reinigungspulver

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAR, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.

Zu verkaufen Anteil-schein

der S.B.G. der Saisonhotellerie, evtl. mit Einschlag. Ausk. unter Telefon (081) 2 65 09.

Barmaid

fach- und sprachkundig, sucht Stelle in gepflegtem Dancing-Cabaret oder Hotel-Bar. Zürich, Bern, Basel, Luzern bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre BR 2662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt dem Belohnungsbetrag als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

BESTECKFABRIK



MODELL 18 00

KURT BAUDER SOLINGEN

Wir liefern sofort ab Fabrik neuzeitliche und moderne Hotelbestecke. Fordern Sie unverbindlich unser Angebot!

Internationale Bar-Schule

Einzigartig in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tagess- und Abendkurse. Ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6
Beckenhofstrasse 10
Telephon (051) 28 87 68

Tapezierer

selbständig und tüchtig, sucht Platz im Kt. Waadt oder Wallis. Zuschriften erb. unter Chiffre TZ 2665 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-sekretärin

sucht Stelle auf 1.15. April. Bern oder Lausanne bevorzugt. Offerten unter Chiffre IS 2663 an die Hotel-Revue, Basel 2.

gouvernante aide des patrons

Demoiselle cherche place

dann hotel. Bonnes références, notions des langues, très sérieuse. Téléphone (022) 35 20 10.

Trio (Duo)

(z. Zt. auf Tournee in Westindien-Venezuela) für Konzert, Tanz, Stimmung, Gesang etc. Laufpostangebote an Bert Keyes, c/o Geisel, Emmastr. 1025, Elisabeth (N. Y. U.S.A.). (Rückkehr ca. 18. April 1962)

Patissier

22jährig, sowie tüchtiger, gutausgewiesener

Koch

21jährig, sprachkundig, suchen Stellen. Antritt ab Mai 1962. Erstaussage Zeugnisse sind vorhanden. Ang. mit Gehaltsangabe an H. Köppen, c/o Fam. Platten, Châlet Adler, Zermatt.

Kellner-Lehrstelle

Muttersprache Deutsch, Italienischkenntnisse. Offerten unter Chiffre KL 2498 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Praktikantin

in der Westschweiz, um sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. 1 Jahr Handelschule in Bern. Anfragen an Verena Kehrward, Lysstr. 5, Harberg BE.

Chef de partie

Gute Referenzen vorhanden. Eintritt anfangs März. Lugano bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre CT 2570 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Qualitäts-Friteuse



Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungserleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

ARO S.A. LA NEUVILLE
Telephon (038) 79091/92

Roco Tip Nr. 1 für Grossverbraucher



1. Rascher à-la-Carte-Service

Mit einem raschen à-la-Carte-Service können Sie sich einen guten Namen schaffen. Wenn es um Ravioli geht, verwenden Sie deshalb mit Vorteil die praktische Portionsdose:
 * Inhalt 28 oder 29 Ravioli – ausreichend für eine Portion * schnelle, einfache Zubereitung * keine Resten * Gestehungskosten knapp 80 Rp. * ausgezeichnete, bekannte Qualität – typisch italienischer Charakter.

2. Haus-Spezialität Ravioli

Ravioli als Haus-Spezialität machen sich reich bezahlt. Wenn Sie die Ravioli nicht selber zubereiten und trotzdem ein Gericht mit persönlichem Charakter servieren möchten, dann wählen Sie Roco Ravioli nature. Diese Ravioli (ohne die übliche fixfertige Tomatensauce) können Sie auf jede Art nach Ihren Wünschen zubereiten: gratiniert, sin brodo, mit Champignons etc. Eine Sammlung von 18 Rezepten, hervorgegangen aus einem Wettbewerb, steht zu Ihrer Verfügung. Weitere Vorteile von Roco Ravioli nature: * al dente * nur 2 Minuten Kochzeit * ausgezeichnet in Teig und Füllung.

... natürlich Roco Ravioli!



4 Vorteile sprechen für unsere Tische und Stühle

- Lieferbar ab Lager oder sehr kurzfristig
- 5 Jahre Garantie
- Tische in jeder Grösse und Ausführung mit und ohne Kunststoffbelag
- Unschlagbar in Preis, Qualität und Auswahl



Verlangen Sie Musterstühle, Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch. Besuchen Sie unsere Ausstellung.

Keusch + Sohn, Tischfabrik

Boswil AG. Tel. (057) 742 84

Mod. Nr. 600 nur Fr. 26.–
Buchen hell

Hotel-Sekretärin

Deutsche, 22jährig, 9 Jahre Oberschule, Höhere Handelsschule, Hotelfachschule, 1 Jahr Hotelpraxis, perfekt in deutscher, französischer und englischer Sprache, sucht Saisonstelle in der französischen Schweiz als

Zuschriften erbeten unter C 2398 an HERMANN GEILING, WERBEGESELLSCHAFT KG Stuttgart 1, Postfach 27.

Skandinavien wünscht Beteiligung an einem schweizerischen Touristenhotel

Skandinavischer Geschäftsmann wünscht sich mit einem tüchtigen und seriösen schweizerischen Hotelfachmann zu assoziieren, der an einer Neumontierung eines Hotels mit skandinavischen Möbeln interessiert ist. Diese werden mit einem Betrag bis zu Fr. 100.000.– der ungefähre skandinavische Einsatz sein. Die Partnerschaft kann z. B. durch gleich grosse Beiträge von den Teilhabern hergestellt werden, aber der skandinavische Teilhaber wünscht nur stiller Teilhaber zu sein, und die tägliche Leitung wird der anderen Partei obliegen. Dieser wird deshalb den grösseren Teil des Gewinnes erhalten. Schreiben Sie bitte unter Chiffre SB 2456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

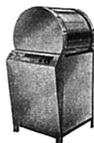
Junger, internationaler Hotel- und Restaurantfachmann, Schweizer, beste Verbindungen und Referenzen sucht entsprechende Position

Offerten unter Chiffre E P 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2

Die preisgünstigste Geschirrwaschmaschine in allen Grössen von Hildebrand. 26 verschiedene MEIKO-Modelle. Preis ab Fr. 3140.–

ED. HILDEBRAND ING.

Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66



Hotel-Immobilien G. Frutig, Bern

Amthausgasse 20
bietet jungem, seriösem und tüchtigem Koch- oder Restaurateur-Ehepaar Gelegenheit, einzig schön gelegenes Restaurant

mit gedeckter, heizbarer Aussichtsterrasse und Klein-Hotelbetrieb an der Peripherie einer Kantonshauptstadt der deutschen Schweiz zu äusserst günstigen Konditionen auf 1. April 1962 miet- oder kaufweise zu übernehmen. Schriftliche Anmeldungen bitte an obenstehende Adresse.

Hotel Garni oder Motel

von jungem, finanzkräftigem Hotelier-Ehepaar mit Fähigkeitsausweis (Festin bevorzugt)

zu kaufen gesucht

Direktion, Gérance oder Pacht (jedoch nur mit Vorkaufrecht) käme eventuell auch in Frage. Offerten unter Chiffre HG 2610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges, tüchtiges, arbeitsfreudiges Ehepaar mit Auslandspraxis und sehr guten Italienischkenntnissen, hätte eine einmalige Gelegenheit, in südital. Thermalort seit 35 Jahren in gleichen Schweizer Händen befindliches

Hotel

mit ca. 50 Betten käuflich zu übernehmen. Verkaufsprüfung: Alter. Nöt. Kapital 50.000–100.000 Fr. Offerten an Postfach 165, Olten.

Employé qualifié cherche emploi dans réception ou comme assistant de direction

Meilleures références, 5 langues, entrée de suite à convenir, faire offre sous chiffre RA 2497 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Jeune couple hôtelier avec bonne expérience (mari: chef de cuisine) cherche place comme

GÉRANT

ou éventuellement location d'un établissement. Faire offre sous chiffre OT 2623 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Tère femme de chambre

cherche emploi dans hôtel, entre Lausanne et Genève, pour la saison d'été Ecirre sous chiffre P 5293 E à Publicitas, Yverdon.

Tüchtige

Buffet-dame

sucht neuen Wirkungskreis in Bern Eintritt sofort Offerten an Postfach 181, Biel-Bienne 1.

Tüchtiger, junger

Koch

sucht Stelle in der Schweiz. War schon in der Schweiz tätig. Offerten erbeten an Hermann Opperer, Lavant 1 Post Lienz, Osttirol (Osterr.).

Deutscher, 29jährig, ledig, sucht auf 1. April evtl. später Stelle als

Etagenportier

Off. unter Chiffre ET 2572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche

Serviererin

sucht gute Stelle in Luzern oder Zürich. Zuschriften erbeten unter MO 86225 über Carl Cabler, Werbegesellschaft mbH., Karlsplatz 13, München 2 (Deutschland).

Junge, gewandte, sprachkundige

Saaltochter

sucht Stelle in mittlerem Hotel in Lugano. Bitte detaillierter Off. unter Chiffre SA 2576 an die Hotel-Revue, Basel 2.

B MIX Bar KURS

der Barfachschule KALTENBACH

für Damen und Herren.

Kursbeginn 5. März

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neueste, fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung:

Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91.

Älteste Fachschule der Schweiz

Jungkoch

sucht Stelle in Lugano. Angebote nur von guten Häusern an Klaus Gschlöss, Krumbadstr. 76, München 8.

Mit nur 5 Rp.

offenes Couvert Frankens! Sofort erhalten Sie ohne Absenzen über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inerst senden an

Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

Bardame

26jährig (für Bar oder Wein-diele)

Saaltochter

23jährig (für Hotel-Speisen-service oder Restauration) suchen Jahresstellen in der französischen Schweiz für den 1. 3. 1962 oder 1. 4. 1962. Off. unter Chiffre BS 2575 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche selbständige Stelle als

Gouvernante

Bin 29jährig, Sprachen: Französisch, Deutsch, Italienisch u. Englisch. Ein Jahr Praxis in der Schweiz, Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre GO 2624 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, 35jährig

Küchenchef

in ungekündigter Stelle, sucht per 1. April neuen Wirkungskreis zu kl. Bri-gade. Evtl. lange Saison. Off. mit Lohnangabe unter Chiffre TK 2587 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17jährige Tochter sucht auf Frühjahr 1962 Saisonstelle

Zimmermädchen

Tessin wird bevorzugt. Off. mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre ZM 2573 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

lange im Ausland tätig, sprachkundig, sucht Stelle in Dancing für sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre BA 2525 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht Stelle als Buffetgehilfen oder Commis

in Hotel oder Restaurant, zur Erlernung der franz. Sprache. Offerten an L. Wildhaber, Eicheldstr. 22, Rapperswil SG. Telefon (055) 2 05 75.

Econome professionnel

Suisse, hautement qualifié, cherche situation autonome en rapport, dans une bonne maison (grand hôtel, établissement hospitalier ou d'éducation, alimentation) en qualité d'acheteur. Examinerait également les offres comme chef de personnel ou gérant d'un hôtel meublé. Suisse française ou étranger. Ecrire avec détails sous chiffre EP 2586 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Auslandschweizerin, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Praktikantin

in mittleren Hotelbetrieb der französischen Schweiz, wo sie sich gute Kenntnisse in den verschiedenen Arbeiten des Hotelfaches aneignen kann und Gelegenheit hat, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. Offerten unter Chiffre V 6744 Z an Publicitas K.C., Zürich 1.

Suche passende Anstellung in Réception oder als Direktions-Assistent

Beste Referenzen, 5 Sprachen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Angebote erbeten unter Chiffre RD 2496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann (32) sucht Stelle als Nachtconciierge/Hilfsconciierge

oder irgend passende Arbeit. Spricht Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, verschiedene slawische Sprachen.

Jeune homme (32) cherche place de concierge de nuit/aide-conciierge

ou tout travail semblable. Langues: français, allemand, anglais, italien, espagnol et langues slaves. Offerten/offres à M. Becker, c/o Mottu, Piarraz-Portay, Fully VD.

Sekretärin - Chef de réception

sehr gewandt, langjährige Erfahrung, vier Sprachen, sucht Vertrauensposten in Jahresstelle, in mittelgrossen, erstklassigen Hotel. Eintritt 15. April. Offerten unter Chiffre L 7026 Z an Publicitas, Zürich 1.

Fachmann, im besten jugendlichen Alter, mit vorzüglichen Referenzen und Praxis, sucht nach 6jähriger Leitung des gleichen Betriebes neuen Wirkungskreis als Gerant-Directeur

in mittleres Hotel oder gutes Restaurant (Jahres- oder 2-Saisonbetrieb). Offerten unter Chiffre GD 2579 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildeter seriöser Kaufmann mittleren Alters, gutpräsentierend, sprachgewandt, sucht Vertrauensstelle als Chef de réception oder Sekretär

Offerten unter Chiffre L 6615 Z an Publicitas Zürich.

Hotelfachschüler

22½jährig, sucht auf den 15. April Saisonstelle als **Commis de rang oder Saalpraktikant**

in der franz. Schweiz. Nachrichten erbitet W. Götz, Rohweg 74, 34 Göttingen (Deutschland).

Versierte, sprachkundige Barmaid

sucht Stelle in gutgehender Abendbar oder Dancing. Ab 1. April oder später. Case postale 769, Neuchâtel.

Bar-Pianist

Gesang, Solo-Vox, Unterhaltung und Tanz. Ist frei für April und Juni 1962. Anfragen erbeten an S. Laad, Hotel Royal, Crans-sur-Sierre.

Tüchtiges, selbständiges Fräulein, 40 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, mit langjähriger Erfahrung im Restaurationsfach, sucht Posten als Gerantin

in gepflegtes Restaurant oder Hotel. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre TN 2155 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stütze der Hausdame

möchte junge Deutsche, 20 Jahre alt, 2 Jahre Lehre und 1 Jahr Hotelfachschule Dortmund, in mittlerem Hotel des Berner Oberlandes, in Jahresstelle ab 1. Mai, sein. Willig, verantwortungsbewusst. Freundliche Angebote erbeten an Marion Herzberg, Grunewald 1c, Dabringhausen, Rheinland, Deutschland.

Küchenchef

Deutscher, 38jährig, 10 Jahre Schweizer Praxis, restaurations- und banktunfähig, sucht Stelle. Nur Jahresstelle zu mittlerer Brigade. Eintritt frühestens nach einem Monat. Offerten unter Chiffre ZO 296 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Kellner

24jährig, sucht für 1 Jahr, ca. ab Mai 1962, in höherer Lage der Schweiz Stelle als **Koch-Praktikant**

Helmut Weber, Hotel Albquelle, Feldberg, Schwarzwald (Deutschland).

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Obersekundarstufe, Stelle als Kochlehrling

in erstem Hause. Am liebsten franz. Schweiz. Angebote an H. Musmann, Gaststätte Schützenhof, Holzheim bei Neuss am Rhein. Telefon 34 18.

Demoiselle allemande, âgée de 19 ans, étudiante d'une école hôtelière - cours de douze mois - possédant baccalauréat, cherche poste de stagiaire d'hôtel

de préférence région lac Léman. Adresser offres à Mlle Brigitte Hopfgartner, Ecole hôtelière, Bad Wiessee (Hte Bavière, Allemagne).

Schweizer, 32jährig, 4 Sprachen, sucht Stelle als Chef de rang oder Rest.-Kellner

in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten sind erbeten an Herm. Klopstein, Bärenplatz, Laupen BE.

Junger Deutscher, franz. und engl. Sprachkenntnisse, sucht für kommende Sommersaison Stelle als Conducteur oder Nachtportier, Alleinportier

in gutem Haus. Offerten an Klaus Merkenz, Widenmagerstrasse 43/II, bei Kirchhof, München 22.

23jähriger Bäcker-Konditor, ledig, mit allen Arbeiten der Konditorei vertraut (Auslandspraxis), wünscht sich zu verändern und sucht Anstellung in nur solidem, grösserem Unternehmen, bevorzugt als Commis-Pâtissier

in grösserem Hotel. Unterkunft und Kost erwünscht. Franz. Schweiz und Frankreich bevorzugt. Angebote mit Verdienstmöglichkeiten an G. Brüggemann, B. Frau v. Köln, Hainallee 15, (21a) Dortmund/Westf. (Deutschl.).

Geschäftsinteressierter Herr, bisher im Verkauf tätig, fließend Englisch, etwas Französisch, absolut ehrlich, guter Organisator, freundlich, erfahren im Umgang mit Menschen, möchte ins Hotelgewerbe überwechseln und sucht entsprechende Anfangsstelle

(Empfang, Telefonist oder dgl.) Gehalt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre AS 2622 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter 22jährig

Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, mit abgeschlossener **Post-, nachher Saal- u. Restaurantlehre** sucht Stelle auf Mitte Mai. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre TP 2499 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Referenzen vorhanden. Zuschriften unter Chiffre ZM 2655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei Freundinnen, 23jährig, gut aussehend, mit engl. u. portugiesischen Sprachkenntn., 5jähriger Berufserfahrung in Mixen und Servieren

suchen neuen Wirkungskreis, wenn möglich Bar auf eigene Rechnung. Doris Olbrisch, Dorotheenstr. 73, Düsseldorf (Deutschland).

Junger, deutscher Küchenchef

sucht auf Anfang April neuen Wirkungskreis, möglichst Zürich oder weitere Umgebung. Auch Chef Gardemanger oder Alleinkoch in gutem Spezialitätenrestaurant. Nur Jahresstelle. Angebote unter Chiffre JK 2580 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungköchin

sucht Stellung in gutem Hotel. Junge Schlückerin, Birkenhain 18, Hagen-Ernst (Deutschland).

2 junge Sekretär- oder Réceptionspraktikantinnen

suchen Sommersaisonstellen im gleichen Hotel. Wallis oder Graubünden bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre SR 2664 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme

cherche emploi restauration. Parle l'anglais, l'allemand et le français. Brevet Ecole Hôtelière Strasbourg. Offres sous chiffre M 50896 O à Publicitas S.A., Bâle.

Receptionsssekretärin

Engl. und Franz. sprechend, Alter 23 Jahre. Hotelfachlehre abgeschlossen und Hotelfachschule absolviert. Kenntnisse und Praxis nach der Lehre nachweisbar mit Zeugnissen in Bureau und Empfang. Abschlusszeugnis für Franz. von einer Pariser Sprachenschule wünscht Stelle als Receptionsssekretärin in der deutschen Schweiz oder auch im Tessin. Stellenantritt: Frühjahr 1962. Angebote unter Chiffre RE 2490 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche conducteur-chasseur

remplaçant concierge, sachant les langues. Hôtel Montana, Genève.

Gesucht

in grossen und sehr lebhaften Hotelbetrieb der Stadt Bern, für sofort oder nach Übereinkunft, in Dauerstelle: seriöses, tüchtiges **Bürofräulein**

sprachenkundig, für Réception und allgemeine Bureauarbeiten

Zimmermädchen

tüchtig und erfahren, sprachkundig. Gefl. Offerten unter Chiffre BE 2635 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Unge, aufgeweckte Tochter findet gute Stelle für Buffet- und Serviceanfängerin

Offerten an Hotel-Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 6 01 55.

Gesucht

auf 1. April 1962:

II. Sekretärin Aide-Gouvernante Buffettochter Commis de cuisine Portier-Tournant

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion Grand Hotel, Locarno.

Gesucht

2 Köche

in Jahresstelle in kleine Brigade, per 15. Februar, evtl. 1. März.

2 Kochlehrlinge

per sofort. Offerten an Hotel Limmthaus, Zürich 5. Telefon (051) 42 52 40.

Gesucht

2 Hilfskräfte

für die Internatsküche

150 Personen), Dauerstelle, geregelte Freizeit. Guter Lohn. Offerten unter Chiffre HK 2620 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort

Personal-Zimmermädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Alexandra, Arosa.

On demande pour les U.S.A. des chefs de partie

très qualifiés. Nationalité suisse avec bonne carrière. Offres avec photo et copies de certificats sous chiffre FP 2577 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

réceptionnaire (caissier-maincourantier) parlant parfaitement le français et autres langues, expérimenté;

contrôleur(euse) caissier de restaurant téléphonistes-téléxistes chasseurs chefs de rang demi-chefs de rang commis de rang gouvernante d'office aide-gouvernante d'économat-fruiterie garçon pour la cave du jour garçons d'office casseroliers aides-femmes de chambre repasseuses-calandreuses gouvernante de buanderie lingères laveurs

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Grindelwald

HOTEL HIRSCHEN sucht sprachkundige, nette **Saallochter Restaurationslochter**

Eintritt nach Übereinkunft Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Bleuer, Telefon (036) 3 27 77.

Gesucht

für sofort oder nach Übereinkunft, erfahrener **Saucier-Chefstellvertreter** und **Serviertochter**

für Restaurantservice.

Beides Jahresstellen mit sehr gutem Verdienst. Gefl. Offerten an Restaurant Bürgerhaus, Bern. Telefon (031) 2 46 31.

Gesucht

II. Sekretärin

für Saison-, evtl. Jahresstelle. Interessante Stelle, da Gelegenheit geboten wird, die Bedienung der Anker-Hotelbuchungsmaschine zu erlernen.

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf sind zu richten an L. Bernasconi, Dir., Kurhaus, Serpiano (Tessin).

Restaurant «Le Globe»

1, place du Lac, Genève, cherche **jeune commis cuisinier**

Place à l'année, non logé. Entrée de suite.

Hotel International, Lugano

sucht auf Mitte März:

Lingeriegouvernante tüchtige Hotelpraktikant (für Kontrollarbeiten im Betrieb und Bureauabläufe)

Saalpraktikantinnen Kaffeeköchin

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht

auf März oder April in Jahresstelle, Nähe Zürich tüchtiger **Koch**

für Restaurationsküche und Bankett. Die Küche ist elektrisch eingerichtet, mit allen modernen Hilfsmaschinen. Offerten mit Zeugnissen und Bild unter Chiffre KO 2659 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Carlton Hotel Tivoli LUZERN

(Eröffnung 5. April)

Lingerie-Gouvernante

Kontrolleur
II. Chasseur
Saucier-Souschef
Tournant
Commis Tournant
Commis Patissier
Kellnerlehrling
Küchenlehrling
II. Buffetdame (Garten-Restaurant)
Angestellten-
zimmermädchen
Mangemädchen
Stopferinnen, Näherinnen

Hotel Wilden Mann LUZERN

(ganzjährig geöffnet)

suchen für eine lange Sommersaison:

Saaltöchter
Commis de salle
Commis de rang
Servierlehtöchter und
-jungen
Bureaupraktikanten
Chasseur
Nachtportier
Lingeriemädchen

Hotel Chateau Gülsch LUZERN

(Eröffnung 15. April)

Etagenportier
II. Buffetdame
Restaurationskellner
Saaltöchter
Hausbursche-Gärtner
Patissier

Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstellen (Stadthotel 120 Betten):

Chef-Entremetier
Commis-Entremetier
Commis-Saucier
Gardemanger

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre ZH 2416 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stadrestaurant mit Hotel in guter Lage (Luzern)

sucht zur weitgehend selbständigen Führung ein fachlich ausgewiesenes, sprachenkundiges

Geranten-Ehepaar

zum Eintritt nach Übereinkunft. Der Posten verlangt volle Hin-
gabe an den Betrieb, die Arbeitsbedingungen und die Ent-
löhnung sind zeitgemäss.

Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre S.E. 2261 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich

sucht per 1. März 1962

Hallentournant

Entwicklungsfähige Jahresstelle mit gutem Einkommen.
Sprachenkundige Bewerber sind gebeten, ihre Unterla-
gen einzureichen an die Direktion CITY-HOTEL,
Löwenstrasse 34, Zürich 1.

Stadtzentrum Zürich

Gesucht wird ein

Geranten-Ehepaar

evtl. Gerant allein

zur Führung eines gut frequentierten grösseren Betriebes:

Café und Restaurant

Wir bitten fachlich durchgebildete Bewerber um Offerte mit
Unterlagen und Photos. Der Posten ist weitgehend selbstän-
dig; Gehalt und Arbeitsbedingungen zeitgemäss.

Offerten unter Chiffre SZ 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dancing «Felsenbar», Chur

sucht

Barmaid

Wir bieten sehr hohen Verdienst mit kurzer Arbeitszeit.
Jahresstelle.

Wir verlangen abgeschlossene Barlehre und Praxis.
Höchstalter 30 Jahre. Stellenantritt sofort oder nach
Übereinkunft.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an A. Bernasconi,
Dancing Felsenbar, Chur, Tel. (081) 22810.

Bern

Zur Führung eines gut frequentierten Betriebes im Stadt-
zentrum

Café-Bar-Restaurant

wird ein bestqualifiziertes

Geranten-Ehepaar

gesucht. Fachleute, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut,
initiativ und selbständig im Denken und Handeln, sind gebeten,
ihre Offerte mit Bild einzureichen. Eine in jeder Beziehung
saubere Geschäftsführung wird verlangt, zeitgemässe Ent-
löhnung geboten.

Offerten unter Chiffre G.G. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

von Kurhaus in schöner Lage der Zentralschweiz

Küchenchef

wenn möglich diätkundig, auf 1. oder spätestens 15. April 1962.

Ein tüchtiger, initiativer Bewerber wird auch entsprechend
bezahlt. Auf Wunsch kann Ganzjahresstelle und für einen ver-
heirateten Bewerber möglicherweise Mitarbeit der Ehefrau
geboten werden.

Offerten sind erbeten an

Genossenschaft Friedenfels, Postfach 175, Solothurn 1



CARLTON
HOTEL
A. Moritz

sucht für Sommer- und Wintersaison erfahrenen, sprache-
kundigen

Concierge

(Schweizer)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
sind an die Direktion erbeten.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober):

Chef Gardemanger

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Hotel Beatus, Merligen

(Thunersee)

sucht für kommende Sommersaison (Eintritt 15. April
oder 1. Mai):

Chef Entremetier
Commis Patissier
Buffetdame (Seegerstube)

Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an Direktion Hotel
Beatus, Merligen. Telefon (033) 7 38 33.

Hôtel à Lugano-Paradiso

de grandeur moyenne, cherche pour la saison (entrée
débüt avril):

secrétaire
langues nationales et anglaises
aide de cuisine
femme pour office
et service café
sommelier
langues nationales et anglaises
2 commis de salle
lingère
femme de chambre

Faire offre à Case postale 72, Paradiso-Lugano.

Gesucht nach Genf
in Erstklasshotel:

Etagenportier

(Schweizer, sprachenkundig)

Tournant

(für Etage und Halle)

Geregelt Arbeitszeit, gute Verdienstmöglich-
keiten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre ET 2638 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Les Palais des Nations Unies à Genève

cherche pour:

Le Restaurant des Délégués:

Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de restaurant

Le Bar de la Presse:

Commis de bar

Entrée à convenir.

Horaire de travail très avantageusement réglé. Les offres complètes sont à
adresser à la Direction des Restaurants du Palais de l'ONU à Genève.

Hotel La Torre, Lugano

Wir suchen auf Saisonbeginn oder nach Übereinkunft:

Anfangsconcierge
Sekretärin-Praktikantin
Buffetdame und -tochter
Zimmermädchen
Saal- und Restauranttöchter
Lingeriemädchen
Commis de cuisine
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Max
Schramli, Hôtel La Torre, Lugano-Cassarate.

ASCONA

Gesucht

an sauberes und flinkes Arbeiten gewöhnter

Etagenportier

Saison April bis November 1962.
Schweizer-Offerten mit Zeugniskopien und Photo
erbeten an Direktion Hotel Sonnenhof, Ascona.

Hotel Walhalla, St. Gallen

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Gardemanger
Commis de cuisine
Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Officemädchen
Kellerbursche

Offerten sind zu richten an E. Leu-Waldis, Hotel Walhalla,
St. Gallen. Telefon (071) 22 29 22.

2 Zimmer- mädchen

auch zur Mithilfe in Küche
und Service
gesucht
für April bis November.
Pension Rivapiana, Locarno-
Murato.

Gesucht Saaltöchter II. Koch (Köchin) Barmaid

für Sommersaison 1962 oder
früher in erstklassiges Country
Hotel, Isle of Man, Eng-
land.
Beste Erfahrungen, gute eng-
lische Sprachkenntnisse er-
forderlich. Erlaubnisse mit
Lichtbild und Zeugnisab-
schriften unter Chiffre
TR 2261 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel- und Bahnhofbuffet
am Zürichsee sucht restau-
rationskundigen

Alleinkoch- Küchenchef

welcher selbständig eine ge-
plegte Küche führen kann.
Gutes Hilfspersonal vorhan-
den. Gute Jahresstelle.
Eintritt nach Übereinkunft,
März/April. Offerten unter
Chiffre AK 2260 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

per 1. März oder nach Über-
einkunft

Köchin oder Jungkoch

für gutgehendes Speisere-
staurant. Guter Lohn, gere-
gelte Freizeit, fam. Behand-
lung. Offerten an W. Häpfer-
Heid, Restaurant und Metz-
gerei zum Robstock, Frenk-
endorf bei Basel. Telefon
(081) 84 15 51.

Salinenhotel im Park Rheinfelden bei Basel

sucht für Saison (Ende März bis Anfang Oktober):

- Journalführerin
- Hallenchef
- Chefs de rang
- Chefs de partie
- Aide de cuisine
- Economatgouvernante
- Etagenportier

Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Park-Hotel Waldhaus, Flims

sucht auf Ende Mai / Anfang Juni:

- Buffetdame-Officegouvernante (Jahresstelle mit eigenem Heim)
- Chefs de rang
- Demi-Chefs und Commis
- Chasseur
- Serviertöchter (für Bar und Halle)
- Barman/Barmaid
- Chef-Pâtissier und Commis
- Diätkoch

Hotel Schützen, Rheinfelden bei Basel

sucht für lange Sommersaison (Ende März bis Oktober):

- Saaltöchter oder Kellner
- Restaurationstochter (sprachkundig)
- Servicepraktikantinnen oder -praktikanten
- I. Hotelsekretärin (sprachkundig)
- Alleinpâtissier
- Casserolier
- Officemädchen
- Hilfsgärtner

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten.

Hotel Bellevue, Engelberg

sucht für Sommersaison 1962 (Ende Mai bis Anfang Oktober):

- Saucier
- Pâtissier
- Entremetier
- Chef de rang
- Demi-Chef
- Commis de rang
- Officegouvernante
- Buffetochter
- Nachtportier
- Chasseur
- Zimmermädchen
- Lingèregelhilffinnen

Offerten sind zu richten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Bellevue, Engelberg.



Gesucht in Jahresstellen:

- Buffetdame oder -tochter
- Serviertöchter
- Pâtissier-Aide de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

- Chef de réception (Beherrschung der «National» Buchungsmaschine, guter Korrespondent)
- Chasseurs
- Zimmermädchen
- Demi-Chefs
- Commis de rang
- Chef de garde
- Commis de cuisine
- Stopferin (rammendatrice)

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.



Gesucht für das HOTEL SEILERHAUS ZERMATT

mit Restaurant-Confiserie u. Otto-Furrer-Stube tüchtiger

Saucier-Küchenchef

mit sehr guten à-la-carte-Kenntnissen. Jahres- oder Zwei-Saisonstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Important établissement de Lausanne

cherche

chef du personnel

capable et énergique

Faire offre avec certificats et prétentions sous chiffre FP 2556 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Luxushotel in Graubünden

hat die Stelle eines

II. Direktor

(Jahresstelle oder evtl. nur Wintersaison) zu vergeben. Perfekte Empfangs- und Sprachkenntnisse sowie nachweisbar erfolgreiche Tätigkeit in gleichrangigen Betrieben Voraussetzung. Aufstiegsfähige interessante Position. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gagenforderung erbeten unter Chiffre DR 2552 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Beau-Rivage à Genève

cherche

un concierge de nuit

Bonne place stable, à l'année. Entrée de suite, ou à convenir. Seules les offres d'employés expérimentés pouvant donner d'excellentes références seront prises en considération.

Faire offres en joignant curriculum vitae, copies de certificats, références et photographie à la Direction.

Bekanntes Haus an internationaler Hauptstrasse sucht auf 15. April oder nach Übereinkunft

Küchenchef

in Frage kommt auch initiativer Saucier oder Rotisseur, der mit Freude und Begeisterung einem sehr lebhaften Restaurationsbetrieb vorstehen möchte. Ebenso

2 Köche

die Wert darauf legen, mit dem Chef zusammen ein wirkliches Team zu bilden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläransprüchen unter Chiffre KK 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel des Alpes, Flims-Waldhaus

sucht für Sommersaison (Ende Mai - ca. Ende September):

- Hotelsekretär (ev. Praktikant)
- Commis de cuisine
- Commis Pâtissier
- Barmaid (Anfängerin)
- 2 Saaltöchter
- 2 Saalpraktikantinnen
- Etagenportier
- Hilfsportier
- 2 Zimmermädchen
- 1. Lingère
- 2 Officemädchen
- Küchenmädchen
- Garde de nuit

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Erbitten Offerten an A. Zimmermann.

Stadt-Casino, Basel

sucht auf 25./27. April in Jahresstellen:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Sekretärin-Telephonistin | Chasseur (für Cig. und Pâtisserie) |
| Chef de service (erstklassige Kraft) | Buffetdamen |
| Chef de rang | Buffetköchler |
| Commis de rang | Kellermeister |
| Barkellner | Commis-Pâtissier |
| Restaurantkellner und -töchter | 2-3 Commis de cuisine |

Offerten sind zu richten an: Walter Obrist, St.-Alban-Anlage 59, Basel, Telefon (061) 241371.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht noch für kommende Sommersaison, mit Stellenantritt Ende April oder nach Übereinkunft und Dauer bis Oktober:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| Office-Gouvernante | Glätterin gelernte |
| Office-Hilfsgouvernante | Stopferin |
| Kaffeeköchin | Lingeriemädchen |
| Commis de cuisine | Person.-Zimmermädchen |
| Küchenbursche | Wäscher oder Wäscherin |
| Officebursche | Officemädchen |

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit (Zeugnisabschriften) und Alter, gewünschter Eintrittstermin und Lohnforderungen erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht nach Bad Ragaz

für Saison Ostern bis Ende Oktober:

Oberkellner

als seröser Mitarbeiter.

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», Bad Ragaz.

LUGANO

Hôtels Derby & Canova

cherchent pour

saison avril - octobre

Faire offre avec copies de certificats et photo à la Direction.

- chef de cuisine saucier
- commis de cuisine
- casserolier
- file d'office
- tournante
- portier d'étages
- femme de chambre
- maître d'hôtel
- chef de rang
- demi-chef de rang
- commis de rang
- file de restaurant
- gouvernante
- secrétaire (connaissance des langues)

Luxushotel in St. Moritz

sucht für Sommersaison 1962:

- Chef-Bonkontrollleur (Schweizer)
- Barman (Schweizer)
- Etagenportier (Schweizer)
- Chef de nuit (Schweizer)
- Commis de cuisine (Schweizer)
- Chef-Pâtissier (Schweizer)
- Commis-Pâtissier (Schweizer)
- Office-Gouvernante (Schweizerin)
- Küchenmädchen

Bei Zufriedenheit kommt auch Engagement für Wintersaison in Frage. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre U 2617 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Gesucht
für die Sommersaison tüchtige
und erfahrene

Directrice

für die Leitung der gepflegten Restaurationsbetriebe (Restaurant-Tea-Room) im SEILERHAUS. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:
Zimmermädchen
Zimmermädchen
(Tournante)
Etagenportier
(Anfänger)
Angestelltenserviertochter

Gesucht nach Luzern
in kleineres Hotel (1. Preiskategorie)

Chef de réception- Caissier (ère)

Schweizer (in)
Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift.
Italienisch oder Spanisch erwünscht, aber nicht
Bedingung. Mitbedienung Telefon-Telex. Geregelte
Arbeits- und Freizeit. Eintritt 15. März evtl.
1. April.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehalts-
ansprüchen sind erbeten an die Direktion Hotel
Elite, Luzern.

Hotel am Genfersee

mit 60 Betten und Passantenverkehr, sucht für Saison
(1. April bis November):

- Bureaufräulein**
sprachkundig, mit Hotelpraxis oder Fachschule
 - Saal-Restaurationsstochter**
gut Französisch, evtl. Englisch sprechend
 - Saal-Ausbildungsstochter**
oder aus der Lehre
 - Küchen-Hausburschen**
- Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an
Hôtel du Mont-Blanc au Lac, Morges VD.

Gesucht nach Lugano

tüchtige

Schweizer Sekretärin

mit Erfahrung im Hotelfach, für Vertrauensposten
in gutes Zweiklassenhôtel. Eintritt baldmöglichst od.
nach Übereinkunft.
Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano

HOTEL Bernerhof INTERLAKEN

sucht für Sommersaison:

- Chef de cuisine**
(oder Chef débutant)
- Commis de cuisine**
- Kellner**
(sprachkundig)
- Servierpraktikant(in)**
- Portier-Conducteur**
(zuverlässig und sprachkundig)
- Garzone di cucina**
- Ragazza di office**
- Casseroliere**

Offerten erbeten an Hotel Bernerhof, Interlaken.

Gesucht
auf Frühjahr tüchtiger

Gerant-Küchenchef

oder gutausgewiesene

Gerantin

für Hotel-Restaurant in Ostschweizer Industriestadt.
Ausführliche Bewerbungen erbeten unter Chiffre
CG 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Central-Bellevue, Lausanne

cherche pour entrée immédiate:

téléphoniste

(3 langues exigées)

pour le 1er mars:

2 chefs de partie hors-d'œuvre entremetier ou tournant

Grosshotel im Engadin

sucht in Jahresstellung

Lingerie-Gouvernante

Es kommen nur gutausgewiesene und erfahrene Bewerberinnen in Frage.
Offerten unter Chiffre GE 2618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Eden-Hotel, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Küchenchef Commis de cuisine

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an W. Brändlin,
Eden-Hotel, Interlaken.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

- Sekretärin**
für Maschinenschreiben, Stenographie und allgemeine
Bureauarbeiten, Fremdsprachen. Gute Rechnerin
- Office-Küchengouvernante**
- Aide-Economatgouvernante**
(auch Anfängerin)
- Lingeriemädchen**
- Hausmädchen**
- Office-Küchenmädchen**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsangaben und Photographie
sind erbeten an das Personalbureau.

Hotel Sternen, Unterwasser

sucht für Sommersaison (Eintritt nach Übereinkunft):

- Chef de partie**
(Entremetier oder Gardemanger)
- Buffettöchter**
- Restaurationsstochter**
- Commis de rang**
- Lingère**
- Portier-Hausbursche**

Wir bieten sehr hohe Löhne und gute Arbeitsbedingungen.
Offerten erbeten an Max Looser, Besitzer.



sucht in Jahres- oder Saisonstellen. Ein-
tritt zwischen 1. April und 15. Juni nach
Übereinkunft:

- Gardemanger**
- Entremetier**
- Patissier**
- Commis de cuisine**
- Nachtportier**
- Chasseur**
- Kaffeeköchin**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hans Schär, Hotel Schwei-
zerhof, Pontresina.

Für lange Sommersaison mit Dauer Ende April bis Anfang Oktober

(Eintritt auf Saisonbeginn oder auf Wunsch auch später) gesucht in Erst-
klasshotel nach Interlaken:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| Chef de rang | Saalpraktikantin |
| Demi-Chef de rang | Chasseur |
| Commis de rang | Zimmermädchen |
| Saaltöchter | Hilfs-Zimmermädchen |

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo sowie Angaben über
Alter und Sprachkenntnisse und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Familie
Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht für
Klainguti's Hotel Languard, Pontresina
auf anfangs Juni 1962

Küchenchef

für Sommer- und Wintersaison. Absolut exklusive Kü-
che. Kein öffentliches Passanten-Restaurant. Jahresen-
gagement geboten.
Offerten erbeten an G. Klainguti-Saratz.

Bekanntes Hotel allerersten Ranges im Engadin

sucht erfahrenen

I. Empfangschef

in interessante Jahresstelle. Nur Bewerber mit erfolgreicher
Praxis erster Häuser, sprachkundig, mit Fähigkeitsausweis
und bewandert im Verkehr mit anspruchsvoller internationaler
Clientèle wollen Unterlagen mit Bild, Referenzen und Gehalts-
forderung einreichen unter Chiffre EM 2551 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel International
Restaurant Steinenpick, Basel 1

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Buffettöchter

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Töchter, die einen leb-
haften und interessanten Betrieb bevorzugen, schreiben
mit allen nötigen Unterlagen an die Direktion.

Hotel Oberland, Interlaken

sucht mit Eintritt Ende April/Anfang Mai tüchtigen

Saucier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen
erbeten an H. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken.

HOTEL LOSONE



ASCONA **TESSIN**
Wir suchen
für die Sommersaison vom 1. 4. bis 31. 10. 1962:
Restaurationsstochter
für gepflegten Speiservice
Buffetdame
Buffettöchter
Saucier
Zimmermädchen

Anmeldungen mit Bild und Zeugnisabschriften an
Ferienparadies, Motel Losone, Tessin.

Palace Hotel Luzern

sucht für lange Sommersaison 1962:

**Hilfskontrollleur
Restaurantkassier(in)
Bureaupraktikant**

I. Concierge
(bestqualifiziert, mit Sprachkenntnissen)

Nachtconcierge
(mit Sprachkenntnissen)

**Voiturier
Chasseur**

**Lingères
Lingeriemädchen
Glätterinnen
Wäscher**

Etagenportier
(mit Sprachkenntnissen)
Zimmermädchen
(mit Sprachkenntnissen)

**II. Economatgouvernante
Argentier
Hausbursche
Passeplatier
Küchen- und Officepersonal**

Offerten mit Zeugniskopien, Lichtbild und Lohnansprüchen an die Direktion.

**Chef de garde
Commis Communard
Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien an O. Schlegel, Küchenchef, Palace Hotel, Gstaad.

Hotel Schwanen, Rheinfelden

sucht für lange Saison (Ende März bis 1. Nov.):

Sekretärin Portier

Offerten mit Zeugniskopien an Fam. H. Brun, Hotel Schwanen, Rheinfelden b. Basel.

Gesucht nach Lugano

für Saison (25. März bis Mitte Oktober) in Hotel mit 60 Betten:

II. Sekretärin
(für Korrespondenz, allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe im Economat)

**Saaltöchter
Zimmermädchen**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre NL 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel Splendid et le Restaurant l'Escale à Montreux

cherche pour la saison d'été (15 avril au 15 octobre 1962):

cuisinier seul
(hôtel)
commis restaurateur
(restaurant)
**femme de chambre
portier d'étage
filles de salle
serveuses ou commis de
restaurant et glacier**

Faire offres avec copies de certificats, curriculum vitae, photo et prétentions de salaire à la direction.

Gesucht

in Jahresstellen (Sommer in Fürigen/Vierwaldstättersee, Winter in Wengen):

Saucier-Souschef de cuisine
(nur Schweizer)

**Commis de cuisine
Economatgouvernante**
(jüngere Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnforderung an Grand Hotel Belvédère, Wengen.



Villars Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1962:

**chefs de partie
commis de partie
commis pâtissier**

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. H. Desbours, chef de cuisine, Villars Palace.



Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

**Kontrollleur
II. Sekretärin
Lingeriegouvernante
Glätterin
Lingeriemädchen**

Hotel MONT CERVIN/SEILERHAUS

**Réceptionnaires-
mécanographes
Chasseur
Téléphoniste
Zimmermädchen
Etagenportiers
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Officegouvernante
Aide-cafétière
Casserolier
Personalserviererin
Officeburschen und
-mädchen
Küchenburschen**

Hotel SCHWARZSEE ob Zermatt

per sofort:
**Lingère für Automat
Tochter für Buffet
und Service**

Hotel VICTORIA

**Chasseur
Telephonist
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Küchen- und Economat-
gouvernante
Angestelltenkoch
Caviste
Officemädchen
Küchenmädchen
und -burschen
Zimmermädchen
Etagenportier**

Hotel MONTE ROSA

**Saaltöchter
Commis de cuisine
Kaffee Köchin
Officemädchen
und -burschen
Küchenburschen
Chasseur**

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Le Grand Hôtel de Lavey-les-Bains

(VAUD) cherche pour longue saison: 1er mai - fin septembre

secrétaire-maincourantière
(caisse, correspondance française, allemande, anglaise)

**secrétaire-stagiaire
aide-directrice**

gouvernante d'économat

**portiers
femmes de chambre**

**chef de rang
commis de rang
filles de salle**

commis de cuisine

commis pâtissier

**garçon de cuisine-
casserolier**

lingères et aide-lingère

masseur et masseuse

employés de bains

gardienne minigolf

Offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à la Direction.

Nouvel Hôtel garni dans le centre de Lugano

cherche pour début avril 1962 une

secrétaire

Suisse, sachant l'italien, le français, l'allemand et l'anglais et ayant plusieurs années d'expérience hôtelière. Age minimum: 30 ans. Place de responsabilité pour la saison ou à l'année. Faire offres à Case postale 38722, Lugano 1.

Für die kommende Saison suchen wir folgende Mitarbeiter:

Sekretärin
(sprachkundig mit Hotelerfahrung)
I. Gouvernante
(Vortrauensperson, fachkundig)
**Anfangs-
oder Hilfgouvernante
Hallen-Bartochter**
(sprachkundig)
Saaltöchter

**Anfangssaaltöchter
oder Praktikantinnen
Chef de partie
Commis de cuisine
Tournante
Chasseur
Officemädchen
Gärtnerbursche**

Eintritt Ende März oder Anfang April. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Flughafen-Restaurant Zürich-Kloten

sucht für lange Sommersaison (Anfang März bis Ende Oktober)

I. Commis de cuisine

Initiativen, willigen Bewerberinnen mit Berufspraxis in erstklassigen Betrieben wird Gelegenheit geboten, sich in unserem neuzeitlich eingerichteten Betrieb in der internationalen Küche weiter auszubilden. Wir bieten den Leistungen entsprechenden Gehalt und gut geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Beilagen von Zeugnisausschnitten und Photo mit Angabe des frühesten Eintrittsdatums sind erbeten an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Grossrestaurant in Basel

mit 20plätziger Essbar sucht zur Neueröffnung per Frühling 1962:

Chef de service I. Barman

Offerten unter Chiffre KG 2376 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de 1er ordre (90 lits) cherche pour place à l'année jeune

gouvernante générale

ayant de l'initiative et connaissant le français, l'anglais et éventuellement l'italien. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre GV 2661 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Bad Schinznach

sucht für Sommersaison in

Parkhotel-Kurhaus

(April bis Oktober):

**Chef de réception
Bureaupraktikant(in)
Warenkontrollleur
Allgemeingouvernante
Keller- und Economathilfe
II. Concierge-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chef Régimier
Diät Köchin
Communard
II. Oberkellner
Chef d'étage
Etagenportiers
Zimmermädchen
II. Hotelmaler**

Kurhotel Habsburg u. Bäderabteilung

(März bis November)

**Küchenchef
Köchin
Kaffee Köchin
Bureaupraktikantin-
Telephonistin
Kassierin
(für Bäderabteilung)
Bademeister(in)
Bädergehilfen**

Badstübl

(1. April bis 1. November)

Serviertochter
(selbständige)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an: Direktion Bad Schinznach AG, in Schinznach-Bad AG. Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden.

L'Hôtel des Familles, Genève

cherche

une secrétaire- réception

sachant les langues et expérimentée. Place à l'année. Entrée à convenir. Offres à la direction.

Hotel-Restaurant Berghaus, Jungfrauojch

sucht auf Mitte März bis ca. Ende Oktober jungen, gutausgewiesenen

Chef de partie

sowie

Commis de cuisine

Offerten mit Unterlagen erbeten an W. Sommer, Berghaus, Jungfrauojch.

Gesucht

tüchtiger, zuverlässiger

Alleinkoch oder Aide de cuisine

Gutbezahlte Jahresstelle (evtl. auch längere Aushilfe). Hotel-Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 6 01 55.



Bahnhof-Buffet Basel sucht

in gutbezahlte Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft nur gutausgewiesene Kräfte:

Restaurationsstöchter

(auch zur Aushilfe während der Mustermesse)

**Buffeldame
Buffettochter
Verkäuferin**

(an Getränkeköche, Französisch unerlässlich)

**Chef de partie
Commis de cuisine
Kellerbursche**

Offerten erbeten an die Direktion Bahnhofbuffet SBB, Basel. (Chs. Müller-Soutter)

Telephon (061) 34 96 80.





CARLTON
HOTEL
A. Moritz

sucht für die Sommersaison (anfangs Juni bis anfangs September):

- Concierge**
(nur Schweizer)
- Kondukteur**
(nur Schweizer)
- Telephonist(in)**
- Chef-Gardemanger**
- Chef-Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Rohkost-Köchin**
- Personalkoch(-köchin)**
(Jahresstelle)
- Etagenportier**
- Commis de rang**
- Lingeriemädchen**

Winterstelle kann zugesichert werden.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu erbeten.

Restaurant Schuh, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

- Sekretär(in)**
- Bureaupraktikant(in)**
- Chef de service**
(auch Fräulein)
- Restaurationsstochter**
(sprachkundig)
- Tea-Room-Töchter**
(sprachkundig)
- Buffettöchter oder -burschen**
- Verkäuferin**
- Saucier**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen an Familie F. Beutler.

Gesucht

für lange Sommersaison:

- Koch**
neben Patron evtl. Alleinkoch
- 2 Zimmermädchen**
- 2 Saaltöchter**
- Restaurationsstochter**
(Anfängerinnen werden angelernt)
- Alleinportier**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Hotel Kreuz, Oberhofen/Thunersee.

Gesucht

für die Saison 1962 (Mitte März bzw. April bis November) in gutgehendes Passanten- und Spezialitätenrestaurant am See:

- Alleinkoch**
(tüchtig, seriös u. gewandt im à-la-carte-Service)
- Commis de cuisine**
qualifizierte, sprachkundige
- Restaurationsstochter**

Bildofferten mit Zeugniskopien sind zu richten an Café-Restaurant Schmid am See, Brunnen SZ. Tel. (043) 9 11 70.



Astoria Hotel
Luzern

sucht für lange Sommersaison oder Jahresstellen:

- Bon- und Warenkontrolleur**
- Hallentourant**
(Fahrausweis Kat. A)
- Hallenportier**
(Fahrausweis Bedingung)
- Telephonist(in)**
- Chasseur-Liftier**
- Zimmermädchen**
- Restaurationsstochter**
- I. Buffetstochter-Kaffeeköchin**
- Chef de rang**
(Eintritt nach Übereinkunft)
- Demi-Chef de rang**
(Eintritt nach Übereinkunft)
- Commis de rang**
(Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft)
- Commis Pâtissier**
- Commis Boulanger**
- Hilfzimmermädchen**
- Personalzimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.



FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN

sucht für lange Sommersaison (anfangs März bis Ende Oktober)

- Chefs de rang**
bewandert im à la carte-Service
- Commis de rang**
- Commis de bar**
- Restaurationsstochter**

sprachkundig

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst, vermehrte Freitage.

Ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisschriften, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbitten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, Zürich 58.

Gesucht

in lange Sommersaison zweite Hälfte April bis Oktober in Erstklasshaus des Berner Oberlandes, tüchtige, sprachkundige

Etagen-Gouvernante

die befähigt ist, dem ihr unterstellten Personal mit Takt und Autorität vorzustehen. Eventuell kommt auch jüngere Bewerberin, die diesen Posten erstmals bekleidet, jedoch die nötige Vorbildung hat, in Frage. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sowie Angaben über Alter und Lohnansprüche erbeten an Familie Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.

In unser 50-Betten-Hotel am Vierwaldstättersee

suchen wir für die kommende Sommersaison:

- Alleinkoch oder -köchin**
- 2 Serviertöchter**
- Portier-Hausbursche**

Senden Sie Ihre Offerte unter Chiffre HV 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre BL 2640 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Anfang Mai:

Telephonist Chasseur

Erstklasshaus in Zermatt.

Sprachkundige Bewerber wollen sich melden unter Beilage von Photo und Bekanntgabe von Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre EH 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel Giessbach

(am Brienersee)

sucht auf Sommersaison, ca. Mitte Mai-Ende September:

- Chasseur-Telephonist**
- Zimmermädchen, Hausmädchen**
- Lingeriegouvernante, Glättern**
- Wäscher(in)**
- Economatgouvernante**
- Buffetpersonal, Kaffeeköchin**
- Chef-Saucier, Entremetier,**
- Commis-Pâtissier**
- Küchen- und Officemädchen**
- Casserolier, Argentier, Burschen**

Offerten mit Unterlagen erbeten an A. Berthod, Chalet Beryll, Grindelwald.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
(April-Oktober)

Grand-Hotel Territet- Montreux

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch
von französischen
Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, Territet.

- Kontrolleur** Französisch sprechend
- Telephonistin** Englisch sprechend
- Chasseur**
- Chef de partie-Saucier**
- Commis de cuisine**
- Küchenburschen**
- Officemädchen**
- Commis de rang**
- Saaltöchter**
- Office-Gouvernante**
möglichst italienisch sprechend
- Buffettöchter** evtl. Anfängerin
- Stagiaires für Saal u. Etage**
(Anfängerin)
- Etagen-Tournante**
- Etagenportiers**
- Wäscher(in)**
- Hausmädchen**
- General-Gouvernante**
englisch und italienisch sprechend
- Hilfs-Gouvernante** evtl. Anfängerin
- Tapezierer** (selbständig)

St. Moritz

Grosshotel ersten Ranges sucht zu baldmöglichem Eintritt und für die Sommersaison:

- Concierge** (sprach- und fachgewandt, energisch)
- Oberkellner** (sprach- und fachgewandt, energisch)
- Sekretärin**
(für Journal-Kasse und 4sprachige Korrespondenz - ganzjährig)
- Lingeriegouvernante**
(fachtüchtig, energisch)
- Lingère-Stopferin und**
- Wäscherin**
- Nachtportier** (sprach- und fachgewandt)
- Chasseur**
- Zimmermädchen und**
- Officemädchen**
- Etagenportier**

Einlagen mit Zeugniskopien und Photo erbeten wir unter Chiffre GM 2159 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Montreux-Palace-Hotel à Montreux

cherche pour longue saison d'été (avril à octobre):

- Chef Entremetier**
- Chef de garde**
- Chef Tournant**
- Boucher**
- Communard** (début mars)

Faire offre avec curriculum vitae, photo et copies de certificats à la direction.

Garten-Hotel, Winterthur

sucht in neuzeitlich eingerichteten Betrieb

Patissier

Für tüchtigen, initiativen Berufsmann selbständiger, interessanter Posten mit geregelter Arbeits- und Freizeit. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft; sowie

Gouvernante

für Warenannahme und -ausgabe sowie Überwachung des Officepersonals (italienischkenntnisse erwünscht). Eintritt Ende März. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an G. Sommer-Bussmann, Garten-Hotel, Winterthur.

Welche tüchtige, arbeitsfreudige Fachkraft interessiert sich ab Ostern für die Dauer der Sommersaison einem Hotel mit 50 Betten und Restauration am Vierwaldstättersee als

Directrice

selbständig vorzustehen?

Absolute Vertrauensstellung. Fähigkeitsausweis nicht erforderlich. Wenn Sie Ideen und genügend Initiative haben, melden Sie sich bitte unter Chiffre DC 2238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):
II. Chef de réception-Kassier
 (sprachkundig, guter Korrespondent, überdurchschnittlicher Verdienst)
Kontrollleur, Chasseur
II. Oberkellner
 (tüchtig und sprachkundig)
Chef d'étage
Demi-Chef de rang
Commis de bar
 (mit Erfahrung und Englischkenntnissen)
Patissier
Commis de cuisine
Köchin (evtl. Jahresstelle, baldmöglichst)
Gärtner-Hausbursche (für sofort)
Casserolier, Argentier
Officeküchenmädchen
und -burschen
Etagenportier (Englischkenntnisse)
Zimmermädchen (Englischkenntn.)
Personalzimmermädchen
I. Lingère, Glätterinnen
Gouvernante-Tournante
Kaffeeköchin

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
 auf ca. Mitte März (oder Vereinbarung), in Jahresstelle

Lingère

in allen Arbeiten versiert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurationsbetriebe der Schweizer Mustermesse, Postfach, Basel 21.

Grand Hôtel Eden Montreux

cherche pour mars à octobre:
 un Jeune **secrétaire-débutant**
 avec bonne formation de base (école hôtelière ou pratique)
Ile gouvernante d'économat
chef de hall
 jeune, ayant bonnes connaissances du bar
chasseur-téléphoniste

Wir suchen
 auf Ende März nach Übereinkunft, versierte, sprachkundige

Restaurationsstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Continental, Luzern.

Hotel-Restaurant Urnerhof, Flüelen

(Vierwaldstättersee)
 Passantenhotel mit grossem Restaurationsbetrieb sucht für lange Sommersaison mit Eintritt Anfang April oder 1. Mai:
Restaurationskellner
Restaurationsstochter
Serviertochter
 (1. März)
Servicelehrtöchter
Commis Entremetier
Commis Patissier
Commis Gardemanger
Zimmermädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen oder -burschen

LUGANO-PARADISO Hotel TIVOLI AU LAC Restaurant

sucht für Saison April bis Ende Oktober:
Gerantin-Sekretärin
Küchenchef
Jungköche
Restaurationsstochter
Bardame
Buffetdame
Buffetlehrtöchter
Portier
Zimmermädchen
Lingère

Offerten sind zu richten an Direktion Hotel Tivoli au Lac, Lugano.
 Letztjährige Angestellte, welche auf den Posten reflektieren, mögen sich sofort melden.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1962

Guter Verdienst und lange Saison

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Journalführer-Kassier

Chef de rang
Commis de rang
Commis de bar

Chef-Saucier
Chef-Entremetier

Commis Patissier

Etagenportier
Zimmermädchen
Hausburschen

Chasseur-Telephonist
Chasseur

Nachtportier

Aide Barmaid-Hallentochter
Restaurationsstochter

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Kaffeeköchin

Officemädchen
Officeburschen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Hilfsmädchen
 (für Angestelltenservice usw.)

Economat-Gouvernante
Office-Gouvernante

Aides für Economat, Etagen
und Office

Glätterin
Stopferin-Näherin
Wäscherin
Lingeriemädchen

Hilfzimmermädchen
Angest.-Zimmermädchen

Golfbus-Chauffeur

LUZERN

Grosser Hotelbetrieb mit direkter Lage am See sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) ab Ostern:

Sekretärinpraktikantin
 (englisch sprechend)
Telephonistin (englisch sprechend)
I. Portier (englisch unerlässlich)
Etagenportiers
Nachtportier (englisch unerlässlich)
Zimmertournante
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hilfsgouvernante (evtl. Anfängerin)
Oberkellner (englisch sprechend)
Kellner oder Saaltöchter
Saalpraktikant
oder -praktikantinnen
Chef de cuisine
Gardemanger, Aide-Patissier
Commis de cuisine
Lingère, Lingeriemädchen
Officemädchen od. -burschen
Küchenmädchen
oder -burschen
Casserolier, Gärtnergehilfe

Offerten unter Gehaltsangabe sind erbeten an die Direktion Poly Travel Ltd., Seeburg-Luzern.

Hotel Waldhaus, Horw-Luzern

sucht:
Restaurationsstochter
 (fachkundig) sofort oder nach Übereinkunft
Zimmermädchen
 15. April bis 15. Oktober
2 Saaltöchter
 15. Juni bis 15. Oktober
Buffetdame
 oder tüchtige
Buffettöchter
 sofort oder nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisausschnitten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw-Luzern.

Gesucht in Jahresstelle
Commis de cuisine

Offerten sind erbeten an A. Scheck, Restaurant zum Braunen Mutz, Basel.

Gesucht für Sommersaison in kleineres Hotel-Restaurant tüchtiger

Alleinkoch (-köchin)

Offerten mit Bild und Lohnangaben erbeten an Hotel Alpina, Kandersteg BO.

Hotel Majestic, Lugano

sucht für lange Sommersaison (Ende März bis Oktober)
Partiekoch

Erbitte Offerte mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüche an E. C. Hellenberger, Hotel Majestic, Lugano.

LAC LÉMAN

Hôtel Mon Repos, Vevey-Mont Pèlerin 75 lits
 cherche pour longue saison (fin mars à octobre):

femme de chambre
 (expérimentée)
laveur
filie de lingerie
garçon d'office
casserolier

Offres avec copies de certificats, photo et prétention de salaire à la direction.

Restaurant-bar de la Riviera vaudoise cherche

pour début mars ou date à convenir:
dame de buffet
barmaid
 expérimentée
 Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre DB 2588 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Erstklasshotel in Lugano

sucht infolge Übernahme einer Jahresstelle des bisherigen Inhabers dieses Postens für lange Saison (Ende März bis Ende Oktober)

Küchenchef

Bestqualifizierte Bewerber wollen ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisausschnitten, Photos und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter Chiffre KC 2529 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel Suisse & Majestic, Montreux

cherche pour longue saison (avril à octobre):
portier de nuit
 (français, allemand et anglais indispensables)
chasseur-téléphoniste
 (français, allemand et anglais indispensables)
chasseur
 (débutant)
femmes de chambre
chefs de rang
chefs de partie
commis de cuisine
sommelière de brasserie
secrétaire
 (éventuellement débutante)
 Prière de faire offres détaillées à la direction.

Gesucht per 1. März oder nach Übereinkunft in gutgehende Bar gut, ausgewiesene, nette

Barmaid

(Jahresstelle). Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Fam. Meier, Hotel Bahnhof, Glattbrugg ZH.

Hotel-Pension in Interlaken (ca. 35 Betten) alkoholfrei mit Tea-Room, sucht tüchtigen

Koch
oder Koch-Patissier
 evtl. strobames Ehepaar.

Pacht oder Kauf im Herbst nicht ausgeschlossen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsanspruch unter Chiffre HP 2606 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard Terminus AG, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Journalführerin
Telephonist (Deutsch und Englisch)
Chasseur
Etagenportier (Englisch)
Kondukteur
Zimmermädchen (Englisch)
Chef de rang (Englisch)
Demichef (Englisch)
Commis de rang
Buffetdame
Buffettöchter
Economatgouvernante
Entremetier
Patissier, Gardemanger
Commis-Saucier
Tournant
Angestelltenkoch
oder köchin
Kaffeeköchin
Hilfskaffeeköchin
Office- und Küchenburschen
/-mädchen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihrem Posten reflektieren, mögen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsangaben sind zu richten an: Dir. M. Nützi, Hotel St. Gotthard, Luzern.

Gesucht nach Zürich
 in Jahresstelle jüngerer, tüchtiger

Commis de cuisine

in kleinerer Brigade. Eintritt per sofort. Günstige Arbeitsbedingungen. Sonntags frei. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion City-Hotel-Restaurant, Löwenstrasse 34, Zürich 1. Tel. 27 20 59

Gesucht für sofort:
Serviertochter
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Elger, Wengen. Tel. (036) 3 41 32.

Gesucht
Hotelgärtner

zu neubautem Hotel. Es besteht die Möglichkeit, den Garten selbst anzulegen. Eintritt sofort. Offerten erbeten an Hotel Alexander, Weggis. Telefon (041) 82 11 16.

Gesucht für Sommersaison (März bis November) in Badhotel:

Gouvernante (Stütze des Patrons) oder **Bureau-Sekretärin** (Stütze des Patrons)

Offerten erbeten unter Chiffre GO 2591 an die Hotel-Revue, Basel 2.

flora Betriebe
 in Luzern

suchen für lange Sommersaison:

Chef de service
Kellner und Serviertöchter
 für Garten, Saal und Dancing
Zigaretten- und Patisserieverkäufer
Büropraktikant
 (eventuell -praktikantin)
Hallenchasseur
Buffettöchter
Buffetlehrtöchter
Entremetier
Chef de garde
Gardemanger
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenmädchen
oder -burschen
Etagenportier
Zimmermädchen
Officeburschen
oder -mädchen

Letztjährige Mitarbeiter, die auf ihre Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Lohnansprüchen an Erich Fischer, Hotel Flora, Luzern.

Erstklasshotel in Klosters

sucht für Sommersaison 1962 (bei Zufriedenheit Engagement für Wintersaison 1962/63 zugesichert):

- Loge:
Telephonistin
Nachtportier, Chasseurs
- Etage:
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Etagenportiers
Anfangsportiers
- Küche:
Küchenchef, Chef Entremetier
Commis de cuisine
- Saal:
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Stagiaires de salle
- Büdnertube:
Buffetdame, Buffettöchter
Restaurationstochter
- Office:
Kaffeeköchin, Officemädchen
Office- und Küchenburschen
2 Angest.-Zimmermädchen
- Lingerie:
Glätterin, Lingeriemädchen
- Bar:
Barkellner oder Bartochter
- Ferner in Saison- oder Jahresstellen:
 Werkstätten:
Schreiner, Polsterer,
Hilfsmaler
- Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Grand Hotel Vereina, Klosters.

Gesucht

wird nach Lugano (Hotel über 100 Betten):

Junger
Patissier
Saalpraktikant oder
Saalpraktikantin
Office-Kaffeemädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Altersangaben sind zu richten an Hotel Ritschard & Villa Savoy, Lugano-Paradiso.

Gesucht nach Lugano

für lange Sommersaison bis Mitte November in Hotel von 80 Betten:

I. Commis de cuisine
 (ab 15. März oder nach Übereinkunft)

Zimmermädchen
 (ab sofort oder nach Übereinkunft)

Anfangszimmermädchen
 (ab 1. März oder nach Übereinkunft)

Saalpraktikantin
 (ab 15. März oder nach Übereinkunft)

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola TI.

National-Rialto, Gstaad

per sofort oder nach Übereinkunft, für Café-Tea-Room mit Restaurationsbetrieb tüchtige

Serviertochter

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an National-Rialto, Gstaad (Bern. Oberland).

Hotel allerersten Ranges in bekanntem Winter- u. Sommerkurort Graubündens

sucht in 2-Saison-Dauerstelle

Conciierge

Tüchtige, sprachenkundige Persönlichkeiten melden sich mit Lebenslauf, Zeugnisschriften und Bild unter Chiffre CO 2504 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Splendid Interlaken

sucht für Ende April bis Oktober:

Saucier
Entremetier
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
 evtl. mit Fahrausweis

Kaffeekoch oder -köchin
Officemädchen
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.



Hotel Grimsel-Hospiz

Berner Oberland

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) suchen wir:

Chef de service (Oberkellner)
Anfangssekretär(in)
Chef de rang
Kellner und Saaltöchter
Küchenchef (guter Restaurateur)
Koch und Köchin
Bäcker-Patissier
Portier und Zimmermädchen
Lingère und Wäscherin
Haus-, Office- und Küchenpersonal

Sehr guter Verdienst. Vorzügliche Verpflegung und neue Zimmer mit fliessendem Wasser. Angenehmes Betriebsklima.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an R. Manz, Hoteldirektor, Postfach, Kerns OW. Telefon (041) 85 15 12.

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstelle tüchtigen, seriösen

Chef-Entremetier

in mittlere Brigade. Moderne, besteingerichtete Küche. Hohes Salär und geregelte Arbeits- und Freizeit wird zugesichert. Auch könnte eine Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Eintritt auf 15. März oder 1. April erwünscht.

Nur qualifizierte Bewerber mit guten Referenzen sind gebeten, ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen zu richten an E. Bader-Grieder, Hotel Kreuz, Balsthal SO.

Hotel Weisses Kreuz Interlaken

- sucht
- II. Hotel-Sekretärin**
Entremetier
Commis de cuisine
Portiers
- Eintritt nach Übereinkunft.

Für Zürichs schönst gelegenes Ausflugsrestaurant (Ganzjahresbetrieb):

FELSENEGG ob Adliswil gesucht

Geranten-Ehepaar

Eintritt: Ende April 1962

Sie: Buffetdame-Gouvernante oder früher Service. Er: Küchenchef, gewandter Restaurateur, coup-de-feu-geeicht, mit Freude an einer soignierten Küche.

Wir bieten: Sehr gute Salarierung, Umsatzbeteiligung. Sehr schöne Wohnung. Gut eingerichteter Betrieb. Weitgehende Selbstständigkeit.

Wir erwarten: Ein fachkundiges, erfahrenes, strebsames Ehepaar, das sich eine langfristige Existenz aufbauen will. Spätere Pacht nicht ausgeschlossen.

Offerten: Mit Lebenslauf und Photos, Referenzen, Zeugniskopien, Nachweis des Besitzes des Fähigkeitsausweises und Gehaltsansprüchen an:

Verwaltungsrat der Felsenegg AG c/o BRESILA AG, Rennweg 26, Zürich. Tel. Auskunfts jeweils morgens 9-10 Uhr, Telefon (051) 23 51 45.

Geschäftsführer

gesucht

für die Leitung eines mittlern Saison-Hotels in Engadiner Badekurort mit gutfrequentiertem Restaurant und Tea-Room. Es kommt nur ein ausgewiesener Fachmann mit bündnerischem Fähigkeitsausweis in Betracht.

Offerten mit kurzem Lebenslauf, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre P 120192 Y an Publicitas Bern.

Hotel Saratz, Pontresina

- sucht für Sommersaison:
- | | |
|---------------------------|---------------------------------|
| Chef-Saucier | Saalkellner |
| Chef-Entremetier | Commis de rang |
| Gardemanger | Etagengouvernante |
| Chef-Patissier | Zimmermädchen |
| Commis-Saucier | Etagenportiers |
| Commis-Entremetier | Gouvernante |
| Commis-Patissier | für Keller und Kontrolle |
| | Officegouvernante |
| | Officemädchen |
| | Küchenmädchen |
| | Lingeriemädchen |
- Offerten mit Zeugniskopien erbeten an G. P. Saratz, Pontresina.



cherche pour place à l'année

commis cuisiniers

Faire offres avec références et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht in Jahresstelle für erstklassiges Restaurant in Basel, tüchtiger, initiativer, erfahrener

Chef de service

mit angenehmem Charakter und Organisationstalent, fähig mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gut bezahlter Posten. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre FS 2645 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhaus Mammern TG

sucht auf 15. April bis Ende Oktober: tüchtige, erfahrene

Sekretärin-Journalführerin

Patissier-Entremetier
Jungkoch

Offerten erbeten unter Chiffre SJ 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Continental Bienne, cherche pour entrée à convenir

gouvernante

apprenti sommelier

Faire offres ou se présenter à la Direction, tél. (032) 23255

Kurhaus in schöner Lage der Zentralschweiz

sucht auf 1. April 1962

Koch oder Köchin

hauptsächlich für Diät- und vegetarische Küche. Zur Unterstützung des Chefs. Kann angelernt werden

I. und II. Saaltochter

Zimmermädchen

Hausbursche

Geboten werden geregelte Freizeit und eine den heutigen Verhältnissen angepasste Entlohnung. Offerten sind erbeten an Genossenschaft Friedenfels, Postfach 175, Solothurn 1.

AG Hotels Belvédère & Post Bad Scuol-Tarasp-Vulpera

sucht für lange Sommersaison:

- Chef de réception
- Sekretär(in)
- Chef de rang
- Demi-Chefs
- Commis de rang
- Saaltöchter
- Chef-Saucier
- Chef-Entremetier
- Chef-Gardemanger
- Chef-Tournant
- Chef-Pâtissier
- Commis de cuisine
- Etagenportier
- Hilfsportier
- Chasseur-Telephonist
- Chasseur
- Hilfsgärtner
- Angestellten-
- Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, Hotels Belvédère & Post, Scuol-Tarasp-Vulpera.



Mustermesse-Restaurants Basel

suchen für die Schweizer Mustermesse vom 31. März bis 10. April 1962:

- Service:
- Chefs de rang** (3sprachig)
 - Serviertöchter** (3sprachig)
- Buffet:
- Buffetöchter**
- Keller:
- Kellerburschen** (junge)
- Office:
- Officeburschen und -mädchen**
 - Casseroliers**
 - Küchenburschen**
 - Warenkontrolleur**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an: Mustermesse-Restaurants, Basel 21, Postfach.

GRINDELWALD

Gesucht für lange Sommersaison:

- Alleinkoch** (restaurationskundig)
- Küchenhilfen**
- Buffetöchter** (auch Anfängerin)
- Zimmermädchen** (auch Anfängerin)
- Saalpraktikantin**
- Restorationstochter**

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Oberland, Grindelwald. Telefon (036) 3 20 19.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

- aide-maincourantier**
- caissier de restaurant**
- stagiaire d'économat**
- chef de rang** (pour le 1er juin)
- garçon ou fille de cafeterie**
- fille de maison**
- 2 aides-femmes de chambre**

Faire offres en joignant copies de certificats et photographie, ou se présenter.

Mittleres Hotel sucht per sofort

Hotelsekretär

für Kassa, Journal und Réception. Guter Lohn. Offerten an Hotel Merkur, Zürich. Telefon (051) 25 37 23.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunsee) sucht für die Sommersaison (15. März bis Oktober):

- Entremetier oder I. Commis Entremetier**
- Pâtissier**
- Commis de cuisine**
- Lingère**
- Chef de service** (auch tüchtiges Fräulein)
- Buffetdame oder -tochter**
- Restauranttochter**
- Saaltöchter**
- Casserolier-Küchenbursche**
- Gartenbursche-Mithilfe in der Küche**
- Zimmermädchen**

Hotel Rössli, Weggis

(60 Betten) sucht für Sommersaison, mit Eintritt Ende April:

- Saaltöchter**
- Anfangssaaltöchter**
- Buffetöchter**
- Zimmermädchen**
- Köchin** (neben Chef)
- Küchenmädchen** (mit Eintritt 1. Juni)
- Restorationstochter** (für Dancing-Bar)

Offerten an Hotel Rössli, Weggis. Tel. (041) 82 11 06.

Hotel Bellevue, Simplon-Kulm VS

sucht für die Saison 1962 (vom 1. Mai bis 15. Oktober)

- **Hotelsekretär(in)** (evtl. Praktikant(in))
- **Saal- u. Restaurationstöchter**
- **Küchencommis**
- **Buffetdame**
- **Buffetöchter**
- **Officemädchen**
- **Küchenburschen**
- **Hausburschen**

Offerten an die Direktion schriftlich oder Telefon (028) 3 16 05.

Gesucht auf Anfang Mai junger, tüchtiger Allein-Konditor

in Tea-Room im Berner Oberland. Saison bis Ende Oktober. Offerten gef. unter Chiffre AK 2542 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant Zoologischer Garten



Wir suchen

per 1.-15. März oder nach Vereinbarung in Jahresstelle:

- Commis de cuisine**
- Commis Gardemanger**
- Commis Pâtissier**
- Buffetöchter**
- Buffetanfängerin**
- Serviertöchter**
- Kellner**
- Kellerburschen**
- Hausburschen**

per sofort

2 Restaurationstöchter

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften beliebe man zu richten an: M. Bülle, Postfach, Basel 11.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht auf 1. Mai 1962

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, für Réception, Kasse, Journal und Korrespondenz. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gesundheitsantrag erbeten an H. Hassenstein, Splendid, Interlaken.

Gesucht nach Ubereinkunft tüchtige, zuverlässige

Buffeldame

in neuzeitlich eingerichtete Bahnhöfchen. Gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit sowie gut ausgewiesene

Restaurationslochter

Auf Frühling

Kochlehrling

möglichst mit Welschländaufenthalts.

Offerten unter Chiffre NU 2565 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Lugano

(lange Saison):

Sekretärin Zimmermädchen

Offerten mit Photo an Hotel Terrasse, Lugano-Paradise.

Gesucht TESSIN

in neuverortetes

Hotel-Restaurant

(70 Betten), Eintritt ca. 2. April, soliden, tüchtigen

Küchenchef

(A-la-carte-kundig)

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an die Direktion Park-Hotel Rovio bei Lugano

Gesucht per sofort in Jahresstellen nach St. Moritz:

junger Kellner od. Serviertöchter Alleinkoch

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre SM 2547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

Nachtportier

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachkundig. Offerten sind erbeten an Werner Stoiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht

2 Commis de rang Barman Zimmermädchen

per sofort

Eilofferten an U. Baumann, Kreuzlingen. Tel. (072) 8 38 22.

Gesucht

in modernes Hotel in Zürich, versierte Sekretärin als

Stütze der Direktion

an Réception und Etagen. Alter zwischen 25 und 40 Jahren. Gute Entlohnung und angenehme Arbeitsatmosphäre. Antritt nach Ubereinkunft. Handschriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten unter Chiffre SD 2483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel du Nord, Interlaken (100 Betten)

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober):

- Praktikantin** für Economat und Kontrollarbeiten
- Lingeriemädchen**
- Personalzimmermädchen-Tournante**
- Chasseur-Tournant** auch für Bahndienst
- Buffetöchter**
- Buffetpraktikantin-Ablösung** Service
- Buffetöchter Ablösung Service**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo.

Landgasthof, Riehen

sucht als Aushilfe für Mustermesse (31. März bis 10. April)

Serviertöchter

Anfragen an A. Egli, Telefon (061) 51 28 93.

Gesucht

nette freundliche

Serviertöchter

(auch zwei), wömglich Französisch oder etwas Englisch; sowie ein

Zimmermädchen

für ein neues Tea-Room. Guter Verdienst. Café-Hotel garni «Rheingerbe», Stein am Rhein. Telefon (054) 6 69 91.

Gesucht

per sofort tüchtige

Restaurationstochter

in gepflegtes Restaurant. Hotel Restaurant Salmen, Schlieren. A. Pfenniger, Tel. (051) 98 60 71.

Hotel du Lac Hirschen Brunnen

sucht für lange Sommersaison 1962 (Eintritt 1. April oder nach Ubereinkunft):

- Junges **Geranten-Ehepaar** (sprachkundig)
- Pâtissier**
- Buffetöchter**
- Restaurations- und Saaltöchter** (sprachkundig)
- Alleinportier** (sprachkundig)
- Zimmermädchen**
- Office- und Küchenburschen**
- Officemädchen**
- Lingeriemädchen**
- Casserolier**

Guter Lohn und Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an: Robert Achermann, Hotel du Lac Hirschen, Brunnen.

Beau Rivage Grand Hotel Interlaken

sucht auf Anfang/Mitte April und Anfang Mai:

Aide-Directrice Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an die Direktion.

Angleterre- und Golfhotel, Davos

sucht für Sommersaison (Juni bis September):

- Küchenchef** (Chefköchin)
- Commis de cuisine**
- Kaffeeköchin**
- Küchenhilfe**
- Küchenburschen**
- Bahnportier** mit Fahrausweis
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Oberkellner**
- Kellner**
- Saaltöchter**
- I. Sekretärin** (Réception, Gästebuchhaltung)
- II. Sekretärin**

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

Hotel Rülli, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Kaffeeköchin**
- Lingeriemädchen**

Gesucht

per 1. März jüngere

Köchin oder Koch

in gutes, neuzeitliches Speiserestaurant. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsverhältnis, geregelte Freizeit und guten Lohn. Restaurant Kibis, Dietlikon (Zürich). Telefon (051) 93 31 10.

Gesucht

wird, mit Eintritt zwischen 1. und 15. März 1962:

- Lingère-Wäscherin** (automatische Maschinen)
- Hausbursche-Portier**
- Buffetbursche oder -tochter** (evtl. auch zum Anlernen, nebst Buffetdame)
- Küchenbursche**
- Küchenmädchen**

Offerten erbeten an Hotel Zürcherhof an Lac, Locarno.

Modernst eingerichtetes Berghotel am Genfersee sucht

für die kommende Saison (20. April bis Ende Oktober):

- **flinke, selbständigen**
- **Commis de cuisine** (neben hervorragenden Chef)
- **Zimmermädchen**
- **Saaltöchter**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild gef. an die Direktion des Hôtel de Sonjoup, Les Avants-Montreux.

Gesucht für lange Sommersaison:

- Anfangsportier
- Saaltochter
- Zimmermädchen
- Saalpraktikantin
- Lingeriemädchen
- Küchenbursche
- Küchen-Gartenbursche
- Officebursche
- oder -mädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Montana, Oberhofen (Thunersee).

Hotel du Lac, Gunten (Thunersee)

sucht für Sommersaison:

- Sekretärin** (sprachkundig, 15. April oder 1. Mai)
- Restaurationsstochter** (Anfang / Mitte Mai)
- Saaltochter** (Mitte Mai)
- Saalpraktikantinnen** (10. April)
- Commis de cuisine** (Mitte Mai)
- Etagenportier** (1. April)
- Lingere** oder **Lingeriemädchen** (Mitte Mai)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Familie F. Furi.

Hotel Ochsen, Zuzach

sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

- Aide de cuisine
- Commis de cuisine
- Buffetochter
- Buffetlehrtöchter
- Restaurationsstochter
- Zimmermädchen
- Lingeriegehilfen

Offerten erbeten an Hotel Ochsen, Zuzach.

ASCONA

Gesucht

Etagen- und Economat-Gouvernante

Saison April bis November 1962.

Nur bestaunungswürdige Personen melden sich mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion Hotel Sonnenhof, Ascona.

Gesucht

in modern eingerichteten Betrieb der Ostschweiz, in Jahresstellen:

- jüngerer **Saucier**
- 2 nette Serviertöchter**
- Buffetochter**

Offerten unter Chiffre SB 2541 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel des Familles, Genève

cherche pour le 1er mars 1962

un téléphoniste tournant

sachant les langues. Place à l'année. Offres à la direction.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Offerten an Restaurant zum Kornhauskeller, Bern.

Restaurant Motel Lido, Melano

Lago di Lugano

sucht für Saison 15. März bis 30. Oktober:

- Commis de cuisine** (für Italienische Küche)
- Commis de restaurant**
- Lingeriemädchen**
- Küchenburschen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion.

L'Hôtel Reberau Lac, Locarno

cerca per il suo nuovo Grill-Bar

una ragazza

per lavori diversi all'office.

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

(Vierwaldstättersee)

sucht für Saison (April bis Oktober):

- Sekretärin**
- Bureaupraktikant**
- Pâtissier**
- Entremetier**
- Aide de cuisine**
- Kaffee-Personalköchin**
- Economatgouvernante**
- Hallenkellner**
- Etagenkellner**
- Saalkellner**
- Saalpraktikantin**
- Chasseur-Telephonist**

Offerten an Familie Keller, Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

Grand Hotel Vereina Klosters

sucht ab Juni 1962

Küchenchef

Qualifizierte Bewerber, welche auf eine 2-Saison-Dauerstelle reflektieren, melden sich bitte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an die Direktion.

Gesucht nach Zürich

Hotel-Sekretärin

in Jahresstelle (55 Betten). Aufgaben: Réception, Kasse, Journal, Korrespondenz. - Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung. Schweizerin. Eingaben mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an: Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Sekretärin-Praktikantin

(Schweizerin) und

Hotelpraktikantin

in Hotel garni. Offerten an Hotel Montana, beim Hauptbahnhof, Zürich. Telefon (051) 426900/01.

Berghotel Oeschinensee ob Kandersteg

sucht für lange Sommersaison (Mitte Mai bis Oktober)

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst. Offerten erbeten an David Wandfluh-Berger, Hotel Oeschinensee ob Kandersteg.

Hotel Minerva, Lugano

sucht für Saison (April bis Oktober):

- Commis de cuisine**
- Saalkellner** (Englisch sprechend)
- Commis de rang**
- Hilfsportier**
- Zimmermädchen**
- Anfangszimmermädchen**
- Kaffeeköchin**
- Buffetochter**
- Wäscherin-Näherin**
- Lingere/Gouvernante**
- Küchenburschen**
- Officeburschen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Minerva, Lugano.

Hotel Rest. Navegna-Lido Locarno / Minusio (Tessin)

sucht für ca. 15./25. März bis Ende Oktober:

- Alleinkoch** nebst
- Commis de cuisine**
- Zimmermädchen**
- Buffetochter (Dame)**
- Lingere**
- Commis Kellner**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an E. Huppert, Hotel-Restaurant Navegna, Minusio.

Nach Luzern gesucht:

Lingerie-Gouvernante Economat-Küchengouvernante

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre NL 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Saison 1962 (Mitte März bzw. April bis November) in gutgehendes Passantenrestaurant am See:

- qualifizierte, sprachkundige **Restaurationsstochter**
- Buffetöchter** (werden auch angelehrt)
- Buffet-Lehrtöchter**
- Officebursche**
- Alleinkoch** gewandt im à-la-carte-Service
- Hilfsköchin oder Koch**
- Commis de cuisine**
- Küchenmädchen**
- Haus- und Küchenbursche**

Bildofferten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Café-Restaurant Schmid am See, Brannen SZ. Tel. (043) 9 11 70.

Im modernen

Derby Hotel WII SG

werden auf Frühjahr 1962 folgende Lehrstellen frei:

- Kochlehrling**
- Kellnerlehrling**
- Servierlehrtöchter**

Strabsame junge Leute mit Französischkenntnissen werden sich an die Direktion.

Hotels Bernerhof und Concordia, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

- tüchtigen, selbständigen **Magaziner**

Ferner suchen wir für lange Sommersaison:

- Economatgouvernante**
- I. Sekretärin**
- Koch**
- Köchin**
- Saaltöchter**
- Nachtportier**
- Serviertochter**

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Gesucht

wird jüngere, sprachkundige

Gouvernante-Aide-Patron

für Réception und Haus. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Anfragen an Hotel REGINA, Mittelstrasse 6, Bern. Telefon (031) 2 03 05.

GENÈVE

On cherche pour grand restaurant de Genève, saison avril à octobre:

CUISINIERS DE PARTIE COMMIS DE CUISINE

avec pratique du service de restauration soignée. Offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire au Restaurant la Perle du Lac, 128, rue de Lausanne, Genève.

Hotel Engel, Liestal

Telephon (061) 84 17 07; sucht sprachkundige

- Empfangssekretärin** (evtl. Praktikantin)
- Buffetochter** (evtl. Anfängerin)
- Restaurationsstochter** (gewandt im Speisesservice)

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelt Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an W. A. Hegglin, City-Hotel Ochsen, Zug, Tel. (042) 4 32 32.

THUNERSEE

Hotel Hirschen, Gunten

(total renoviertes Haus)

sucht für lange Sommersaison:

- Empfangspraktikant(in)**
- Sekretär(in)** für Korrespondenz, Kontrolle usw.
- Economat - Officegouvernante**
- Zimmermädchen**
- Hilfszimmermädchen**
- Chasseur**
- I. Kaffeeköchin**
- II. Kaffeeköchin - Mithilfe Economat**
- Chefs de rang**
- Demi-chef de rang**
- Commis de rang**
- Saalkellner**
- Hallenkellner**
- Wäscherin**
- Lingeriemädchen**
- Flickerin**
- Personalzimmermädchen**
- Privatmädchen**
- Bademeister für Strandbad**

Angestellte, welche auf ihre früheren Posten reflektieren, wollen sich sofort melden. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an P. Bürdel, Hotel Hirschen, Gunten.

Hotel-Restaurant Mattgrat

am Bürgenstock (40 Betten)

sucht für lange Sommersaison (Beginn 15. April):

- Serviertochter**
- Buffetdame** (aushilfsweise auch Service)
- Zimmermädchen**
- Küchen-Hausburschen**

Offerten an Fr. H. Neumeier-Bodmer, Obere Matt, Ürikon (Zürich).

KLOSTERS

Wir suchen

auf anfangs März oder April in Jahresstelle selbständige, frohmütige

Sekretärin

für Journal, Korrespondenz und Telephon. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo sind zu richten an Heinz Wacker, Hotel Weisskreuz-Bevilard, Klosters GR.

Pâtinoire de Villars (ouverte toute l'année) cherche pour son restaurant, snack-bar, bowling et buvettes

directeur qualifié

Addresser offre: André Reymond, expert-comptable, Quai de l'île 15, Genève.

Kocher's Washington Hotel, Lugano

sucht noch für lange Saison (20. März bis 31. Oktober):

Lingeriemädchen Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Kocher's Washington Hotel, Lugano 3.

Hôtel Restaurant Robinson

Crans-sur-Sierre

cherche

LINGÈRE

pour le 1er avril, éventuellement place à l'année. Offres: Henri Bonvin, propr.

Wir suchen:

Entremetier Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Geregelt Arbeits- und Freizeit. Offerten richten Sie bitte an Mövenpick Sihlporte, Zürich, Hr. Dir. Lehmann, Telephon 25 44 33.





sucht in Jahresstellen, auf 1. März 1962 (nach Vereinbarung evtl. auch früher oder später):

Chef de partie

(Entremetier)

Commis de cuisine

Es wird Wert auf freudigen Arbeitseinsatz und Einfügung in gutes Teamwork gelegt. Leistungslohn und freie Kost und Logis. Offerten, auch telefonische Anmeldung (061) 32 41 46, an Robi Wyss, Parkrestaurant Solitude, Grenzacherstr. 206, Basel.

Hotel Staubbach, Lauterbrunnen

(Berner Oberland)

sucht für lange Sommersaison (Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft):

- Alleinkoch
- Hilfsköchin
- Serviertöchter
- Saalpraktikantinnen

Offerten an Fam. O. Stäger, Tel. (036) 3 43 81.

Hotel Stern, Chur

sucht per 15. März

Allein-Sekretärin

Jahresstelle, guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Gesucht

für Sommersaison (1. Juni bis 30. September) tüchtige

Alleinköchin

für Hotel mit 24 Betten. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an Hotel Corvatsch, Silvaplana (Ober-Engadin).

Eden Hotel, Spiez

sucht für lange Sommersaison:

- Küchenchef
- Koch-Pâtissier
- Köchin
- Commis de cuisine
- Sekretärin-Journalführerin
- Economattochter
- Saaltöchter
- Saalpraktikantin
- Zimmermädchen
- Officemädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Edenhotel, Spiez.

Gesucht

per 1. März 1962 in Jahresstellen nach Zürich:

- Officegouvernante
- Buffetöchter
- Demi-Chef
- Commis de cuisine
- Etagenportier

Offerten erbeten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Direktion Hotel Engematt, Zürich 2.

Hotel Monte Verità, Ascona

sucht für die kommende Saison:

Chef de cuisine

(erste Kraft)

Saucier

Kaffeeköchin

(Eintritt zweite Hälfte März)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

Hotel-Restaurant «Point du Jour» St-Cergue / Genf

sucht für Sommersaison:

- Alleinkoch (oder Köchin)
- Zimmermädchen (zuverlässig und tüchtig, evtl. auch Ehepaar)
- Kellner (auch Anfänger)
- junger Bursche (als Tankwart für TOTAL-Station)

Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Referenzen erbeten an S. Poggi, St-Cergue-sur-Nyon (Vaud).

Strandhotel Generoso, Melide-Lugano

sucht für die Saison (25. März bis Ende Oktober):

- Restaurationstochter (sprachkundig)
- Saaltöchter
- Officemädchen
- Conciierge (Vertrauensperson) mit Fahrausweis
- Koch oder Köchin neben Chef
- Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Hans Zaugg, Melide.

See-Hotel Rigi, Immensee

sucht für Anfang April bis November:

- Saaltöchter
- Saalpraktikantinnen
- Hausbursche
- Zimmermädchen
- Hausmädchen
- Lingeriemädchen

Offerten an Edy Ruckstuhl, Immensee (Zugerssee), Telefon (041) 81 11 61.

L'Hôtel Moreau

Maison de premier rang. Ouvert toute l'année propose places stables à collaborateurs qualifiés:

- gouvernante (aide à la direction)
- bonne première en qualité de
- file de service et chef de service pour les salons du Bel-Etage
- une excellente
- femme de chambre pour appartements très soignés

Adresser offres avec tous documents à Pierre Morreau 45, avenue Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

in modernen Restaurationsbetrieb:

- Aide de cuisine
- Commis de cuisine
- Köchin
- Sowie
- Buffetöchter
- oder Buffetlehrtöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Anfragen an Restaurant ABC, Rüdengasse 1, Basel. Tel. (061) 23 15 51.

Gesucht

Koch-Commis 2 Serviertöchter

für Restauration
Eintritt baldmöglichst. Jahresstelle. Offerten an Hotel-Restaurant Hecht, Rheineck SG. Telefon (071) 4 47 30.

Gesucht

Chef de service

Sprachkundige Bewerber mit besten Referenzen wollen sich bitte melden an Restaurant zum Kornhauskeller, Bern.

Hotel-Restaurant Schloss, Nidau-Biel

deutsch-französische Sprachgrenze, mittlerer Betrieb, sucht in Jahresstelle:

- Tochter welche das Kochen zu erlernen wünscht, Jahresvertrag, guter Lohn, Verpflegung und Logis, daselbst
- Tochter als Haus- und Zimmermädchen Gelegenheit zur Ausbildung als Buffetöchter und zum Frühstückservieren. Gutes Anfangsgehalt, Verpflegung und Zimmer im Hause.
- Serviertöchter Deutsch und Französisch sprechend, hohe Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an W. Salvisberg.

Hotel Pilatus, Hergiswil am See

sucht für Sommersaison 1962:

- Obersaaltöchter (sprachkundig)
- Restaurationstochter (sprachkundig)
- Saal-Restaurationstöchter (sprachkundig)
- Zimmermädchen
- Lingère
- Buffetdame
- Köchin
- Office- und Küchenmädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Offerten erbeten an Familie Fuchs, Telefon (041) 75 15 55 (Hotel Pilatus).

Hotel Bahnhof, Schaffhausen

sucht in Jahresstellen:

Saucier-Entremetier Commis de cuisine

Eintritt 1. März

Hotel Zürcherhof, Locarno

sucht für die kommende Saison (1. April bis 15. November 1962):

- junger Demi-Chef
- Commis
- Anfangs-Commis

Offerten mit Zeugniskopien und Photos erbeten.

Gesucht

in Jahresstellen:

- 2 freundliche, sprachkundige
- Saaltöchter
- Sekretärin-Telephonistin Deutsch, Französisch und Englisch sprechend
- Anfangs-Zimmermädchen

Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, Zürich. Telefon (051) 27 16 30.

Hotel am Zürichsee

sucht:

- Alleinpâtissier (1. oder 15. März)
- Commis de cuisine
- Kochlehrling
- Buffetdame (nach Übereinkunft)
- 3 tüchtige, sprachkundige
- Restaurationstöchter
- Zimmermädchen (Anfang März)

Offerten an W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon. Tel. (051) 92 03 02.

On cherche

de suite

barmaid

parlant français. Débutante acceptée, même étrangère. Faire offre avec photo sous chiffre OB 2533 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

II. Bürotöchter evtl. Anfängerin 2 Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hotel Brenscino, Brissago, Lago Maggiore.

Hotel-Restaurant Krone, Uetikon

(am Zürichsee)

sucht per 1. April oder nach Übereinkunft:

Serviertöchter

sowie für sofort

Tochter

für Buffet usw.
Angenehme Arbeitsbedingungen. Offerten erbeten an E. K. Brunner-Christen.

Gesucht

- Chef-Entremetier (nicht unter 24 Jahren alt)
- Buffetdame oder tüchtige Buffetöchter
- kräftiger Casseroier
- Serviertöchter für Buffet 1. und 2. Klasse
- Pâtissier-Aide de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien an Bahnhofbuffet Neuchâtel, Telefon (038) 5 48 53.

Hotel Bären, Ostermündigen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Restaurationstochter oder -kellner (nur Schweizer oder Deutscher, tranchier- und flambierkundig)
- Commis de cuisine oder Einstandskoch
- Buffethilfe (Eintritt Mitte März)

Es handelt sich um gutbezahlte Jahresstellen mit sehr geregelter Freizeit. Offerten an Hotel Bären, Ostermündigen bei Bern. Telefon (031) 65 50 47.

Hotel Halbinsel Au

(Au am Zürichsee)

sucht für lange Sommersaison für sofort:

- Restaurationstochter
- Buffetöchter
- Entremetier
- Commis de cuisine

Auf Ende März / Anfang April:

- Chef de service
- 3 Restaurationstöchter
- Pâtissier
- 2 Commis de cuisine
- Köchin für die kalte Küche
- Portier-Kellerbursche
- Küchenbursche

Neues Haus mit modernen Angestelltenzimmern, zeitgemäße Entlohnung und Sozialleistung. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an: A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, Au-Wädenswil ZH.

Wir suchen

für 15. März bis 31. Oktober:

Commis de cuisine

neben Chef, und

Restaurationstöchter oder -kellner

für Muba (30. 3. bis 11. 4. 1962), evtl. einige Tage früher und später.

Gerner erwarten wir Ihre Offerte mit Ansprüchen, Bild und Zeugnisausschnitten. Hotel du Commerce, Basel. Telefon 32 96 16.

Restaurant BEAU-RIVAGE Neuchâtel

cherche

cuisinier

qualifié

Entrée immédiate ou à convenir. Place à l'année ou saison. Offres avec prétentions de salaire.

Gesucht

in gutes Badehotel für baldigen Eintritt:

jüngere Gouvernante für Econamat und Bureauabläufer Saalpraktikantin

Sehr lange Saison, gute Entlohnung und gut geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, Baden.

Wir suchen

für unser alkoholfreies Hotel und Restaurant tüchtige

Buffetöchter

sowie sprachkundiges

Fräulein als Tournante

für Buffet, Kasse und Serviceaufsicht.

Gute Arbeitsbedingungen, Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten gefl. an Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Gesucht

in Stadt Luzern in kleines Spezialitätenrestaurant (25 Plätze) ehrliche

Köchin sowie Küchenmädchen

für Saison 1. April bis 1. November. Geregelt Freizeit. Angenehmes Arbeitsklima. Offerten an Restaurant zur Gerbern, Luzern, Telefon (041) 2 76 50.

Hôtel Victoria, Gllon sur Montreux

cherche pour début avril 1962 pour longue saison

commis de cuisine

avec pratique. Bonne gage.

Téléphone (021) 6 33 98.

Gesucht TESSIN

in neuereoviertes Hotel-Restaurant für Sommersaison (2. April bis Ende Oktober):

- Saalkellner (sprachkundig)
- Restaurationsstochter (sprachkundig)
- Commis de rang
- Portier (sprachkundig)
- Zimmermädchen (sprachkundig)
- Lingerietochter
- Officemädchen
- Gärtner-Hausbursche (mit Fahrbewilligung Eintritt ab 1. März).

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten. Direktion Park-Hotel, Rovio bei Lugano.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee
sucht auf 15. März in Saison- oder Jahresstelle, tüchtige

Hotel-Sekretärin
für Korrespondenz, Kassa, Journal und Buchhaltung.

Etagenportier
Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hch. Zurbriggen, Hotel Walliserhof, Saas-Fee VS.

Gesucht erfahrene, seriöse, selbständige

Sekretärin

zur Führung eines kleinen Hotel garni.
Deutsch, Französisch, Englisch, Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen, neuem Lichtbild und Lohnansprüchen bei freier Station unter Chiffre SN 2564 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Bern, in sehr gepflegtes Restaurant-Tea-Room, jüngerer, flinker

Alleinkoch-Küchenchef

Für tüchtigen Fachmann mit Geschäftsinteresse biete ich interessante Dauerstelle mit überdurchschnittlichem Lohn. Guteingearbeitete Hilfskräfte vorhanden. Ganz moderne Küche. Eintritt 1. März. Offerten mit Photo und Referenzen an Café-Glacier-Restaurant ESCALE, Genfergasse 8, Bern.

Grand Hôtel de Genève
cherche

un chasseur de nuit

bonnes connaissances du français et de l'anglais désirées

un contrôleur de bons

Places stables, à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photographies sous chiffre GG 2508 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für lange Sommersaison:

- Mitte März:
Hausbursche (tüchtig)
- Officemädchen**
- 1. April:
Buffetochter (flink)
- Lingère**
- Saal- und Restaurationsstochter**
- Saalpraktikantin**
- Zimmermädchen**

Zeugniskopien und Photo an Fam. Blättler, Hotel Baumgarten, Kehrsiten. Telephone (041) 84 53 42.

LUGANO

Gesucht für lange Saison, 15. März bis Mitte November

- 2 Saaltöchter** selbständig, sprachkundig (Deutsch, Französisch, Englisch)
- 1 Zimmermädchen** selbständig, sprachkundig
- Tourante** für Saal und Zimmer (Ruhetagablösung)
- 2 Küchenmädchen oder Küchenburschen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht
infolge Geschäftswechsel-Neubehaltung mit Eintritt nach Übereinkunft, tüchtiger

Küchenchef

in gediegenes Restaurant mit kleinem Hotel im Kanton Bern. Jahresstelle. Angenehmes Arbeitsgebiet. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre KJ 2233 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neuenburgersee

Wir suchen gute

Serviertochter

gewandt und freundlich, mit sehr guten Französischkenntnissen, Kost und Logis, 1 1/2 Tage frei, guter Lohn, familiäre Behandlung. Eintritt kann auch nach Wintersaison erfolgen. Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre NS 1994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Rheumaklinik Leukerbad

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

- 2 qualifizierte **Commis de cuisine**
- Diätköchin**
- 2 Glätterinnen**
- Lingère**

Geboten wird: rechter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.
Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung der Rheumaklinik Leukerbad, Telephone (027) 5 42 52.

Gesucht nach Zürich

Chef de partie oder Commis de cuisine

Jahresstelle. Guter Lohn. Auf Wunsch Zimmer im Hause. Offerten an J. Heim, Café-Lunch-Room «Rex», St. Jakobstr. 6, Zürich 4. Telephone 23 83 04.

Gesucht nach Cademario bei Lugano

(März bis November):

- Alleinköchin oder Koch**
- 2 Restaurationsstochter** (sprachkundig) sehr guter Verdienst
- Restaurationskellner** (flambierkundig)
- Gouvernante** (Stütze des Patrons)
- Buffetochter**
- Anfangszimmermädchen**
- Lingeriemädchen**
- Küchenmädchen oder -bursche**
- Hausbursche**

Offerten mit Zeugnissen und Photo an A. Erni, Hotel Grotto Cacciatori, Cademario. Telephone (091) 9 41 36.

Grosser Restaurations- und Hotelbetrieb der Ostschweiz

sucht auf anfangs April tüchtigen und verantwortungsbewussten

Chef de service

für Restaurant und Grill. Gut bezahlte Dauerstelle.

Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten sind zu richten unter Chiffre OS 2434 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison in gutes Kleinhotel (alkoholfrei):

- Zimmermädchen**
- Mädchen** für Küche und Haushaltung
- Serviertochter-Anfängerin** (mit einigen englischen Sprachkenntnissen)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Hürliemann, Brunnen

Gesucht
in die Nähe von Zürich

Köchin oder Koch

neben sehr tüchtigen Küchenchef. Modern eingerichtete Küche mit neuzeitlichen Maschinen. Geringe Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre P 42000 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht nach OSLO

- Chef de grill**
- Commis de cuisine**
- Chef de rang**

für neueröffnete Rôtisserie. Gut bezahlte Jahresstellen bei geregelter Arbeitszeit. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Sprachkenntnisse, Eintrittstermin und Photo erbeten an Roar Dege

FRASCATI

Stortingssgate 20, Oslo.

Gesucht

nach Neuchâtel in geflegtes Restaurant junger, flinker

Alleinkoch

Offerten mit Lohnanspruch unter Chiffre P 1547 N an Publicitas Neuchâtel.

Gesucht nach St. Moritz
in sa. on- oder Jahresstellen

- II. Koch oder Köchin**
- Serviertochter, Zimmermädchen**
- Buffetochter, Hausbursche**
- Praktikantin-Gouvernante**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an das Alkoholfreie Hotel Bellaval, St. Moritz, Telephone (082) 3 32 45.

Für modernes alkoholfreies Restaurant, verbunden mit Kirchengemeindehaus, im Kanton Bern, suchen wir tüchtige

Leiterin

die Freude hat an einem vielseitigen Betrieb und an der Organisation von Gesellschaftsessen. Schöne Wohnung im Hause. Gute Arbeitsbedingungen. Offerten unter Chiffre MA 2500 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Eintritt nach Übereinkunft, flinke

Serviertochter

die, schon in gutgeführten Betrieben gearbeitet hat. Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit in Schichtbetrieb. Tea-Room Ritz, Zug. Telephone (041) 4 09 60.

Gesucht

Lingère-Zimmermädchen

und sprachkundige

Serviertochter

Hotel Real, Vaduz. Telephone (075) 2 22 22.

Gesucht für Grossbritannien

in Jahresstelle tüchtiger, junger

Coffee Bar Attendant

zum Service der Kaffeemaschine und Bar-Service. Mindestalter 21 Jahre mit nachweisbarem 3jähriger Service-Praxis. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an Le Gourmet, 72, St. Mary Street, Cardiff, (England).

Austrian chef de rang

required from end of May to mid October. Applicants must be fully qualified and be able to speak English. Apply in writing with copy certificates to Manager St. George's Hotel, Llandudno, North Wales.

Erstklassige, zuverlässige

KÖCHE

von führendem kontinentalem Restaurant in

London

per sofort gesucht.

Offerten mit Referenzen der letzten 5 Jahre, 2 Passbildern und Lebenslauf an Parisien Grill, Marble Arch, London W.2.

Erstklassiges kleines Hotel-Restaurant (60 Betten) sucht auf Ostern oder nach Übereinkunft

2 Serviertöchter

(18- bis 30jährig)

Sehr guter Verdienst, intern geregelte Freizeit. Offerten mit Photo, Zeugniskopien an das Clarenwijk-Hotel, Noordwijk aan Zee (Holland).

Gesucht

in gepflegtes Zweitklasshotel an der Adria

Saal-Directrice

Erwünscht sind Erfahrung im Service, Italienisch, Deutsch- und Englischkenntnisse. Es käme evtl. auch eine erfahrene Saaltöchter in Frage. Offerten mit Photo sind erbeten an Hotel Internazionale, Cesenatico (Italia).

Krankenhaus Neumünster Zollikerberg bei Zürich

Wir suchen für unsere Spitalküche jüngeren, jedoch erfahrenen und tüchtigen

Koch

der Freude hätte, in einer Spitalküche für ca. 300 Essen nach neuzeitlichen Gesichtspunkten zu arbeiten. Es werden gute Fachkenntnisse und nette Umgangsformen erwartet.

Offerten mit Lebenslauf, Angaben über die berufliche Ausbildung, Zeugnisausschnitten, Lohnansprüchen und Photo sind erbeten an die Verwaltung der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg. Telephone (051) 24 81 00.

Gesucht nach Lugano
tüchtige

Köchin

Saison 1. April bis 31. Okt
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsanspruch an Hotel Rio, Via Cantonale 9, Lugano.

Küchenchef-Saucier

in Restaurant Stadt Zürich

gesucht

Mittelbrügge (Jahresstelle), sowie Garde-manger und Commis de cuisine (Eintritt sofort). Offerten erbeten unter Chiffre KS 2234 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bar-pianist

für ganze Sommersaison

gesucht

Anfragen erbeten an Hotel Untergrund, Luzern.

TESSIN

Gesucht ca. 1. April:

Serviertochter

junger

Alleinkoch

Offerten an Restaurant San Rocco, Lugano-Capreno.



Im Birrfeld (5 km südlich Brugg) steht unsere neue Fabrik, die bis 1963 ungefähr 2000 Personen beschäftigen wird. In unmittelbarer Nähe bauen wir für die Angestellten und Arbeiter eine grosszügige Wohnsiedlung mit einem öffentlichen Restaurant und einem Selbstbedienungsladen.

Für dieses Restaurant, das im Sommer dieses Jahres betriebsbereit sein wird, suchen wir ein

Wirte-Ehepaar

Das mittelgrosse, nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Restaurant umfasst neben dem Wirtschaftslokal einen unterteilbaren Saal mit ca. 100 Sitzplätzen, eine Kegelbahn und Gartenterrasse. Es soll den Wünschen der Bewohner der Siedlung sowie auch den Ansprüchen der Besucher unseres Werkes gerecht werden. Der Betrieb wird deshalb an den Restaurateur einige Anforderungen stellen.

Sofern Sie glauben, diesen Anforderungen gewachsen zu sein und Freude am Aufbau eines neuen Betriebes haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Photo, Zeugnissen und Lebenslauf an die Liegenschaftsverwaltung der Aktiengesellschaft BROWN, BOVERI & CIE., Baden.

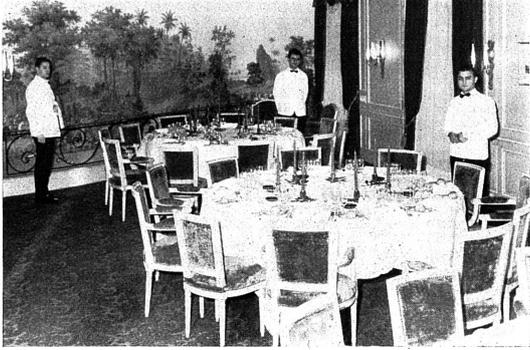
Le nouveau «Bel Etage» de l'Hôtel Richemond

L'Hôtel Richemond est l'un des fleurons de l'hôtellerie genevoise. Situé à quelques mètres seulement du lac et de l'imcomparable décor que celui-ci constitue — qui a pour fond le Mont-Blanc — et bien qu'en plein centre de la ville, il n'en a cependant pas les inconvénients, car le beau parc Brunswick s'étend juste devant lui.

Depuis trois générations, l'Hôtel Richemond est la propriété de la famille Armler, qui l'a fondé en 1875 et continue de diriger. Son directeur actuel, Monsieur Jean Armler, est un homme jeune, dynamique, entreprenant, accessible à toutes les idées nouvelles, tout en étant respectueux d'une tradition bientôt centenaire. Il est admirablement

dis de la gastronomie genevoise et, avec ses apéritifs et ses dîners dansants au son des meilleurs orchestres, le Gentilhomme est vite devenu le rendez-vous élégant des gourmets.

L'Hôtel Richemond possède une somptueuse salle de fêtes, en laquelle trois cents personnes, lors de banquets, ou six cents lors de réceptions, peuvent se réunir aisément. Ses aménagements sont certainement uniques en Suisse. Que l'on en juge plutôt. Grâce à une paroi escamotable dans le sol, pesant cinq tonnes, et manœuvrée électriquement, il est possible de partager la salle en deux. Dernièrement, un plafond dit «à ciel ouvert» a été aménagé. Disposé sous une verrière, il est consti-



secondé par la toujours vaillante Madame Armler Mère, ainsi que par sa charmante épouse, une femme de goût qui a marqué de son empreinte la décoration et les aménagements intérieurs de l'établissement. Car, au cours de ces dernières années, l'Hôtel Richemond a subi d'importantes transformations, qui ont fait de lui un palace de classe internationale.

Une aile nouvelle a été construite en 1951, qui a permis de porter à deux cents le nombre des lits. Il s'agit de chambres extrêmement confortables, dotées de tous les perfectionnements de la technique moderne, procurant à l'hôte une incomparable sensation de bien-être et de chez-soi. Des ascenseurs ultra-rapides desservent les différents étages. Dans les vestibules, des meubles de style, des toiles de maîtres, des objets d'art créent une ambiance d'élégance raffinée. Le vaste hall d'entrée, comme aussi le grand salon sont garnis de meubles anciens qui constituent un décor fort harmonieux.

A l'enseigne du Gentilhomme, et c'est dire sa classe, un grill-room-bar a été créé, dans un cadre Louis XV qui lui sied à merveille. C'est ici le par-

tié par une série de volets métalliques mobiles que l'on manœuvre à volonté, pour les ouvrir et les incliner, par commande électrique. Quant à la verrière, composée de deux pans, elle s'ouvre complètement, glissant sur des rails, laissant apparaître alors le ciel. Cet ingénieux système assure une excellente aération de la salle et, pendant la belle saison, les hôtes ont l'impression de se trouver réellement en plein air. Que quelques gouttes de pluie viennent à tomber, en un clin d'œil la verrière glisse silencieusement sur ses rails, les volets se remettent à l'horizontale et le plafond, comme par miracle, est entièrement reconstitué avec un splendide motif à l'or fin, d'une grande richesse, qui évoque les signes du zodiac, œuvre d'un artiste genevois.

L'éclairage artificiel qui se compose d'appliques électriques à intensité réglable, comme dans les cinémas, permet des gradations propres à faire naître des ambiances différentes, en harmonie avec le genre de la réunion.

Et voici les plus récentes réalisations : à l'entrée, d'anciens locaux de service viennent d'être transformés en un «Bel Etage», qui mérite pleine-

Le nouvel «Hôtel du Palais d'Orsay»

Ce que sera peut-être le premier Grand Hôtel «4 Etoiles» construit à Paris depuis la guerre

Non moins de huit projets pour la reconstruction de l'Hôtel du Palais d'Orsay restent en concurrence et sont actuellement soumis à l'examen des services compétents de M. Buron, ministre des travaux publics, des transports et du tourisme. La décision ne dépend pas que de considérations esthétiques ou proprement hôtelières ; il y a les problèmes financiers et techniques à résoudre. Quelle sera, par exemple, la part du crédit hôtelier dans la reconstruction de ce vaste établissement ? Où et comment peut-on créer des garages ou des parkings pour les voitures, dans un quartier aussi encombré, etc. ?

Les huit projets pour le premier hôtel de classe internationale (peut-être 100 chambres en plein cœur de Paris) sont signés par des architectes de rang et pourraient, le cas échéant, être financés par des groupes puissants. En voici sept :

- I. Cie financière Rothschild. — 2 projets : un de 1200 chambres en hauteur (Le Corbusier) ; un de 1000 chambres sur six étages seulement qui a l'appui de la filiale hôtelière de la PAA. Parc pour 400 voitures.
- II. Société d'études d'un grand hôtel international à Paris, présidée par M. Georges Hereli, au capital de 500 000 NF, avec le concours de la Banque de Paris et des Pays-Bas, les Wagons-Lits, la Transatlantique, Air-France, l'Auxiliaire d'entreprises et de chemins de fer, plus des deux groupes hôteliers américains Loew et LPH Holding. — 1000 chambres et un ensemble congrès de 3500 places.
- III. Groupe américain Hilton. — 560 lits.
- IV. Groupe italien Voglino, animé par la Banco di Roma. — 600 lits.
- V. Société thermale de Molitg-les-Bains. — 1000 chambres ; 850 places pour voitures ; palais de congrès.
- VI. Groupe Dreyfus-Campanon-Bernard. — 300 chambres, 150 voitures, ensemble d'appartements et de bureau.
- IV. M. Sarica. — 800 lits ; parc pour 900 voitures.

Une partie de la presse parisienne a publié les photos des maquettes de ces projets ; elles varient entre gratte-ciel (Le Corbusier) et des ensembles plus ou moins classiques (Architectes Oge, Lopez, Aublet, Coulon-Gillet).

On ignore lequel de ces sept projets aura les meilleures chances, mais on sait qu'il y en a un huitième qui paraît assez bien fondé pour être finalement accepté.

C'est celui qui a été présenté par la société hôtelière qui gère actuellement l'Hôtel du Palais d'Orsay, la «Société du Louvre».

Nous le présentons, en suivant les déclarations du président de cette société M. Taittinger :

Le style extérieur de l'hôtel actuel sera conservé, la façade donnant sur la Cour Bellechasse ne sera pas démolie et subsistera dans l'état actuel. Ce-

pendant elle sera rénovée et certains traits de mauvais goût en seront éliminés.

A l'arrière de cette façade, sur le quel, l'hôtel sera prolongé de quelques mètres pour lui donner une forme rectangulaire.

Il en ira de même, rue de Lille, où toute l'aile actuelle sera probablement détruite.

A l'intérieur, la partie Bellechasse sera complètement rénovée et comportera 100 chambres de luxe.

Dans la partie totalement neuve, il sera construit 300 chambres de grand tourisme international.

L'hôtel, qui aurait au total 400 chambres, comprendra en sus une grande salle de congrès ou de banquets pouvant accueillir 2000 personnes, un res-



L'un des projets d'aménagement de l'ensemble de la gare d'Orsay : l'ancienne façade du «Palais d'Orsay» sera conservée. Un nouveau bâtiment de 12 étages avec 300 chambres sera annexé.

taurant de plein ciel unique à Paris, une piscine avec toit ouvrant et une galerie marchande avec un drugstore.

L'ensemble des installations comportera un confort permettant à cet établissement d'être le plus moderne de Paris, tout en conservant le caractère typiquement français.

La Cour Bellechasse deviendra un jardin à la française, avec un miroir d'eau.

L'entrée de l'hôtel et de la salle des fêtes, actuellement Quai Anatole France, sera implantée sur la Cour Bellechasse.

Il sera situé entre l'Hôtel et la «Caisse des dépôts et consignations».



ment son titre. Il s'agit d'un salon Louis XVI, qui a été conçu en différentes tonalités de vert, avec un mobilier recouvert de velours corail, d'un contraste fort harmonieux. Une belle cheminée en pierre du Jura, un somptueux décor de Zuber, représentant un pays tropical, qui se détache derrière une riche balustrade de fer forgé, donnant ainsi l'impression de terrasse, des portes traitées en miroiterie, des boiseries patinées à l'ancienne, que rehaussent de fines dorures, des appliques électriques très originales, constituent un ensemble d'une incomparable élégance. Les dimensions du salon sont suffisantes pour qu'une cinquantaine de personnes puissent s'y attabler, lors de banquets à caractère intime, et qu'une centaine s'y réunissent lors de réceptions ou de cocktails.

Tout à côté se trouve une magnifique salle de conférences, dont la capacité d'une centaine de personnes convient parfaitement à des assemblées et des réunions de tout genre, Genève étant à la fois un centre politique, culturel, scientifique, industriel, commercial et bancaire de premier ordre. Tendue de velours beige, meublée de fauteuils Empire recouverts de tissu léopard, dotée d'un éclairage ne tolérant aucune ombre, possédant une acoustique absolument parfaite, cette salle est également divisible à volonté. Des cabines vitrées, logées dans le fond de la salle, permettent l'interprétation simultanée sans fil, en plusieurs langues, au moyen de postes émetteurs et récepteurs à

Les architectes en ont conçu deux versions :
— l'une avec un grand bâtiment en façade,
— l'autre avec un bâtiment beaucoup plus en retrait comportant deux ailes perpendiculaires au Quai.

Dans les deux cas, il a été prévu environ 500 appartements réservés à l'habitation, répartis entre le quai et la rue de Lille. Entre les deux bâtiments, il sera construit un parking en élévation pouvant abriter 1000 voitures environ. Le rez-de-chaussée sera largement dégagé.

Le projet de la «Société du Louvre» a été conçu en tenant compte des éléments suivants :

- 1° préservation du site et maintien du style actuel des quais de la Seine — préservation du Palais de Salm, en évitant de le diminuer par une construction trop proche ou trop importante ;
- 2° tenir compte, au maximum, des désirs de la SNCF, afin de ne pas gêner le trafic ferroviaire et de ne pas compromettre la solidité des installations ;
- 3° limitation volontaire des salles de congrès ou de réception à une capacité de 1500 à 2000 personnes, afin d'éviter un mouvement trop important dans le quartier des ministères, et afin également de ne pas entrer en concurrence directe avec les projets concernant l'aménagement de la défense ;
- 4° Eviter la construction de bureaux dans le quartier qui en comporte déjà un grand nombre ;
- 5° Edification d'appartements en un lieu où il y a peu d'habitants ;
- 6° Ne pas courir le reproche en créant un hôtel de mille à douze cents chambres, de porter pré-

judice aux grands hôtels existants, dont l'exploitation pendant les mois d'hiver est largement déficitaire.

Notre photo montre les aspects extérieurs du projet qui sera sans doute approuvé par les «gardiens des sites» jaloux de leur prérogative esthétique et manifestement hostiles à toutes extravagances architecturales dans un quartier aussi classique que le «Quai d'Orsay».

Attendons donc les décisions des experts du ministre des travaux publics du transport et du tourisme.

Cette décision permettra peut-être d'entamer les travaux de reconstruction dès 1963...

Dr W. Bing

Dans trois semaines à Lausanne

Le 4e Salon international du Plein-Air au Palais de Beauvieu

L'exposition internationale annoncée, au Palais de Beauvieu, du 3 au 11 mars 1962, présentera un intérêt exceptionnel, et une valeur attractive de tout premier ordre. Bénéficiant de trois années d'expériences, ce 4e Salon de Lausanne vient d'enregistrer un succès remarquable dans le cadre des inscriptions des exposants. Pour la première fois en Suisse, plus de trente-cinq marques de caravanes internationales seront présentées à ce Salon de Beauvieu, alors que les divers groupes de l'exposition comprennent encore les multiples articles de camping, les tentes, les sports de plein-air, d'été et d'hiver, la section nautique, sans omettre un centre de documentation sur les lieux de camps, en Suisse et à l'étranger.

Il convient dès aujourd'hui de souligner que ce 4e Salon international du Plein-Air comportera une série d'attractions d'une valeur particulière. C'est ainsi qu'au cours de ces neuf jours d'exposition, des manifestations successives réuniront la foule des visiteurs : ce seront des défilés de mode (été et hiver), l'invitation de grands sportifs et vedettes du sport, qui participeront à plusieurs réunions. Au nombre de ces dernières, signalons la Journée du sport à l'école et diverses causeries de personnalités sportives éminentes, sur les sports en Suisse.

Une journée du camping et de la caravane est également décidée, avec l'organisation, dans l'une des halles du Palais de Beauvieu, d'une soirée de camp reconstituée fidèlement, et comportant un programme varié et attractif. Ajoutons qu'à l'occasion de ce Salon les deux clubs vaudois de camping tiendront leurs assises à Beauvieu.

L'hôte d'honneur de ce 4e Salon du Plein-Air sera, en mars, l'Allemagne, qui possèdera son Pavillon national. C'est en effet l'Allemagne qui organisera en 1962 le rallye international de la Fédération internationale de camping.

Mentionnons en terminant que ce 4e Salon du Plein-Air s'ouvrira le 3 mars par la Journée d'ouverture et de la presse, alors que le 5 mars se déroulera la Journée officielle.

Für Haushaltswäsche gibt es nichts Besseres als Leinen und Halbleinen-Gewebe mit diesen Zeichen

Fleischpreise im Januar 1962

	West-schweiz	Tessin	Wallis	Zentral-schweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ost-schweiz	Berner Oberland	Basel	Bern	Gené	Lausanne	Zürich
Bœuf														
Aloyau entier Ire qualité, avec filet (roastbeef et culotte)	—	8.20/ 8.60	6.50/ 8.80	8.40/ 9.—	8.60/ 9.—	8.—/ 8.70	8.40/ 8.80	8.40/ 8.60	7.80/ 9.20	8.60/ 9.80	8.60/ 9.—	10.50	8.40/ 9.50	8.60/ 9.—
Roastbeef (caul-filet) avec charge Ire qualité	13.—	7.50	7.20/ 9.80	8.60/ 13.50	8.60/ 8.80	—	8.—/15.—	12.50	8.40/ 9.—	7.70	8.40/ 9.—	9.50/13.—	12.80	9.80/14.—
Filet, Ire qualité	16.—	16.20	14.—/16.—	16.—/18.—	16.—/18.—	17.—/18.50	16.—/18.—	16.—/16.50	14.—/18.—	15.—/20.—	16.—/17.—	15.—/15.50	14.—/16.—	15.—/20.—
Bœuf à bouillir, Ire qualité	5.80	6.20	5.80/ 6.20	6.—/ 6.80	6.80/ 8.80	5.40/ 8.20	5.80/ 6.80	6.40/ 7.50	6.40/ 7.—	6.—/ 8.80	5.60/ 6.—	6.—/ 6.50	4.80	5.—/ 8.50
Cuisse ou bœuf à rôti, Ire qualité	—	—	6.80	7.80	6.20/ 9.80	—	5.60/ 7.—	6.40/ 8.—	6.80/ 7.40	8.—/10.—	4.40/ 6.50	7.50/ 9.50	7.20	5.—/ 6.20
Langue de bœuf salée	6.80	9.20	5.90/ 7.30	6.20/ 7.60	6.40/ 7.10	6.20/ 6.50	6.40/ 7.60	5.60/ 7.—	6.60/ 7.20	5.90/ 7.80	6.40/ 6.60	7.—/ 7.80	6.60/ 7.—	6.20
Veau														
Le veau entier ou en moitié	—	7.50/ 8.—	6.10/ 8.80	7.60/ 8.40	8.20	9.50	8.80/ 9.—	7.70/ 9.60	7.80/ 8.—	7.40/ 8.80	7.50/ 7.90	—	7.80	9.—/ 9.40
Carré, Ire qualité	10.—/11.—	9.—/ 9.60	9.40	8.50/ 9.80	8.70/ 9.30	9.20/ 9.60	8.60/10.80	9.50/ 9.60	8.20/ 9.80	9.—/ 9.60	9.—/ 9.20	9.50/11.—	9.80	8.40/10.50
Cuisseau, Ire qualité	—	—	9.60	9.—/ 9.70	9.50/ 9.80	9.30	9.—/ 9.80	8.80/11.50	8.40/ 9.80	8.50/ 9.50	9.—/ 9.20	9.50/10.—	9.50/ 9.80	9.20/ 9.70
Côtelettes, Ire qualité	—	10.—/10.50	—	10.—/10.50	7.—/12.—	—	10.80/12.—	10.—	8.80/ 9.80	9.—/ 9.20	9.—/ 9.20	11.—	10.50	8.40/12.—
Poitrine, Ire qualité	7.—	7.80	6.60	7.20/ 8.—	6.60	—	7.20/ 8.80	5.80/ 8.80	7.—/ 7.60	6.60/ 7.40	6.50/ 7.—	7.50	5.50/ 6.20	6.50/ 8.50
Foie de veau	16.—	15.50	16.—	13.—/15.—	14.—/18.—	14.50	13.—/16.50	14.—	14.—/15.—	17.—/19.50	16.—	14.—/16.—	15.—/16.—	13.—/18.—
Rognons de veau	13.—	12.90	13.—	12.—	10.50/12.50	—	10.—/12.50	10.—/11.—	8.—/12.—	12.—/14.—	10.—/11.—	12.—/12.50	12.50	10.—/12.—
Riz de veau	13.—	10.50	12.—	12.50/14.50	12.—/13.50	—	12.—/14.—	12.—/13.—	12.—/13.—	10.50/14.50	12.—/13.—	12.—/14.—	12.50	13.—/15.—
Porc														
Carré, Ire qualité	8.20	8.—	8.40/ 9.—	8.40/ 8.50	8.40/ 8.60	8.20/ 8.70	7.70/ 8.40	8.20/ 8.50	8.—/ 8.50	7.—/ 8.80	8.—/ 8.40	9.20/10.—	7.50/ 8.80	7.80/ 9.—
Lard maigre fumé	8.50	7.20/ 7.80	7.20/ 8.50	7.50/ 8.—	7.20/ 9.80	7.20/ 7.60	7.20/ 7.80	6.40/ 7.—	7.40/ 8.—	5.80/ 7.20	6.60/ 7.—	8.50	6.80/ 7.50	6.30/ 8.50
Jambon cuit	10.—	9.—	9.50/10.20	9.20/10.50	7.80/10.—	9.60/10.60	9.—/10.—	7.60/ 9.60	9.—/ 9.80	9.—/10.40	9.—/ 9.50	10.—	9.—/ 9.80	7.80/11.—
Mouton														
Carré, Ire qualité	11.—	—	8.80	11.—/11.50	9.—	—	8.40/12.—	10.—/12.—	8.40/12.—	8.60/10.—	9.—/ 9.60	10.50/12.50	10.—/11.—	8.20/ 9.50
Gigot, Ire qualité	—	—	8.20/ 8.50	7.80/ 8.60	8.60	8.60	8.—/ 8.40	8.40/ 8.50	8.—/ 9.50	8.60/ 8.80	7.60/ 9.20	10.—	8.80/ 9.—	8.—/ 9.20
Poitrine, Ire qualité	—	—	5.20	5.—/ 6.20	5.60	—	5.80/ 6.80	5.—/ 7.50	5.—/ 6.80	6.—	5.—/ 5.80	4.50	4.20	—
Mouton entier	—	—	7.40	6.80/ 7.60	7.—	—	6.80/ 7.—	6.80	7.20	—	6.80	—	7.50	8.50
Agneau entier	—	—	7.80	7.60/ 7.80	7.40/ 8.50	—	7.20/ 7.60	7.20	8.—	7.50/10.50	6.80/ 7.—	—	7.80	7.70/ 8.50
Charcuterie la														
	10.—	9.—/14.—	8.—	7.20/10.20	8.—/10.—	8.—/ 9.—	7.50/10.—	7.—/ 9.—	7.50/ 9.50	8.—/ 8.50	7.—/ 9.—	6.50/ 9.—	7.50	8.50/11.—

Rationelle Fleischwirtschaft in der Schweiz

Das Verhältnis von Vieh- und Fleischpreisen

Aus Kreisen des schweizerischen Metzgereiwesens wird uns geschrieben:

Die Kritik an der Handelsspanne tritt von Zeit zu Zeit immer wieder in das Kreuzfeuer der Erörterungen. Sie kommt häufig von Verbrauchern und Verbrauchergruppen, manchmal aber auch von Produzenten und hier insbesondere von der Landwirtschaft. Diese macht geltend, dass der Landwirt einen ständig sinkenden Anteil von dem Betrag, dem sog. Konsumentenfranken, erhält, den der Letztverbraucher für die verarbeiteten und gebrauchsfertigen Nahrungsmittel ausgeben muss. Dadurch werde das bäuerliche Einkommen geschmälert. Die hohe und in vielen Fällen wachsende Handelsspanne, die sich aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt zufolge erhöhter Kundenansprüche, schon seit Jahrzehnten zeigt, wird den übermässigen und unrechtmässigen Gewinnen der «Vermittler» zur Last gelegt und in diesem Sinne auch propagandistisch ausgeschlachtet.

In der Schweiz sind gelegentlich vor allem die Metzger mit ihrer Marge die Zielscheibe einer derartigen Kritik, wobei allerdings zu bemerken ist, dass haargenau die gleichen Vorwürfe der Metzgerei auch in anderen Ländern gemacht werden. So hat kürzlich in Deutschland — wie aus der «Neuen Fleischer-Zeitung» hervorgeht — eine Auseinandersetzung stattgefunden, als der Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, Dr. Sonnemann, den ungenügenden Anteil der deutschen Landwirtschaft an den Verbraucherpreisen im Vergleich zum Ausland kritisierte. Dies hat den Vorsitzenden des Deutschen Viehhandelsbundes, Arno Härtel, auf den Plan gerufen, der an Hand von Zahlen, die durch die Europäische Produktivitätszentrale der OEEC ermittelt wurden, diese Kritik für den Bereich der tierischen Veredelungsproduktion in Deutschland eindeutig zurückweisen konnte.

Uns interessiert an den bei dieser Gelegenheit publizierten Zahlen insbesondere die Tatsache, dass die schweizerische Landwirtschaft bei dem Anteil des Erzeugerpreises am Endpreis für Schweine- und Rindfleisch im Vergleich zu den übrigen Ländern der OEEC geradezu glänzend abschneidet. So steht beim Schweinefleisch der schweizerische Produzent mit einem Anteil am Endverbraucherpreis von 80,4% von allen europäischen Ländern an der Spitze, und zwar meistens mit Abstand, kommt doch in Frankreich und Belgien, die in dieser Gruppe am Schluss stehen, der Landwirtschaft nur 68,1 bzw. 58,3% zugute. Auch beim Rindfleisch erhält der Schweizer Bauer mit 78,4% einen höher-

ren Anteil am Endverbraucherpreis als die Produzenten in den meisten andern Ländern. Nur die Bauern in Griechenland bekommen mit 80% einen etwas höheren Anteil am Endpreis. Am Schluss befinden sich auch hier Belgien und Frankreich mit 68,1 bzw. 62,1%.

Wenn der schweizerische Produzent am Endpreis von Schweine- und Rindfleisch einen höheren Anteil bekommt als seine Kollegen in fast allen andern europäischen Ländern, so manifestiert sich darin gleichzeitig auch die bemerkenswerte Tatsache, dass in der Schweiz die sog. Metzgermarge

besonders niedrig ist, was überdies auch aus der Untersuchung der eidg. Preiskontrollstelle über die Margen im Metzgereigewerbe hervorgeht. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass die Fleischwirtschaft in der Schweiz im internationalen Vergleich ausgesprochen rationell wirtschaftet und das schweizerische Metzgereigewerbe seine Vermittlerfunktion zwischen Produzent und Konsument in einer beide Teile befriedigenden Weise wahrnimmt. Ungeachtet des Umstandes, dass in der Schweiz der Erzeugerpreis für Schlachtvieh und Schlachtschweine weit über dem Niveau fast aller übrigen Länder liegt, erhält deshalb der schweizerische Produzent von jedem vom Konsumenten für Schweine- und Rindfleisch ausgegebenen Franken den maximalen Gegenwert. Das ist mehr als Verteilung; das ist eine wirtschaftliche Leistung. — I. F.

Hotel Frankfurter Hof in Frankfurt

Wohnkomfort, Ausstattung und Hoteltechnik gingen neue Wege beim Neuausbau des Hotels

Das weltbekannte Hotel «Frankfurter Hof» in Frankfurt am Main wurde im Jahre 1876 durch eine Aktiengesellschaft erbaut und in Betrieb genommen. Nach einer glanzvollen Zeit in der Geschichte des Hotelwesens übernahm im Jahre 1940 der verstorbene Generalkonsul Albert Steigenberger die Aktienmehrheit und wurde damit massgebender Inhaber des Hotels.

Der Frankfurter Hof wurde während des letzten Krieges durch Bombenangriffe derart zerstört, dass nach Kriegsende nur noch die Umfassungsmauern dieses riesigen Komplexes standen.

Der Wiederaufbau begann bereits 1948 und zog sich über mehrere Bauabschnitte hin. Mit einer Bettenzahl von 520, der Einrichtung von Salons, Konferenzräumen, Bars, der Angliederung eines grossen Festsalles und aller technischen Einrichtungen fand diese Bautätigkeit 1959 mit der Errich-

tes Gesichtspunkten eingerichtet wurden. Besonders zu erwähnen ist, dass sämtliche Zimmer sowohl als Einzel- wie auch als Doppelzimmer benützt werden können. Diese Eigenschaft ist schon deshalb bemerkenswert, weil der Gast in allen Zimmern die Vorteile eines Raumes geniesst, der seinen Wünschen entspricht. Bisher wurde es stets so gehandhabt, dass wenn Einzelzimmer vermietet waren, den Gästen, die allein kamen, Doppelzimmer zum Einzelzimmerpreis zur Verfügung gestellt wurden. Dieses Provisorium — welches nicht jedermanns Sache ist — wurde damit vollkommen ausgeschaltet. — Dazu kommen aber noch weitere Momente, die diesem Neubau den besonderen Charakter geben. Die Zimmer, ausnahmslos mit modernsten Bädern versehen, sind hell und geräumig. Beheizung und Entlüftung besorgt eine vollautomatische Klimaanlage, die die Räume von der Aussen-



Einer der Speisesäle des «Frankfurter Hof». Sie erinnern an die glanzvollen Tage der alten Hoteliers. Im Hauptspeisesaal ist ein Fresco Alt-Frankfurts, mit schönen, alten Giebelhäusern, wie sie heute in der Stadt nur noch selten zu finden sind. Frankfurt wurde nach dem Kriege zu einer modernen Stadt, mit Hochhäusern und Geschäftsbauten, wie man sie überall in der Welt finden kann. Die Atmosphäre der alten Stadt tritt in den Räumlichkeiten des Hauptgebäudes auch noch heute an den Gast heran.



Ein Blick in eines der Gästezimmer aus dem zweiten Bauabschnitt 1959. Die Zimmer des Nachbargrundstückes sind noch wesentlich moderner und komfortabler gestaltet worden.

wurden aus einem sehr widerstandsfähigen Kunststoff mit Nussbaumstruktur hergestellt.

Um dem Gast weitere Annehmlichkeiten zu verschaffen, wurde die modernste Telefonzentrale und Service-Vermittlung eingebaut. Von jedem Gästeapparat können Orts- und Selbstwählferngespräche direkt abgewickelt werden. Die Gebühren werden von einem automatischen Gebührenprüfer für jeden Anschluss festgehalten.

Natürlich befindet sich auf jedem Zimmer auch ein eingebautes Radiogerät, das die Wahl zwischen fünf verschiedenen Programmen zulässt.

In den Apartments sind Kühlschränke und Fernsehgeräte eingebaut worden, jedoch stehen auch auf den andern Zimmern den Gästen auf Wunsch Fernsehgeräte zur Verfügung.

Die unter Stockwerke des Neubaus, die sich zurzeit noch im Ausbau befinden, sollen verschiedenen Zwecken dienen. Hier werden Ladengeschäfte, Konferenzräume und Salons sowie Büros der Hauptverwaltung der A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA untergebracht. — F. R.

Die erste elektronisch gesteuerte Kaffeemaschine der Welt!



Nur 1 bis 2 Sekunden für eine dosierte Tasse Kaffee und bis 1000 Tassen in der Stunde (je nach Modell). Dokumentation durch:

MOCCOMAT AG, LUZERN
Zürichstrasse 27-29, Telefon (041) 3 83 34



Für den, der Frankfurt kennt, ein bekanntes Bild: der «Frankfurter Hof». Er ist heute mit seinen 700 Betten Deutschlands grösstes Hotel geworden. (Photo Richter)

tung einer eigenen Hotelwäscherei, der leistungsfähigsten dieser Art in Deutschland, ihren vorläufigen Abschluss. Im Jahre 1960 wurde dann mit dem Aufbau eines ca. 1000 m² grossen Nachbargrundstückes begonnen, auf dem inzwischen einer der modernsten Hotelneubauten entstanden ist. Mit Beginn der IAA 1961 konnte der «Frankfurter Hof» insgesamt 700 Betten zur Verfügung stellen und wurde somit zu Deutschlands grösstem Hotel.

In vier Stockwerken sind 90 Zimmer und Appartements untergebracht, die nach teilweise neuen und bisher im deutschen Hotelbau ungewöhnlichen

und Luftfeuchtigkeit weitgehend unabhängig macht. Bei ständig geschlossenem Fenster lässt sich jeder Raum auch individuell temperieren und belüften. Die Inneneinrichtung aller Zimmer ist sowohl zweckmässig wie modern, ohne jedoch auf eine warme und wohlliche Note zu verzichten.

Farben und Formen aller Einrichtungsgegenstände sind zu denen der verwendeten Teppiche und Vorhänge harmonisch abgestimmt. Bisher einmalig ist die weitgehende Verarbeitung von hochwertigen Kunststoffen an Stelle von Edelhölzern, Wandverkleidungen, Türen und Einbauschränken

Von 47 Kochschülern waren 6 Köchinnen

Im Frühsommer 1959 hat das britische Nationalkomitee der Köche eine dreijährige Lehre für Köche eingeführt mit einem auf nationaler Ebene anerkannten Abschlusszeugnis. Dies war notwendig geworden, um einerseits den Berufsstand der Köche auf ein möglichst hohes Niveau zu halten, zum andern um der Jugend den Kochberuf schmackhaft zu machen.

Koch ist seitdem in Grossbritannien kein Anlernberuf mehr, sondern ein Fachberuf. Allzulange hatte man sich gerade im Kochberuf auf den Import an Fachkräften aus Frankreich, Italien und Deutschland verlassen. 380 junge Leute haben sich bisher als Kochschüler für diese dreijährige Lehrzeit eingeschrieben. 47 von ihnen konnten vor einigen Wochen ihre Lehrzeit abschliessen: 39 Köche und sechs Köchinnen, alle ausgerüstet mit einem auf nationaler Ebene anerkannten Diplom.

Das Nationalkomitee ist jedoch mit den bisher erzielten Erfolgen keineswegs befriedigt. Man klagt, dass die Zahl der Lehrlinge noch zu gering sei. Offensichtlich seien die Berufsbeträber und die Schulen noch nicht klar genug darüber informiert worden, dass ein junger Mensch nach Absolvierung der dreijährigen Lehrzeit für Köche als eine gesuchte Fachkraft gilt, nicht bloss als der Inhaber eines Jobs. Auch die Hoteliers und Restaurantbesitzer stehen diesem Ausbildungsprogramm nicht ganz vorurteilsfrei gegenüber. In einigen Teilen des Landes mache die Berufszuzugung kaum nennenswerte Fortschritte. Eine intensive Aufklärungsaktion sei deshalb dringend erforderlich. — gs.

Fachliteratur

Alexander Watt – Französische Kochkunst auf einfache Art

Mit 115 erprobten Rezepten, illustriert von Heiri Steiner, 1961, Rascher Verlag Zürich und Stuttgart. Dieses Kochbuch handelt von der einfachen französischen Küche. Es wurde angeregt durch Alexander Dumaine, Chef und Besitzer des Hôtel de la Côte d'Or in Saulieu. Vom Verfasser, Alexander Watt, stammt das bekannte Buch «Aus Pariser Bistrotküchen», in dem er hundert verhältnismässig einfach zubereitete Gerichte beschrieb. Im vorliegenden Bändchen ist er noch etwas weiter gegangen, indem er noch einfachere Rezepte gibt, die alle neu sind oder sich auf irgend eine Weise von denen des vorhergehenden Buches unterscheiden. Sie sind ausgeschrieben leicht zuzubereiten; manche mögen etwas mehr Zeit beanspruchen, aber keines ist kompliziert oder erfordert ausgefallene, teure Zutaten. Alle aufgeführten Saucen lassen sich ohne Schwierigkeiten herstellen.

Dieses Buch enthält Rezepte für Gerichte, die schnell zubereitet werden können, andere bedürfen einer längeren Kochzeit. Neben Rezepten für sarsame Gerichte finden sich auch originelle und amüsante Rezepte u. a. auch solche die in keinem Kochbuch erscheinen. Nützliche Hinweise und Anregungen für die Zubereitung und weitere Verbesserung der Gerichte finden sich im Text einiger Rezepte. Sie sind als Hilfe für unerfahrene Köche gedacht. Ein Teil der Rezepte ist aus den verschiedensten Quellen zusammengestellt, die vom grössten französischen Chef bis zum einfachsten Fischhändler und andern Köchen aus den Hinterstuben des Quartiers Latin reichen. Dieses kleine, hübsch illustrierte Kochbuch bietet eine Fülle von Anregungen für alle, die gern in ihren Küchen experimentieren zum Vergnügen der Familie und anspruchsvoller Gäste, die la «Bonne et Honnête Cuisine Française» darstellt.

Büchertisch

Albert Anker in neuer Sicht

Albert Anker ist zweifellos eine der volkstümlichsten Gestalten schweizerischer Malerei. Zahlreiche Gemälde hängen in Museen und Sammlungen, Reproduktionen seiner Werke sind in Blättern aller Gattungen verbreitet. So erfreulich diese Beliebtheit und dieser Ruhm, so ist er nicht ohne Schatten. Mit den Motiven von Ankers Kunst hängt es zusammen, dass sie von vielen mehr um dieser Stoffe, um der von ihm gemalten Kinder, Alten, der Bauern und Dorfwesen willen geschätzt wird als seiner Malkultur wegen. So hat sich eine Art Klischeevorstellung von Anker gebildet, die seinen

Wert vornehmlich im Idyllischen, Volkstümlichen und Genremässigen sieht. Anker selbst hat dieser Vorstellung in gewissem Sinne Vorschub geleistet, indem er bisweilen dem Traditionsässigen und Konventionellen sich stärker fügte, dem herrschenden Kunstgeschmack mehr nachgab als seinem innersten Empfinden und Wollen entsprach. So ist es ein einseitiges, ein oft entstellendes Bild, das sich dadurch von ihm in den Kunsturteilen festsetzte.

Wo er ohne Rücksicht auf Besteller und Käufer malen konnte, da zeigt sich uns ein anderer Künstler. Da malt er Landschaften, Bildnisse, Stilleben, da zeichnet er Skizzen, Entwürfe, Studien, in denen ein ursprüngliches, freies und persönlicheres Temperament lebt. Er steht hierin der neuen Richtung seiner Zeit, dem Impressionismus, viel näher, dem er zwar nicht folgt, von dem er jedoch vieles aufnimmt und anwendet. Es ist von hohem Reiz, diesem Teil seines Schaffens nachzugehen, der weit weniger bekannt ist und der doch einen bedeutsamen Ausdruck seines künstlerischen Willens darstellt.

Diesen in breiteren Kreisen noch wenig bekannten Maler Anker möchte der neue Band der Berner Heimatbücher* an einer Reihe charakteristischer und sorgsam ausgewählter Bilder zeigen. Es tritt uns darin gleichsam ein neuer Anker entgegen; wir entdecken in ihm überrascht und beglückt wesentlich andere Züge als die gewohnten. Es ist ein modernerer Künstler, der uns hier begegnet. Auf diese Weise ein vertieftes und auch gerechtes Verständnis für den grossen Maler zu wecken, ist das Bestreben des Verfassers, der damit seinem früheren, so dankbar aufgenommenen ersten Bande über Anker jene Ausgabe folgen lässt, die schon im ersten, früher erschienenen Band** angedeutet wurde: ein neuer Albert Anker in neuer Sicht zu geben.

* Prof. Dr. Hans Zbinden: Albert Anker in neuer Sicht; (Berner Heimatbücher Bd. 81/82/83), 84 Seiten Text, 36 einfarbige Tiefdrucktafeln mit 45 Bildern und 15 mehrfarbige Tafeln mit 17 Bildern. Kartoniert Fr. 15.-, in Balacuireinband Fr. 23.80.

** Prof. Dr. Hans Zbinden: Albert Anker; (Berner Heimatbücher Bd. 10/11), 32 Seiten Text, 32 einfarbige und 7 mehrfarbige Tiefdrucktafeln. Kartoniert Fr. 10.-, in Ganzleinen Fr. 15.80.

WERK, Januar-Heft 1962

Das Januar-Heft der Monatsschrift für Architektur, Kunst und künstlerisches Gewerbe WERK ist den Forttendenzen in Architektur und Kunst der Gegenwart gewidmet. Benedikt Huber eröffnet das Heft und weist auf die verschiedenen Wege des Bauens durch vier repräsentative Beispiele hin, die auf die schöpferische Arbeit einer «zweiten Generation» aufmerksam machen: das Altaggebäude der Kantonsschule Freudenberg in Zürich (Architekt Prof. Jacques Schader BSA/SIA), ein Einfamilienhaus am Sonnenberg in Zürich von Ernst Gisel, ein Kinderhaus in Amsterdam des Architekten Aldo van Eyck und die Medical Towers in Philadelphia von

Louis Kahn. Benedikt Huber sieht in der neuern Entwicklung eine Distanzierung von der Serie, dem Additiven und gleichmässigen Nebeneinander von gleichen Elementen zu einer gegenläufigen Tendenz zum Zentrum charakterisiert die guten Bauten unserer Zeit, zeigt jedoch als Mode bereits auch wenig sinnvolle Erscheinungsformen, und man hat bereits mit den Begriffen Kulturzentrum, Quartierzentrum, Geschäftszentrum, Gemeinschaftszentrum und Ladenzentrum einen Missbrauch zu treiben begonnen, der diese ganze Tendenz abzuwerten droht.

Der Kunstteil wird durch eine Betrachtung Karl Gerstners eröffnet, der sich mit den verschiedenen Erscheinungen des Bildes als Gegenstand, wie er in den verschiedenen Strömungen der konstruktiven Malerei und Plastik angestrebt wird, auseinandersetzt. Der Bildhauer Hansjörg Gisiger kommt in einem «Versuch einer Orientierung» zum Schluss, dass unsere Generation nicht über abstrakt oder figurlich zu entscheiden habe, ihre Aufgabe nicht im Suchen ständig neuer ästhetischer Sensationen liege, sondern dass sie ewig gleich bleibe, nämlich: so viel, so gut und so ehrlich zu arbeiten, als man kann. Claude Richard Stange behandelt die drei jungen Basler Bildhauer Hans Christen, Walter Gürtler und Paul Suter.

Mit diesem Januar-Heft ist auch ein Wechsel in der Redaktion eingetreten, indem Benedikt Huber als Redaktor des Architektur-Teils zurückgetreten ist, um sich wieder ausschliesslich architektonischen Aufgaben zu widmen. An dessen Stelle ist Dr. Lucius Burckhardt aus Basel getreten.

Neue Skitourenkarte 1:33 333, Jungfrau- und Schilthornregion

EAS – Die von Lehrer Hans Gertsch (Wengen) bearbeitete Skitourenkarte im Maßstab 1:33 333 stellt ein erfreuliches Gemeinschaftswerk der Wintersportplätze und Kurorte in der Gemeinde Lauterbrunnen dar. Die vergrösserte Landeskarte der Jungfrau- und Schilthornregion ist rücksichtlich einer dreisprachigen Legende versehen, SOS-Telephone, auch im Winter geöffnete Wanderwege und Flugplätze für Gletscherpiloten sind auf dem von Kümmerly & Frey, Bern, sauber gedruckten Blatt deutlich markiert. Der Skitourenfreund wird mit Interesse die roten Linien (Skirouten und Führertouren) studieren. (Herausgeber: Verkehrsvereine Wengen, Mürren, Lauterbrunnen. Fr. 3.50.)

Vient de paraître

St-Ursanne expliquée par Pro Jura

Il est heureusement encore des villes ou des bourgades qui semblent protégées des attaques d'un modernisme cutrancier. St-Ursanne, ce bijou jurassien, semble être une de celles-là. Blottie au fond de l'étroite vallée creusée par le Doubs, à l'extérieur de l'un des méandres qu'il fait encore dans notre pays – comme s'il se complaisait à y flaner

et regrettait de le quitter – St-Ursanne est, avec sa collégiale romane, un vivant témoignage du passé.

L'on comprend donc que Pro Jura lui ait consacré le 8e numéro de la remarquable revue qui paraît deux fois par an et qui fait revivre les paysages si caractéristiques d'un Jura infiniment varié.

L'on ne sait s'il faut le plus admirer, dans ce nouveau numéro de la revue Pro Jura, les photographies si heureusement prises et choisies par M. Jean Chausse, les bois gravés de Laurent Boillot, ou les articles courts et évocateurs qui nous montrent soit les grandes lignes de la collégiale, soit des détails qui échappent souvent au touriste au cours de visites toujours trop bousculées. Mais il n'y a pas que la collégiale, il y a encore l'abbatiale très romane dont quelques fragments sculptés sont réemployés dans le cloître gothique et dans les maisons particulières qui entourent l'église. La vue du cloître ainsi que celle qui évoque un soir au bord du Doubs sont particulièrement bienvenues.

Le Jura ne se limite pas à St-Ursanne et aux bords du Doubs et c'est la raison pour laquelle la revue nous signale un itinéraire pédestre qui conduit aux grottes de Réclère, et nous met l'eau à la bouche en donnant deux recettes de haute gastronomie, celles en usage dans le pays pour le civet de lièvre et le gigot de chevreuil.

N'oublions pas que nous sommes en hiver, que le Jura se prête à la pratique des sports d'hiver et qu'il est équipé de nombreux moyens de remontée mécanique sur lesquels la revue donne tous renseignements utiles. Enfin pour les patoisans, un petit texte en patois du Clos du Doubs. Il fait revivre une langue qui, comme tous les patois de Suisse romande, tend malheureusement à disparaître, mais qui est bien pittoresque. On a pris la précaution de donner la traduction française de ce texte intitulé «Les priouesses de tuba» (Les priouesses de tabac).

Ce 8e numéro de la revue Pro Jura est une nouvelle réussite de cette active association touristique. Elle est en vente au prix de 2 fr. au bureau de Pro Jura à Moutier.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 37,5 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 24 fr., six mois 15 fr., trois mois 8 fr., deux mois 5 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 30 fr., six mois 18 fr., trois mois 10 fr., deux mois 7 fr. 50. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. – Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Sireff. – Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux No 75. Téléphone (061) 34 64 70.

Rédaction: Ad. Pfister
P. Nantermod
Administration des annonces: E. Kuhn



schwarze Kirschen Aprikosen Himbeeren Erdbeeren Johannisbeer-Gelée Quitten-Gelée Johannisbeeren Brombeeren Orangen bitter

9 herrliche Hero Confitüren in Portionen-Packungen à 50 g

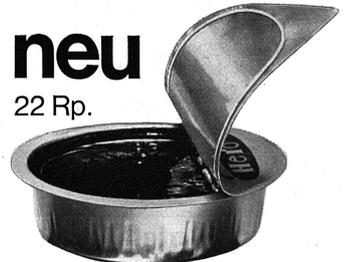


Vorteile:

hygienisch – hermetisch verschlossen, mit Garantie für erstklassige Hero-Qualität – praktisch für Etagen-Service und Stossbetrieb – leichte Kontrolle – genaue Abrechnung – ohne die üblichen Verluste – kein Abfüllen – kein Abwaschen

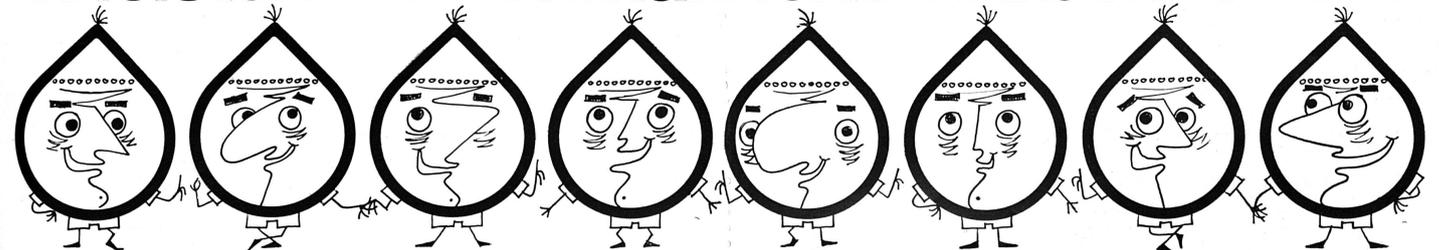
Hero Confitüren mit dem vollen Aroma ausgereifter Früchte... Verlangen Sie Gratismuster mit Prospekt und Bezugsquellen nachweis.

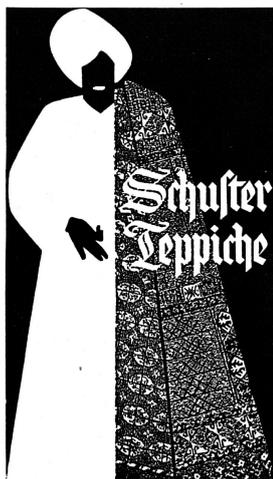
Hero Conserven Lenzburg



neu
22 Rp.

... leisten Heinzelmännchen-Arbeit für Sie!





das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
 Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
 Telefon (071) 93 15 01
 Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
 Telefon (051) 93 76 03



Was hat dieser Kolben der Kaffeemaschinen

LA CIMBALI

Spezielles an sich?

1. Der meistgekaufteste automatische Kolben der Welt
2. Vollautomatisch, bewährt sich seit 8 Jahren
3. Nur 2 Positionen: 1 oder 2 Tassen
4. Kinderleicht und ohne Kraftaufwand zu bedienen
5. Jederzeit heissen «crema caffè», doch nie verbrannt

LA CIMBALI 50 Jahre Erfahrung!

Goldmedaille und Ehrenurkunde Weltausstellung Brüssel 1958

Genf: «ARDA» G. Strahm, Chevillarde 21, Tel. (022) 36 17 20
 Bern: von May & Cie., Amthausgasse 6, Tel. (031) 2 87 01
 Zürich: VAMOR, Vassalli & Moresi, Niederdorfstr. 47, Tel. (051) 32 30 42



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!
 W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
 Telefon (031) 2 21 44

Terylene-Steppdeckenanzüge

vollständig knitterfrei nicht zu bügeln leicht waschbar farbdurchsichtig u. hoch hygienisch einwandfrei 120/160 cm + Randsaum Fr. 24.70
 Bitte verlangen Sie Muster



& CIE.
PFEIFFER MOLLIS
 Wäschefabrik
 Telefon (058) 4 41 64
 Ladengeschäft
 Zürich, Pelikanstrasse 36
 Telefon (051) 25 00 93

MILFLOR
TEEBEUTEL
 von Ihren Gästen bevorzugt
 Hans Giger & Co. Bern

**Zu kaufen gesucht
 Glacemaschine**

mit Konservator (evtl. Occasion). Inhalt der Gefriertrömel ca. 3-4 Liter, Konservator ca. 16-32 Liter. Offerten erbeten unter Chiffre GM 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht
 Hotel Pension oder Hotel Garni**

2-Saison-Geschäft oder im Tessin. Offerten unter Chiffre R 50542 Q an Publicitas AG., Basel.

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern



Der Spezialist für alle Kaffee Probleme im Gastgewerbe
HANS GIGER & CO., BERN
 Kaffee-Grossrösterei
 Gutenbergstrasse 3, Telefon (031) 2 27 35

Wir offerieren Ihnen

**Tisch-
 nelken**

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

Blumen-Kummer

Baden, Tel. (056) 6 62 88

Inserieren bringt Gewinn

GE 1-62

**Winter
 Rabatt!**



**Kaufen
 Sie
 jetzt!**

Gelina: Feinste Glace-Komposition in Trockenform

Kein Risiko: Garantie für Haltbarkeit bis zu einem Jahr!

Profitieren Sie deshalb von den vorteilhaften Winter-Konditionen: Disponieren Sie jetzt Ihren Gelina-Bedarf für Saison-Beginn.

Wir können dadurch die Lager entlasten und gleichmässiger spedieren. Diese Vorteile kommen Ihnen in Form des Winter-Rabattes vollumfänglich zugut!

Gelina ist in den meistverlangten Aromen erhältlich:

Vanille, Mocca, Chocolat, Haselnuss, Erdbeer, Himbeer, Citron, Mandarinen, Neutral.

Winter-Rabatt pro Karton à 5 kg Fr. 1.25 (Fr. -.25 per kg);

ausserdem: Mengenrabatt (ab 15 kg) und Ermässigung für Bezug in Grosspackungen.

Gültig für Lieferungen bis 31. März 1962.

Beachten Sie den Spezialprospekt und bestellen Sie am besten sofort mit dem vorteilhaften Winter-Rabatt!

Gelina enthält alles, was eine Glace gut macht!



Hersteller:
 AG Gattiker + Cie
 Rapperswil SG
 Telefon 055 214 41

**Für Ihre
 Gäste-Buchhaltung**



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
 Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
 bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
 Zürich 4 Tellstrasse 31 Telefon 25 21 44